V. Jahrgang. Freitag, 27. Mai 1898. 30000 Auflage.

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 122. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten**

## Die französischen Stichwahlen.

(Von unserem Correspondenten.)

J. Paris, im Mai.

Zwar sind nun sämmtliche Wahlresultate bekannt, doch läßt sich beim besten Willen keine genaue Parteiabgrenzung aufstellen, sodaß die Regierung selbst über das Gesammtergebniß im Unklaren ist.

Soviel steht nunmehr fest und wird durch die Haltung Mélines, der in seiner Enttäuschung den Gedanken sofortigen Rücktrittes erwägt, bestätigt: die Regierung hat durch die völlig oppositionell ausgefallenen Stichwahlen ihren kleinen Vorsprung bei den Hauptwahlen verloren und sieht sich nun vor einer Kammer, die ihren Wünschen und Hoffnungen ganz und gar nicht entspricht. Nicht nur ist die erwartete compacte Mehrheit gemäßigter Republikaner ausgeblieben, sondern die Opposition hat sich sogar verstärkt. An der Hand der Zahlen, welche das ernste Regierungsblatt „Le Temps" über die letzte und die neue Kammer giebt, läßt sich feststellen, daß die directe Gegnerschaft des Méline'schen Regiments von 244 Mann auf 236 in die drei Hauptparteien eingereihte Mitglieder der Linken und 26 durchweg oppositionelle Nationalisten, Revisionisten und Antisemiten, also 262 Mann angewachsen ist. Diesen 104 Radikalen, 78 Socialradicalen, 54 Socialisten und 26 Wilden stehen — immer nach dem Temps, der voraussichtlich die Zweifelhaften der eigenen Partei zugerechnet hat, was die weit schlimmeren, aber natürlich noch einseitigeren Berechnungen der radikalen Blätter bestätigen — als sichere Méline'sche Anhänger 225 Gemäßigte und 45 Ralliirte, also 270 Mann, gegenüber. Die Majorität der Kammer beträgt 291 Stimmen. Folglich könnte die Partei Méline nur mit Hilfe der 49 conservativen Stimmen regieren. Aber das Land hat sich soeben scharf gegen die Zugeständnisse der Regierung an die Rechte ausgesprochen. Und da ohne solche auf die Mithilfe der Monarchisten nicht gerechnet werden kann, drängt sich somit die Ersetzung des Cabinets Méline durch ein gemischt radicales gemäßigtes Ministerium, etwa unter dem bedeutendsten Concentrationsmanne Ribot, auf. Mit dieser Wahrscheinlichkeit wird bereits gerechnet, da ein rein radicales Ministerium Bourgeois kaum lange eine Mehrheit zusammenhalten könnte. Zudem ist der einstige Premier Leon Bourgeois jetzt selbst Anhänger der Concentration, welche also aus den 225 reinrepublikanischen Stimmen der Gemäßigten und den 104 rechtsradicalen Stimmen eine feste Majorität bilden und die extremen Parteien der Rechten wie Linken abstoßen könnte. Vielleicht ist diese großrepublikanische Wirthschafterei für den französischen Staat, der der Reformen bedarf, nicht sehr empfehlenswerth, und man war ja auch seit mehreren Jahren von den nicht homogenen Ministerien abgekommen. Aber es bleibt nichts Anderes übrig. Die nahe Zukunft wird das zeigen. Méline müßte denn den Versuch machen, mit Hilfe der Rechten weiterzuregieren, was keinesfalls lange dauern würde, da ein Theil der fortschrittlichen Republikaner, die die Concentration ja doch in naher Ferne wissen, bald von ihm abfielen ....

Die einzelnen Parteiverschiebungen stellen sich, nach dem Temps, folgendermaßen: Conservative 49 statt 57, Gemäßigte 225 statt 254, dafür Ralliirte 45 statt 26, Radicale und Socialradicale 182 statt 186, Socialisten 54 statt 58, und 26 neue Wilde, die sich auf die letztgenannten linken Parteien vertheilen. Das Ministerium des Innern giebt etwas günstigere Ziffern an.

Den mäßigen Zahlenverlusten der Gemäßigten, die in den Stichwahlen den Colonialminister Lebons, den Postminister Delpech, den Ex-Justizminister Darlan verloren (welche Schlappe!), stehen die Personenverluste der Oppositionsparteien gegenüber. Der Radicale Flourens, der socialradicale Führer René Goblet, Exconseilpräsident, folgten den zwei Socialistenhäuptlingen Jaurés und Guesde in das Grab nach, begleitet von den Collectivisten Faberot, Gerault-Richard und Oberst Sever.

Sonst ist nach der Rückkehr des Monarchisten Paul de Cassagnac, des Revisionisten Millevoye und des Ex-Tonkin-Statthalters de Lanessan hervorzuheben das Verschwinden des Muselmanns Grenier und des Faustgrafen de Bernis, sowie die klägliche Niederlage des „Patrioten" Barrés und des Antiprotestanten Thiébaud. Die da sind nochmals abgethan.

## Deutschlands gewerblicher Aufschwung.

Das letzte Heft zur Statistik des Deutschen Reiches enthält eine äußerst interessante Bearbeitung der jüngst veröffentlichten Hauptziffern der gewerblichen Betriebszählung vom 14. Juni 1895. Wir recapituliren daraus die wichtigsten Daten, indem wir vorausschicken, daß die vorletzte Berufszählung 1882 erfolgte: die Zwischenzeit begreift also 13 Jahre. In diesem Zeitraum ist die Zahl der gewerblichen Betriebe nur mäßig gewachsen, nämlich von 3 609 801 auf 3 658 077, aber ganz gewaltig ist die Zunahme der beschäftigten Personen, die von rund $7^{1}/_{3}$ Millionen auf $10^{1}/_{4}$ Millionen stieg. Anders ausgedrückt nahm die Betriebszahl um $4^{3}/_{5}$ Proc., die Zahl der beschäftigten Männer um 36 und die der Frauen sogar um 55 Proc. zu. Ziemlich der ganze Zuwachs der deutschen Bevölkerung seit 1882 hat sich demnach also in die commerzielle und gewerbliche Thätigkeit ergossen. Der Antheil des weiblichen Geschlechts ist sogar noch über die natürliche Bevölkerungszunahme hinaus eingetreten, eine Consequenz der Lebensanspüche und des Wechsels der Anschauungen. Wenn man die menschliche Kraft, die im Handel und Gewerbe thätig ist, ins Auge faßt, so ist diese sogenannte „Gewerbekraft" um volle zwei Fünftel gestiegen. Das bedeutet eine außerordentliche Productionserhöhung: Die Bevölkerungsvermehrung hat rund $14^{1}/_{2}$ Proc. betragen. Die Förderung von Eisenerzen erweist aber eine Steigerung von fast 50 Proc., die von Steinkohlen von 52, von Braunkohlen um 87, Rübenzucker um nahezu 200 und die von Bier um $41^{1}/_{2}$ Proc. Für andere Industriezweige liegen nur indirecte Anhaltspunkte vor: die Textilindustrie, die 1895 fast eine Million Menschen beschäftigte, zeigt ein Plus der Ausfuhr von $20^{3}/_{5}$ Proc., die chemische Industrie ist in der Personenzahl um $60^{1}/_{2}$, in der Ausfuhr um $38^{1}/_{5}$ Proc. gestiegen.

Gegenwärtig sind amtliche Ermittelungen im Gange, um zum ersten Male die gewerbliche Production in Deutschland nach Art und Menge genau statistisch zu erfassen. Auf Grund derselben wird man von der Gesammtproduction die Ausfuhr abziehen und so den Inlandsconsum feststellen können. Wahrscheinlich wird sich herausstellen, daß der einheimische Verbrauch viel größer ist, als gemeiniglich angenommen wird. Aber wenn er auch noch so stark ist, der Hauptheil unserer Production muß doch in Ausland gehen, einmal um der wachsenden Bevölkerung Beschäftigung, und dann, um im Austausch die im Inlande nicht erzeugten Nahrungsmittel und Rohstoffe hereinschaffen. Dieser Thatsache wird und darf sich kein Wirthschaftspolitiker verschließen.

Aus den nur flüchtig glossirten Ziffern wird eine gewaltige Ausdehnung mit weittragenden Consequenzen erkennbar. Wenn einerseits nicht geleugnet werden kann, daß damit bis zu einem gewissen Grade die Bedrängniß vieler Landwirthe in Verbindung steht, so resultiren doch andererseits daraus auch die ungeheuren nationalen Vortheile, wie sie aus dem gewaltigen Wachsthum der Sparcasseneinlagen, der allgemeinen Hebung der Lebensführung — nicht allein der Bemittelten, sondern auch des kleinen und kleinsten Mannes — offenbar werden.

## Die große Frühjahrsparade

des Gardecorps mit Ausnahme der Potsdamer Garnison fand gestern Vormittag auf dem Tempelhofer Felde statt. Das Wetter war günstig, luftig und staubfrei. Die Parade stand in zwei Treffen, vor derselben hielt der commandirende General, General der Infanterie v. Bock und Polach, am rechten Flügel des ersten Treffens die Stäbe. Das erste Treffen bestand aus der 1. Garde-Infanterie-Division unter Generallieutenant Frhr. v. Bülow, und einer 2. (zusammengestellten) Garde-Infanterie-Division unter Generallieutenant Frhr. v. Falkenhausen.

Das zweite Treffen unter dem Commando des Generallieutenant Grafen v. Wartensleben bestand aus einer zusammengestellten Garde Cavallerie-Brigade, der 3. Garde-Cavallerie-Brigade und der Garde-Feldartillerie-Brigade. Das erste Treffen stand in aufgeschlossener Tiefcolonne, die Cavallerie in nach der Flanke abgeschwenkter Regimentscolonne, die Artillerie in Breitcolonne, der Train in Linie. Der Kaiser in der Uniform des 2. Garde-Regiments mit dem breiten Orangebande des Schwarzen Adlerordens, kam in kurzem Galopp auf einem stattlichen Braunen herangesprengt. In seiner Begleitung befanden sich außer dem Kronprinzen von Griechenland Generaladjutant v. Plessen, Oberstallmeister Graf v. Wedel, General à la suite v. Scholl und die sämmtlichen dienstthuenden Flügeladjutanten, sowie zwei Leibgendarmen. Wenige Minuten nach ihrem Gemahl erschien die Kaiserin in offener, von sechs Trakehner Rappen gezogenen Equipage à la Daumont mit zwei Spitzenreitern. Die Kaiserin trug eine perlgraue Robe mit weißseidenem, reich mit Spitzen garnirtem Umhang, dazu ein Hütchen von heller Farbe mit rosa Chrysanthemumblumen. Ueber die Brust zog sich das gelbe Band vom schwarzen Adler. Neben der Kaiserin deren Schwägerin, Kronprinzessin Sophie von Griechenland, in cremefarbiger Toilette mit gleichem Umhang. Der Kaiser und der Kronprinz trugen die Uniform des 2. Garderegiments und das Band des schwarzen Adlerordens.

Nach der Begrüßung ritten der Kaiser und der Kronprinz von Griechenland mit ihrer Umgebung die Fronten ab, während die Damen zu Wagen folgten. Die Truppen präsentirten unter den Klängen des Präsentirmarsches und erwiderten den Morgengruß des Kaisers. Das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus gesehen.

Der Kaiser nahm hierauf seinen Platz an der historischen Pappel, ihm zur Linken der Kronprinz, rechts die Wagen der Damen, dahinter die große Suite, zu beiden Seiten der zahlreiche Wagenpark. Auf dem linken Ende der Reihe hielten etwa 30 Wagen mit den Angehörigen der Inder-Truppe aus der „Ausstellung Indien", Männer und Frauen in ihrer phantastisch-malerischen Tracht. Die Tempelhofer Chaussee war von einer tausendköpfigen Menge besetzt.

Die Vorbeimärsche erfolgten von Tempelhof nach Berlin zu, bei dem ersten marschirte die Infanterie in Compagniefront, die Cavallerie in Escadronsfront, die Artillerie in Batteriefront, die berittenen Truppen im Trab; bei dem zweiten die Fußtruppen in Regimentscolonne, die Cavallerie und Artillerie im Galopp.

Der Kaiser führte beide Male das 2. Garde-Regt. der Kaiserin vor, der Kronprinz von Griechenland cotogirte. Prinz Friedrich Leopold cotogirte bei den Ulanen; die Söhne des Prinzen Albrecht waren bei ihrem Dragoner-Regiment eingetreten.

Der Kaiser, der die Kronprinzessin von Griechenland zum Chef des Regiments Elisabeth ernannte, führte diese an der Front des Regiments, welches nochmals Aufstellung genommen, entlang, hielt hierauf Kritik ab und nahm militärische Meldungen entgegen, worauf er an der Spitze der Fahnen und Standarten in die Stadt nach dem Königl. Schloß zurückkehrte.

Abends 6 Uhr fand im Weißen Saale des Schlosses das große Parade-Diner statt. Unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches erschienen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften. Der Kronprinz von Griechenland und die Kaiserin, der Kaiser und die Kronprinzessin von Griechenland und die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten. Der Kaiser und der Kronprinz von Griechenland trugen die Uniformen des 2. Garde-Regiments zu Fuß und das Band des Schwarzen Adler-Ordens, die Kaiserin über einer mattblauen Seidenrobe dasselbe Band und reichen Brillantschmuck. Der Kaiser nahm rechts von der Kaiserin Platz. Zur Rechten des Kaiserpaares saß die Kronprinzessin, zur Linken der Kronprinz von Griechenland. Nach der Tafel hielt das Kaiserpaar Cercle und begab sich demnächst mit seinen Gästen und den anwesenden Fürstlichkeiten in das Opernhaus wo um 8 Uhr auf Allerhöchsten Befehl eine Vorstellung von Lortzing's „Die beiden Schützen" stattfand.

## Die Wahlbewegung.

Nun stehen wir also mitten in der Wahlbewegung. Sie ist völlig anders geartet als alle früheren, die wir seit Errichtung des Reiches erlebt. Sonst war regelmäßig ein Wille und ein festes Ziel der Regierung da, die verschiedenen politischen Parteien gruppirten sich je nach ihrer Stellung zum Regierungsprogramm, es war immer eine verhältnißmäßig klare Situation. Das geht der gegenwärtigen Bewegung völlig ab. Die Regierung verzichtet auf jede Führung der Wahlen, sie bleibt neutral. In den bevorstehenden Wahlen handelt es sich ja thatsächlich um eine weitgreifende Entscheidung, darum, ob die Agrarier für die nächsten 5 Jahre unsere gesammte Wirthschaftspolitik bestimmen sollen oder nicht. Aber die leitenden Staatsmänner sind trotz all ihrer ausgesprochenen agrarischen Allüren klug genug, jeder scharfen Parteinahme aus dem Wege zu gehen. Wie sich daher die einzelnen politischen Parteien auch immer zu der Hauptfrage stellen mögen, sie werden damit weder regierungsfreundlich, noch regierungsfeindlich. Das ist das eine charakteristische Moment der Wahlbewegung von 1898. Das zweite und am meisten verwirrende liegt darin, daß die bestehenden Parteien als solche zum allergeringsten Theile in agrarische und antiagrarische sich scheiden lassen. Vielleicht sind die Conservativen überwiegend agrarisch, gewiß aber nicht ausschließlich. Das Centrum weist officiell die agrarische Gemeinschaft weit von sich, aber alle Welt ist darüber unterrichtet, daß

## Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

28) (Nachdruck verboten.)

### Der Doctor und sein Patient.

Bei meiner Auswahl der Fälle, welche dazu dienen sollen, dem Leser ein Bild von den eigenthümlichen Geistesgaben meines Freundes Holmes zu geben, bin ich auf mancherlei Schwierigkeiten gestoßen. Seine merkwürdigsten Schlußfolgerungen und scharfsinnigsten Untersuchungen bezogen sich meist auf Begebenheiten, die an sich so geringfügig und alltäglich waren, daß sie kein allgemeines Interesse beanspruchen konnten. Andererseits kam es auch wieder häufig vor, daß er bei hochwichtigen Angelegenheiten, die einen besonders dramatischen Verlauf nahmen, zu Rathe gezogen wurde, ohne daß er doch an der Erforschung ihrer Ursachen einen so hervorragenden Antheil hatte, wie es mir als seinem Biographen wünschenswerth erscheinen mußte. Auch bei der hier folgenden Geschichte hat er keine entscheidende Rolle gespielt, und doch möchte ich sie, der seltsamen Umstände wegen, die damit verknüpft sind, nicht in dieser Sammlung missen.

Es war an einem trüben Regentag im October. Wir hatten unsere Läden geschlossen, und Holmes lag ganz ermattet auf dem Sopha, beschäftigt, einen Brief, den er am Morgen erhalten, immer von Neuem durchzulesen. Ich selbst litt zwar seit meiner Dienstzeit in Indien stets weniger unter der Hitze als der Kälte, doch fühlte ich mich auch zu nichts recht aufgelegt. Selbst die Zeitung langweilte mich. Die Parlamentssitzungen waren zu Ende, alle Welt hatte die Stadt verlassen und ich sehnte mich nach Berg und Wald oder dem Seestrande. Meinen Freund quälte kein solches Verlangen; mich veranlaßte nur die Ebbe in meiner Casse, den beabsichtigten Ferienausflug zu verschieben, aber für ihn hatten Naturgenüsse überhaupt keinen Reiz. Er blieb am liebsten mitten in der Millionenstadt, der er mit allen Fasern seines Wesens angehörte, und es brauchte nur irgend ein Gerücht oder der leiseste Verdacht eines noch unaufgeklärten Verbrechens zu entstehen, so war er gleich Feuer und Flamme. Zur Abwechslung pflegte er wohl dann und wann einmal, statt dem Uebelthäter in der Stadt nachzuspüren, einer geheimnißvollen Fährte auf dem Lande zu folgen, aber der Sinn für Naturschönheit fehlte ihm gänzlich, wie groß auch seine Begabung im Uebrigen war.

Als ich sah, daß Holmes sich zu sehr in seinen Brief vertieft hatte, um mit mir zu plaudern, ließ ich das uninteressante Zeitungsblatt zur Erde gleiten, lehnte mich in den Armstuhl zurück und begann in wachem Zustande zu träumen. Plötzlich schreckte mich die Stimme meines Gefährten aus diesen Phantasien auf.

„Du hast ganz recht, Watson," sagte er, „es ist vollkommen widersinnig, derartige Streitfragen auf solche Weise schlichten zu wollen."

„Die reinste Thorheit!" rief ich; — da ward mir auf einmal klar, daß er meinen innersten Gedanken Ausdruck gegeben hatte. Ich fuhr in die Höhe und starrte ihn in maßloser Verwunderung an.

„Aber Holmes," rief ich, „wie ist das möglich? Das geht doch über alle Begriffe."

Er lachte herzlich, als er mein erstauntes Gesicht sah.

„Du erinnerst Dich wohl noch," sagte er, „daß ich Dir kürzlich eine Stelle aus Edgar Poe's Schriften vorlas, wo erzählt wird, wie ein kluger Kopf den unausgesprochenen Gedanken seines Gefährten folgt? Du warst geneigt, das nur für ein vom Verfasser erdachtes Kunststück zu halten und wolltest mir nicht glauben, als ich behauptete, ich thäte das auch ganz unwillkürlich und fast ohne Unterlaß."

„Habe ich das gesagt?"

„Nicht mit Worten, mein lieber Watson, aber es stand Dir auf der Stirn geschrieben. Als ich nun soeben sah, wie Du die Zeitung hinwarfst, um in Nachdenken zu versinken, benutzte ich mit Freuden die Gelegenheit, Deinem Gedankengang zu folgen und erlaubte mir schließlich, ihn zu unterbrechen, um Dir einen Beweis unseres geistigen Zusammenhangs zu geben."

Die Erklärung genügte mir keineswegs. „In dem Beispiel, das Du erwähntest, hat der kluge Kopf seine Schlüsse aus den Handlungen des Mannes abgeleitet, den er beobachtete. Wenn ich mich recht entsinne, stolperte er über einen Steinhaufen, sah nach den Sternen empor und dergleichen. Ich dagegen habe ruhig hier auf dem Stuhl gesessen und Dir keinerlei Anhaltspunkte für Dein Gedankenlesen gegeben."

„Da thust Du Dir Unrecht. Die Gemüthsbewegungen des Menschen spiegeln sich in seinen Gesichtszügen, und die Deinigen sind ihr treues Abbild."

„Du willst doch nicht etwa behaupten, daß Du mir die Gedanken vom Gesicht abgelesen hast?"

„Jawohl; besonders am Ausdruck Deiner Augen. Vielleicht erinnerst Du Dich selbst gar nicht mehr, wie Du in die Träumerei gerathen bist."

„Nein, ich weiß es nicht."

„Ich will es Dir sagen: Daß Du die Zeitung hinwarfst, erregte meine Aufmerksamkeit. Du saßest eine Minute gedankenlos da, dann schweiften Deine Augen nach dem Bilde des Generals Gordon hinüber, das Du Dir neu hast einrahmen lassen, und ich sah an der Veränderung Deines Ausdrucks, daß Deine Gedanken eine bestimmte Richtung annahmen, die Du jedoch nicht lange verfolgtest. Dein Blick flog zu Henry Ward Beecher's Portrait hinüber, das ohne Rahmen auf Deinem Büchergestell steht; dann schautest Du wieder nach der Wand. Es war leicht zu erkennen, daß Du dachtest, Beecher würde ein gutes Seitenstück zu Gordon abgeben, wenn er auch eingerahmt wäre."

„Das hast Du merkwürdig gut errathen."

„So weit war kaum ein Irrthum möglich. Aber nun kehrtest Du zu Beecher zurück und schienst ganz in seinen Anblick vertieft. Du zogst die Augenbrauen nicht mehr zusammen, sahst aber noch immer zu ihm hin — Du überdachtest seinen Lebenslauf. Dabei konntest Du nicht umhin, Dich zu erinnern, welche Aufgabe er während des nordamerikanischen Bürgerkrieges für die Sache des Nordens übernommen hatte; ich entsinne mich noch, wie entrüstet Du Dich darüber aussprachst, daß ein großer Theil des englischen Volkes ihm damals einen so schlechten Empfang bereitete. Als Du gleich darauf von dem Bilde fortsahst, vermuthete ich, daß Dir nun der Bürgerkrieg selbst in den Sinn kam; Du preßtest die Lippen zusammen, Dein Auge blitzte, unwillkürlich balltest Du die Hände, und ich zweifelte nicht, daß Du der tapferen Thaten gedachtest, die in dem grimmigen Kampf auf beiden Seiten vollbracht worden waren. Aber dann sprach tiefe Trauer aus Deinen Zügen und Du schütteltest den Kopf. Deine Gedanken weilten bei den Schmerzen, dem Grauen, dem nutzlosen Blutvergießen. Du preßtest die Hand auf Deine alte Wunde, und ein Lächeln spielte um Deine Lippen. Dir war plötzlich aufgegangen, wie lächerlich es doch im Grunde sei, internationale Fragen auf solche Art entscheiden zu wollen. In diesem Augenblick sprach ich Dir meine Zustimmung aus und freute mich zu sehen, daß alle meine Schlußfolgerungen richtig gewesen waren."

„Vollkommen richtig," sagte ich, „aber nachdem Du mir Alles erklärt hast, ist mir die Sache durchaus nicht verständlicher geworden."

„Es war nur ein kleiner Zeitvertreib, mein lieber Watson, von dem ich Dir gar nichts verrathen haben würde, hättest Du nicht neulich etwas ungläubig dreingeschaut. — Aber mir scheint, draußen erhebt sich ein frischer Luftzug. Wollen wir nicht noch einen Abendspaziergang in den Londoner Straßen machen?"

Ich hatte es herzlich satt, in unserem engen Wohnzimmer zu sitzen, und folgte bereitwillig seiner Aufforderung. Drei Stunden lang streiften wir in Fleet-Street und dem Strand umher und betrachteten das vielgestaltige Menschengetriebe, das dort fortwährend auf- und niederwogt. Holmes ließ seiner Beobachtungsgabe freien Lauf; seine anziehenden

ein erheblicher Theil selbst für weitgehende Forderungen des Bundes der Landwirthe gewonnen ist, und für dieselben im Parlamente eintreten würde. Die Nationalliberalen unterliegen einer ganz gleichen Zersetzung, vielleicht noch in höherem Maße. Nur die eigentliche Linke nimmt eine klare Stellung ein und zwar gegen die Agrarier. In der Linken fällt aber, da der Freisinn numerisch so sehr geschwächt worden, die Führung schließlich den Socialdemokraten zu, die auch hier, wie so oft schon, aus den Fehlern ihrer Gegner die eigene Kraft mehren. Möglicherweise wird diese Situation den Ausfall der Wahlen mehr beeinflussen, als bis heute noch vermuthet worden.

## Reinliche Scheidung.

(Von unserem Wiener Correspondenten.)

△ Der auf Wunsch und im Einverständniß mit seinen Parteigenossen erfolgte Rücktritt des stellvertretenden Landmarschalls von Böhmen, Lippert, ist eines der Ereignisse, denen man für die fernere Entwicklung der Dinge in Oesterreich eine symptomatische Bedeutung beimessen muß. Lippert war ein bis ins Mark ehrlich deutschgesinnter Parlamentarier und Politiker, er ist eine hochangesehene vornehme Persönlichkeit, aber er war dabei stets nachgiebig und zu Compromissen geneigt, wie durch die letzten Jahrzehnte leider die meisten deutschen Politiker von Namen, wie Plener &c. Die Erfahrung hat gezeigt, daß auf diesem Wege den Deutschen Oesterreichs nichts genützt und eine Wahrung der nationalen Gegensätze nicht erzielt wird. Was Taaffe in der Zurückdrängung der Deutschen vorbereitet hatte, wollte Badeni vollenden und erwirkte damit nur die Verschärfung des Widerstreites, welche Thun, so gern er auch wollte, nicht zu beseitigen vermag. Es ist eine einfache geschichtliche Nothwendigkeit, daß in dem Kampfe der beiden gegnerischen Parteien, der deutschen sowohl wie der slavischen, die extremen Richtungen nunmehr zur Gewalt gelangen, und daß die Leisetreter, ja selbst die Gemäßigten, zurückgedrängt, stillgestimmt und ausgestoßen werden müssen. So mußten vor 110 Jahren in Paris die Girondisten den Jacobinern die Herrschaft lassen. Ebenso vollziehen sich die Dinge in Oesterreich. Die schärfere Tonart übertönt die leisere, welche sich in ihr auflösen muß. Das Naturgesetz will, daß da, wo zwei in ihren Principien unvereinbare Feinde zu entscheidendem Kampfe mit einander drängen, die in der Mitte stehenden Lauen und Halben freie Bahn geben müssen. In Oesterreich haben sich allmählich die Dinge in solcher Schärfe zugespitzt, daß der offene Ausbruch des Conflicts nur noch eine Frage von Monaten ist. Dort heißt jetzt die Parole „Entweder—oder", die Zeit der Compromisse ist endgiltig vorbei. Durch die falsche Politik seit der Josefinischen Zeit ist der slavische Gegner des Deutschthums künstlich groß gezogen und stark gemacht worden. Er ist jetzt dem Deutschthum ebenbürtig, materiell vielleicht überlegen, und betrachtet sich im brutalen Uebermuthe des Siegers. Die Deutschen in Oesterreich aber sind gerade unter dem äußersten Drucke wach geworden, und der ganze furor teutonicus bricht hervor, auch sie wollen den letzten Kampf, den sie mit dem gewaltigen Rückhalt, welchen ihnen ihre reiche Geschichte und die höhere Cultur geben, siegreich zu bestehen glauben. So vollzieht sich eine Scheidung zwischen Slaven und Deutschen, welche nichts mehr von gegenseitigen Zugeständnissen und kleinlichen Errungenschaften wissen will. Es ist gut, daß die Erkenntniß immer weitere Kreise ergreift, daß den Deutschen in Oesterreich in dem verzweifelten Kampfe, den sie gegenwärtig um ihre Existenz führen, nur durch ein einziges Mittel zum Siege verholfen werden kann. Dieses Mittel heißt: der politische Radicalismus — wer nach seinen Traditionen nicht die Kraft hat, sich ihm anzuschließen, muß, wie dies im Fall Lippert richtig geschehen ist, ausgemerzt werden.

## Der Krieg.

Das Interesse des Auslandes am spanisch-amerikanischen Kriege beginnt immer mehr und mehr zu schwinden. Die gleichförmigen und monotonen Berichte vom Kriegsschauplatze, welche, angesichts des beiderseits von amtlicher Stelle beobachteten strengen Schweigens, ausschließlich aus den trübe und spärlich fließenden Privatquellen entspringen, haben, wie sich das voraussehen ließ, das Publicum endlich ermüdet. Mehr als ein Monat ist bereits seit dem Tage verflossen, an welchem in Washington das Bestehen des Kriegszustandes zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten erklärt wurde, und noch ist, einige unbedeutende Scharmützel ausgenommen, nichts geschehen, was die Uebermacht der einen oder der anderen Partei erkennen ließe und damit eine halbwegs begründete Schlußfolgerung auf den Ausgang des Krieges gestatten würde. Der im ersten Augenblick so frappirende Seesieg der Amerikaner bei den Philippinen hat sich keineswegs als ein entscheidender Schlag, sondern als ein zwar für Spanien unliebsames, für den ferneren Verlauf des Krieges aber gänzlich belangloses Localereigniß herausgestellt, bei dem die vernichteten Schiffe irgend welchen Gefechtswerth niemals besessen hatten. Seitdem ist nichts geschehen, was die amerikanische Kriegsleitung in besondere Achtung hätte setzen können, vielmehr machte sich eine auffallende Planlosigkeit der amerikanischen Behörden bemerkbar, die mit der Mangelhaftigkeit der Mobilmachung und der Unklarheit über die erforderlichen Streitkräfte in eigenartigem Einklang stand. Ob die Spanier ihrerseits bei ihrer Defensivpolitik und strikten Zurückhaltung nur der zwingenden Nothwendigkeit folgen, oder ob sie von einem Indielängeziehen des Feldzuges Vortheil für sich erhoffen, steht dahin. Jedenfalls aber ist die allgemeine Enttäuschung über den Verlauf dieses sogenannten Krieges nicht mehr wegzuleugnen. Man glaubte auf der einen Seite eine in ihrem Stolze schwer verletzte Nation zu sehen, entschlossen, „ihr Alles einzusetzen für ihre Ehre", auf der anderen Seite einen jungen, überquellenden Staat, der im Bewußtsein seiner strotzenden Kraft und Ueberlegenheit seine Hand verwegen nach der reifen Frucht auszustrecken schien, welche ihm winkte. Man erwartete einen gewaltigen Zusammenstoß der alten und neuen Cultur, einen, aus den Tiefen der Volksseele hervorbrechenden Verzweiflungskampf. Nichts von alledem ist eingetroffen. Auf beiden Seiten kleinliche Preßkämpfe oder politische Treibereien, Schwäche und Zerfahrenheit. So hatte man sich diesen „nationalen" Krieg freilich nirgends gedacht, und so ist es denn kein Wunder, daß jene Gleichgiltigkeit und Theilnahmslosigkeit entstanden ist, mit welcher gegenwärtig die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz allenthalben verfolgt werden.

*

Das Washingtoner Cabinet ist sich angeblich jetzt endlich über das Ziel klar geworden, auf das sich die amerikanischen Actionen richten müssten. Der Washingtoner Correspondent der New-Yorker „Tribune" telegraphirt seinem Blatte, die Regierung sei entschlossen, die Philippinen und Puerto Rico als Compensation für die Kosten der Intervention in der kubanischen Frage zu occupiren und zu behalten. Im Marineamt werden lebhaft Maßnahmen in Bezug auf die Verschiffung von Truppen betrieben. Die amerikanische Regierung fürchtet, es könnten internationale Verwickelungen eintreten, falls die Vereinigten Staaten sich nicht vor dem Sturz der spanischen Macht auf Kuba den Besitz von Puerto Rico und den Philippinen sicherten.

Aehnlich berichtet ein Telegramm aus Washington:

**Washington**, 27. Mai. (W. T.-B.)

Gestern fand eine wichtige Conferenz zwischen Mac Kinley, Marinesecretair Long, Secretair des Kriegsdepartements Alger, dem Höchstcommandirenden General Miles und den Mitgliedern der strategischen Marinecommission statt, welche mehrere Stunden dauerte. Die Theilnehmer an der Conferenz bewahren Stillschweigen; aber es verlautet, es sei beschlossen worden, daß das Geschwader von Cervera in Santiago festgehalten werden solle, und daß die Meinung der Regierung dahin gehe, in kurzer Zeit active Operationen gegen Porto-Rico, Kuba und die Philippinen zu unternehmen.

Es scheint, als ob Admiral Cervera thatsächlich im Hafen von Santiago liege und dort blokirt werde. Ein Telegramm meldet darüber:

**Washington**, 27. Mai. (W. T.-B.)

Die Staatsbehörden sind der Meinung, daß das Geschwader Cervera's noch immer in Santiago sei, jedoch liegt weder von Sampson noch von Schley eine neue Bestätigung dafür vor, und die Meinung der Regierung gründet sich nur auf einen vor 2 Tagen eingetroffenen Bericht und auf die in Madrid veröffentlichten Nachrichten. Die Marinebehörden wünschen dringend Nachricht von Sampson und Schley zu erhalten.

Auf den Philippinen ist alles so ziemlich beim Alten. Ein Telegramm, das gestern nur noch in einem Theile der Auflage Aufnahme finden konnte, meldet noch:

**Madrid**, 26. Mai. (W. T.-B.)

Aus Manila wird gemeldet, die Amerikaner hätten in Binscayan Waffen und Schießvorrath zu landen versucht, seien aber zurückgeschlagen worden. Waffen und Munition fielen sämmtlich den Spaniern in die Hände. Ferner wird berichtet, daß der amerikanische Kreuzer „Baltimore" beschädigt und gebrauchsunfähig sei.

## Delagoa.

Der Berner Schiedsspruch in der Delagoabahn-Frage steht noch aus. Aber man hat einigen Grund, anzunehmen, daß er sich auf die Referate der befragten Ingenieure stützen wird. Diese wollen den Gründern und Antheilseignern der nachher von Portugal ausgebauten Eisenbahn eine Entschädigung von rund 50 Millionen Mark zubilligen, welche Portugal zu zahlen hätte. Angesichts dieser Perspective interessirt eine Meldung aus Capstadt, nach welcher Cecil Rhodes, der sich kürzlich wieder nach Südafrika zurückbegab, die Ansprüche des verstorbenen Mac Murdo, des eigentlichen Gründers und Hauptbetheiligten, an die Delagoabahn erworben haben soll. Ein derartiges Vorgehen wäre nicht einmal ungeschickt und läge ganz in den Traditionen der britischen Politik. Die Meldung ist daher keineswegs unglaublich, und selbst wenn die Thatsache sich noch nicht vollzogen haben sollte, kann sie immer noch eintreten und ihre politische Wirkung üben. Weder Portugal, noch das an der Neutralität der Delagoabahn interessirte Transvaal sind zur Zeit in der Lage, die verlangten Entschädigungssummen aufzubringen; auf dem internationalen Geldmarkte reicht ihr Credit nicht für eine Anleihe zu einem Zwecke, welcher mehr politischen, als productiven Zielen gilt. Es ist also immer Cecil Rhodes, bezw. Chamberlain und das hinter ihnen stehende England, welches die Bedingungen des finanziellen Ausgleiches zu dictiren im Stande wäre. Der schlichte Ankauf der Delagoabahn, wie er früher in London geplant war, scheiterte an dem Widerstande Portugals. Nun wird dasselbe Ziel auf indirectem Wege erreicht und Transvaal von den Pranken des britischen Löwen auch auf dieser Seite umklammert.

## Politische Tagesübersicht.

**Zur internationalen Lage** wird uns aus unserem Berliner Bureau geschrieben: Von verschiedenen Seiten kommen Nachrichten, welche auf die Spannung in der internationalen Lage Licht werfen. So wiederholen sich einerseits die Meldungen von der Mißstimmung, welche in der Union gegen Frankreich Platz greift, und von der Absicht Spaniens, durch Veräußerung der Philippinen an Frankreich die amerikanisch-französische Differenz zu einem Conflicte zu steigern. Andererseits wird die Madrider Presse durch die Nachricht beunruhigt, daß der britische Colonialminister, Joseph Chamberlain, und der erste Lord der Admiralität Goschen sich auf der Fahrt nach Gibraltar befinden. Die Madrider Presse discutirt daraufhin die Frage einer Befestigung der Gibraltar beherrschenden Anhöhen, und die Regierung läßt offiziös drohen, daß im Falle einer Bestätigung der englisch-amerikanischen Allianz Spanien Maßregeln zur Selbsterhaltung treffen werde. Wir haben hier also deutliche Anzeichen, daß man sich in Spanien auf eine Einbeziehung Englands in den jetzigen Conflict gefaßt macht und wie man zugleich bestrebt ist, für diesen Fall sich Frankreichs Unterstützung zu sichern. Das würde am letzten Ende einen englisch-amerikanischen Krieg mit Spanien und Frankreich bedeuten. Wir glauben indessen, daß es keineswegs so weit kommen werde, und daß wir es hier mit Befürchtungen und Wünschen zu thun haben, die sämmtlich mit Voraussetzungen rechnen, die vorerst noch nirgends gegeben sind.

*

**Der Proceß Zola** dürfte Ende Juni vor dem Cassationshof und, falls die Beschwerde Zolas abgewiesen wird, Mitte Juli vor den Versailler Assisen zur Verhandlung kommen. Oberst Picquart erklärt im „Siècle" und in der „Aurore" gegenüber den Drohungen Esterhazy's, wenn er überfallen werden sollte, werde er von dem Rechte Gebrauch machen, welches jeder Bürger besitze, der sich in der Nothwehr befinde; aber er werde nicht vergessen, daß er die Pflicht habe, das Leben Esterhazy's zu respectiren. Dieser Mann gehöre der Justiz und er (Picquart) würde eine Schuld auf sich laden, wenn er ihn der Justiz entzöge.

*

**Die Beerdigung Brin's** hat gestern Nachmittag in Rom stattgefunden. Dem Leichenbegängniß wohnte auch der deutsche Botschafter v. Saurma-Jeltsch als Vertreter des deutschen Kaisers bei. Der von dem Botschafter am Sarge niedergelegte Kranz trug die Inschrift: „Der Kaiser dem Admiral Brin."

Kaiser Wilhelm hat anläßlich des Todes des Marineministers Brin ein Beileidstelegramm an die Wittwe gesandt, in welchem es heißt:

„Mit tiefem Schmerze erfahre Ich den Tod des Ministers Brin, des hervorragenden Baumeisters der italienischen Kriegsmarine. Mit inniger Theilnahme sende Ich als Freund und Bewunderer des Verstorbenen den Ausdruck Meines Beileids."

*

**Gladstone's Leiche** traf gestern Morgen in London ein und wurde nach der Westminsterhalle gebracht, wo sie bis zum Begräbniß bleiben wird. Seit den frühen Morgenstunden herrschte vor der Westminsterabtei ein großer Andrang. Zweitausend Schutzleute waren commandirt, um die Menge in Abtheilungen zu je 200 Personen für die Besichtigung der aufgebahrten Leiche Gladstone's zu ordnen. Weiter wird telegraphisch gemeldet:

**London**, 27. Mai. (W. T.-B.)

Etwa 150 000 Personen aller Gesellschaftsclassen, darunter viele Mitglieder des Parlaments, der Pairschaft, sowie des protestantischen und des katholischen Klerus kamen gestern in die Westminsterhalle, um Gladstone auf dem Paradebette zu sehen. Der Sarg stand auf einem hohen Katafalk. An den Seiten brannten große Wachskerzen, zu Häupten war ein einfaches Messingkreuz aufgestellt. Kein Blumenschmuck war zu sehen. Das ganze trug den Character strenger Einfachheit.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 27. Mai. Der Kaiser hat heute bei der Parade der Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Feld nach dem ersten Vorbeimarsch seine Schwester Sophie, die Kronprinzessin von Griechenland, zum Chef des 3. Garde-Regiments (Königin Elisabeth) ernannt. Nach Beendigung der Parade wurde das Regiment in Breitcolonne formirt und — begleitet vom Kaiser — fuhr die Kronprinzessin als Chef des Regiments dessen Front ab. Um 6 Uhr ließ die Kronprinzessin sich ihr Regiment in der Kaserne in Charlottenburg vorstellen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Justizministers zu einer Sitzung zusammen. Fürst Hohenlohe, Bosse, Thielen und v. Miquel, der zwar außerhalb des Bettes sich aufhalten, aber seine Arbeitsthätigkeit noch nicht wieder aufnehmen darf, waren durch die Unterstaatssecretäre vertreten.

— In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde dem Bericht des Ausschusses über den Entwurf einer Geschäftsordnung für den Börsenausschuß die Zustimmung ertheilt und beschlossen, daß von dem Vorrath der Reichsbank an halben Kronen 22 Millionen Mark in Kronen umgeprägt werden soll, ferner sollen von dem Baarvorrath an silbernen Zwanzigpfennigstücken 8 Millionen Mark umgeprägt werden und zwar 5/8 der Summe in Fünf- und 3/8 in Zweimarkstücke.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die seit Jahren erörterte Frage des Erlasses eines Reichsgesetzes über Hypothekenbanken wird voraussichtlich im nächsten Herbst wieder an den Bundesrath gelangen. Die bisherigen Versuche einer reichsgesetzlichen Regelung waren stets erfolglos; eine gesetzliche Ordnung ist aber nach wie vor dringendes Bedürfniß, namentlich auch nach wirthschaftlicher Seite hin. Nach Abschluß des bürgerlichen Gesetzbuches kam die Angelegenheit alsbald von Neuem in Fluß. Der vorjährige, von dem Reichsjustizamt aufgestellte Entwurf für ein Hypothekenbankgesetz ging kürzlich den Bundes-Regierungen mit dem Ersuchen um vorläufige Prüfung zu. Von dem Ausfall der Prüfung hängt es ab, ob und in welcher Gestalt der Entwurf in den Bundesrath gelangt. Neben dem Entwurf eines Hypothekenbankgesetzes ist im Reichs-Justizamte ein besonderer Gesetzentwurf über die gemeinsamen Rechte der Besitzer gleichartiger Schuldverschreibungen aufgestellt und den Bundesregierungen mitgetheilt. Der Entwurf soll neben dem allgemeinen Zweck auch zur Ergänzung des ersteren Entwurfs dienen. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Entwurf des Hypothekenbankgesetzes nebst einigen erläuternden Bemerkungen; der Gesetzentwurf über Schuldverschreibungen wird gleichfalls veröffentlicht werden.

— Herr v. Stumm hat die in einer Wahlversammlung zu Meddersheim aufgestellte Behauptung, der Kaiser habe ihn zur Wiederannahme einer Reichstagscandidatur bestimmt, in Wahlversammlungen zu Offenbach und Meisenheim mit der Erklärung zurückgewiesen, daß bei seiner letzten Unterredung mit dem Kaiser vor vierzehn Tagen seine Wahl mit keinem Wort berührt worden sei.

— Als Nachfolger des verabschiedeten Chefs des Ingenieur- und Pioniercorps und General-Inspecteurs der Festungen, General der Infanterie Vogel von Falckenstein, ist dem Vernehmen nach der Commandeur der 5. Division, Generallieutenant Frhr. von der Goltz, in Aussicht genommen.

### Ausland.

**Dänemark. Kopenhagen**, 26. Mai. Prinz Christian und seine Gemahlin, Prinzessin Alexandrine, trafen heute Vormittag auf dem königlichen Dampfer „Danebrog", der von einem Kreuzer und zwei Torpedobooten begleitet war, hier ein.

## Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist 1) der Dampfer „Darmstadt" des „Norddeutschen Lloyd" mit dem Ablösungstransport für Ostasien, Transportführer Corvetten-Capitän Reincke, am 26. Mai in Colombo (Ceylon) angekommen und beabsichtigt am 27. Mai nach Singapore in See zu gehen; 2) S. M. SS. „Deutschland" und „Kaiserin Augusta", Divisionschef Contre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, sind am 26. Mai von Taku nach Port Arthur in See gegangen.

Das erste Geschwader nahm gestern in der Nähe von Helgoland während der Fahrt bei hoher See Kohlen über. Die Kohlen wurden den einzelnen Schiffen von dem Dampfer „Marie" zugeführt, welcher abwechselnd von den einzelnen Panzern geschleppt wurde. Das Geschwader hat dann Helgoland verlassen.

S. M. S. „Albatroß" ist am 25. Mai von Norderney kommend in Wilhelmshaven angekommen. S. M. S. „Beowulf" ist am 25. Mai von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Mars" ist am 25. Mai in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Frithjof" ist am 24. Mai von Kiel in See gegangen. S. M. Tpdivbt. „D 3" ist am 24. Mai in Flensburg eingetroffen. S. M. Tpbte. „S 2", „S 6" und „S 23" sind am 25. Mai von Norderney nach Borkum weitergegangen.

**Kiel**, 26. Mai. Auf der Krupp'schen Germaniawerft lief heute Mittag der dritte hier erbaute brasilianische Torpedokreuzer vom Stapel. Die Gemahlin des brasilianischen Gesandten de Azevedo vollzog den Taufact, dem auch Admiral Brazil und Oberst de Medeiro beiwohnten. Das Schiff erhielt den Namen „Tamayo".

## Sport.

### Rennen zu Berlin-Carlshorst.

O. v. S-r. Die Carlshorster Germania, eins der werthvollsten deutschen Handicaps der Hindernißbahn, bildete gestern den Mittelpunkt des Renntages, dem endlich einmal das Wetterglück hold war. Das Rennen nahm durch den anscheinenden Sieg des Außenseiters „Meteor" einen überraschenden Verlauf, aber der zuerst eingekommene Hengst wurde disqualificirt, weil er die nach ihm kommenden Pferde gekreuzt und dadurch behindert hatte. „Herold", der als Zweiter eingekommen war, erhielt daher den Preis. Die übrigen Rennen boten nichts Ungewöhnliches. — Folgendes waren die Resultate:

1. Spreewald-Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Mtr. Lt. Frhrn. v. Venningen's br. W. „Tewdrick" 1., Mr. R. Gore's „Drivel" 2., Hrn. O. Brekow's schwbr. W. „Lucifer" 3. Tot.: 48 : 10. Platz: 34, 30 42 : 20. — 2. Märkisches Jagd-Rennen. Trinkhorn und 3000 Mk. Dist. ca. 5000 Mtr. Gr. Seidlitz-Sandreczki's br. St. „Nessel" (Lt. Gr. J. Westphalen) 1., Hrn. H. Eggers' F.-H. „Tribute" (Bes.) 2., Hrn. M. Freyleben's br. St. „Fore and Aft" (Lieutenant v. Lettow) 3. Tot.: 35 : 10. Platz: 30, 40, 32 : 20. — 3. Germania-Preis 5000 Mk. Handicap-Jagd-Rennen. Distanz 5000 Mtr. Lt. Gr. K. Holnstein's F.-W. „Herold III" 1., Hrn. J. Kühn's F.-H. „Kadett" 2., Hrn. J. Miller's br. St. „Loreley I" 3. Tot.: 64 : 10. Platz: 28, 28, 25 : 20. — 4. Wuhlhaide-Jagd-Rennen. Preis 2600 Mk. Distanz 2300 Meter. Major v. Goßler's F.-H. „Garibaldi I" (Lt. Gr. W. Königsmarck) 1., Hrn. Sumber's br. St. „Angebinde" (Lt. v. Bercken) 2., Major H. v. Boddien's F.-W. „Peterman" (Lt. Gr. J. Westphalen) 3. Tot.: 25 : 10. Platz: 26, 28 : 20. — 5. Preis von Grünau. 2000 Mk. Hürden-Rennen. Dist. 3200 Meter. Lt. v. Lippa's F.-St. „Florence" 1., Lt. v. Lettow's F.-St. „Grete" 2., Lt. Frhn. v. Dungern's br. H. „Zorn" 3. Tot.: 64 : 10. Platz: 26, 25, 36 : 20. — 6. Pichelsberger Jagd-Rennen. Preis 2000 Mark. Distanz 4000 Meter. Lt. Engel's (10. Gren.) br. W. „Notar" (Lt. v. Bercken) 1., Major v. Boddien's Sch.-W. „Silberfasan" (Lt. Gr. J. Westphalen) 2., Hrn. H. Suermondt's F.-St. „Freude I." (Bes.) 3. Tot.: 36 : 10. Platz: 32, 28 : 20. — 7. Mai-Flach-Rennen. Gradizer Gestüts-Preis 2000 Mk. Dist. ca. 1600 Meter.

---

Gespräche und scharfsinnigen Bemerkungen fesselten und belustigten mich in hohem Grade.

Erst gegen zehn Uhr kehrten wir in die Bakerstraße zurück. Ein Einspänner wartete vor unserer Thüre.

„Hm! Ein Doctorwagen, wie ich sehe," sagte Holmes. „Offenbar ein praktischer Arzt — erst kurze Zeit im Beruf, hat aber schon viel zu thun. Er will sich vermuthlich Rath bei uns holen. Ein Glück, daß wir rechtzeitig nach Hause gekommen sind, Watson."

Ich kannte meinen Freund genugsam, um mich über seine Schlüsse nicht sonderlich zu verwundern. Ein Korb mit chirurgischen Instrumenten, der im Innern des Wagens hing und von den Laternen beschienen wurde, hatte ihm alle diese Einzelheiten verrathen. Oben in unserem Fenster sahen wir Licht, ein Zeichen, daß der späte Besuch wirklich uns galt. Nicht ohne Neugier, was mein Herr College um diese Stunde noch hier zu suchen kam, folgte ich Holmes in unsere Behausung.

Ein bleicher Mann mit hagerem Gesicht und blondem Backenbart stand vom Stuhle auf, als wir eintraten. Er mochte etwa vierunddreißig Jahre alt sein, aber seine ungesunde Farbe und die eingefallenen Wangen erzählten von einer Lebensweise, die seine Kraft verzehrt und ihn früh alt gemacht hatte. Sein Wesen war schüchtern und unsicher, und seine schmale, weiße Hand, die er beim Aufstehen auf das Kaminsims legte, hätte besser für einen Künstler als für einen Chirurgen gepaßt. Er trug einen schwarzen Ueberrock und dunkle Beinkleider, nur seine Cravatte hatte ein wenig Farbe.

„Guten Abend, Herr Doctor," redete ihn Holmes freundlich an; „es ist gut, daß Sie nicht länger als ein paar Minuten auf uns zu warten brauchten."

„Sie haben wohl mit meinem Kutscher gesprochen?"

„Nein, ich sehe es an dem Licht hier auf dem Nebentisch. Bitte, nehmen Sie Platz und sagen Sie mir, was zu Ihren Diensten steht."

(Fortsetzung folgt.)

## Kleines Feuilleton.

### Eine merkwürdige Secte

giebt es in dem sectenreichen Rußland: die „Stschekotuni", zu deren gottesdienstlichen Handlungen auch das Kitzeln gehört. Die Mitglieder der Secte kitzeln einander oft so stark, daß der Gekitzelte vor Lachen umkommt. Ihre Hauptthätigkeit entfalten die „Stschekotuni" an Hochzeitstagen; dann kitzeln sie nämlich die junge Braut und hören erst dann auf, wenn die Unglückliche ohnmächtig zusammenbricht. Der Bräutigam muß dafür Sorge tragen, daß die Braut wieder zum Leben erweckt wird. In Charkow entwickelten die Stschekotuni letzthin jedoch allzu großen Eifer. Der Gatte gab sich die größte Mühe, seine beim Kitzeln zusammengebrochene Frau wieder aufzurütteln — sie war und blieb todt. Fünf oder sechs von den enragirtesten Sectenmitgliedern wurden vom Gericht wegen „Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange" verurtheilt.

### Eine Anprobe vor Gericht.

In einem Rechtsstreit, der besonders Damen interessiren dürfte, hat jüngst das Landgericht II in Berlin ein salomonisches Urtheil gefällt. Es handelte sich um ein von der Schneiderin verpfuschtes Kleid im Preise von 250 Mk. Die Bestellerin dieser kostbaren Straßentoilette hatte eine wahre Engelsgeduld an den Tag gelegt: 9 Mal hatte sie das Kleid anprobirt, 9 Mal war es geändert worden und 10 Mal hatte sie es der Schneiderin zurückgegeben, weil es trotz aller Verschönerungsversuche am Halse „drückte" und in der Taille nicht „saß". Sie verweigerte Zahlung und die Schneiderin erhob Klage auf Abnahme. Die Sachverständigen widersprachen sich ihrem Gutachten und so fand denn — natürlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit — eine „Anprobe" statt, welche die Behauptung der beklagten Dame, daß das Kleid „verpfuscht" sei, nur bestätigte. Allein die Klägerin meinte, daß das Kleid doch immerhin zu tragen und jedenfalls auch noch verbesserungsfähig sei, sie könne doch nicht gänzlich pro fisco gearbeitet haben. Da verfiel man auf die Idee, die Satzungen des sogen. Werkverdingungs-Vertrages zu Grunde zu legen, da heißt es in den §§ 952 und 947 I. 11 A.-L.-R., daß der Besteller eines Werkes, das „zur Pracht und Zierde" bestimmt ist, vom Vertrage abgehen darf, wenn „in der äußerlichen Gestalt und Form ein erheblicher Fehler begangen worden, der den Gebrauch der Sache an sich nicht hindert." Auf Grund dieser Bestimmung wurde die Schneiderin auch mit ihrer Klage abgewiesen.

### Ein lustiges Zollstücklein

erzählt die italienische „Tribuna": An der Zoll-Barrière einer italienischen Stadt erscheint ein Zimmermann mit einer nagelneuen Leiter, die er auf Bestellung angefertigt hat und in die Stadt bringen will. Neben vielen anderen schönen Dingen wird in dieser Stadt seit einiger Zeit auch neues Holz versteuert und ein übereifriger Zollbeamter, der die Verordnungen streng nach dem Buchstaben auslegt, setzt dem erstaunt aufhorchenden Zimmermann auseinander, daß er für seine Leiter Zoll bezahlen müsse, denn die Leiter sei erwiesenermaßen aus Holz und neues Holz werde verzollt, ergo: Geldbeutel auf. „Eine schon gebrauchte Leiter hätten Sie unverzollt einführen können", fügte er wohlwollend hinzu. Ohne ein Wort zu erwidern, nimmt der Zimmermann seine Leiter von der Schulter, lehnt sie gegen die Mauer des Zollhauses und klettert zur größten Verwunderung der Zollbeamten, die mit offenem Munde dastanden, wohl ein Dutzend Mal auf und nieder. Dann legte er sich die Leiter ruhig auf die Schulter und sagt: „Ist sie jetzt gebraucht oder nicht? Ja? Na, dann habe ich nichts zu bezahlen." Sprach's und zog unbehelligt mit seiner Leiter in die Stadt.

### Ein Altjungfern-Land

ist das britisch-westindische Inselreich Bermuda, das in der jüngsten Zeit wieder ziemlich viel genannt worden ist. Es giebt auf dieser Inselgruppe wahrscheinlich eine größere Anzahl alter Jungfern im Verhältniß zur Größe der Gesammtbevölkerung, als irgendwo anders auf der ganzen Erde, und eine weitere Merkwürdigkeit liegt darin, daß lediglich das Gesetz des Landes daran schuld ist. In Bermuda, ebenso wie in England, bleibt das Grundeigenthum lange Zeit hindurch in derselben Familie. Dieser Conservatismus hat denn auch in der Gesetzgebung seinen Ausdruck gefunden. Kein Fremder kann hier einen Landbesitztitel durch Kauf oder Erbschaft erwerben und wenn eine Frauensperson einen Fremden heirathet, verliert sie nicht bloß ihren eigenen Grundbesitz, sondern kann auch keinen mehr erwerben. Für Männer existirt keine solche Bestimmung. Gelegentlich verzichten auch hier die Evastöchter der Liebe halber auf alle jene Rechte; da aber meistens besitzlose Mädchen wenig als Gattinnen begehrt sind, auch die einheimische Männerwelt nicht Ehecandidaten genug liefert, so werden unverhältnißmäßig viele Mädchen in Bermuda alte Jungfern.

Hrn. Nemo's br. H. „Saint Vincent" 1., Hrn. A. Rohrbeck's F.-H. „Regent" 2., Hrn. J. Kühn's br. St. „Mücke" 3. Tot.: 35:10. Platz: 28, 36, 32:20.

Rennen zu Wien. 26. Mai.

Oesterreichischer Stuten-Preis 22 000 Kr. Für Dreijährige. Dist. ca. 2400 Meter. Bar. H. Königswarter's dbr. St. „Romanzoung" 1., Gr. J. Szapary's br. St. „Velocs" 2., Hrn. A. Drecher's F.-St. „Bussert" 3. Tot.: 22:5. Platz: 34, 38, 30:25.

## Kunst und Wissenschaft.

Geestemünde, 26. Mai. Der Dampfer „Helgoland" mit der Lerner'schen Polar-Expedition ist heute Nachmittag in See gegangen.

## Neues vom Tage.

**Ein militärisches Hochzeitsgeschenk.** Sämmtliche Officiere und Militärbeamte des 13. (württembergischen) Armeecorps vereinigen sich, wie der „Münchener N. Nachr." aus Ulm berichtet wird, um einen Tagesgehalt zu Gunsten der Prinzessin Pauline. Das Kriegsministerium wird die Summe der Prinzessin als Hochzeitsgeschenk übergeben.

**Das Ende eines Doppelmörders.** Der Landwirth Schneider aus Kündorf in Thüringen, der jüngst seine Ehefrau und seine Schwiegermutter ermordete und dann verschwand, ist jetzt als Leiche aufgefunden worden. Der Doppelmörder hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

**Ueber einen Gattenmord** wird der „Königsb. Hart. Ztg." aus der Tilsiter Gegend Folgendes berichtet: Ein Besitzer aus [illegible] tödtete seine im Bette liegende Frau durch einen Schlag in die Schläfe. Eheursachen sollen das Motiv der That sein. Der Mörder unterhielt bereits längere Zeit ein intimes Verhältniß mit einem Mädchen und wollte sich so seiner rechtmäßigen Gattin entledigen.

**Von einer fürchterlichen Leichtfertigkeit** wird aus Stendal berichtet: Als Mittwoch Nachmittag der Milchkutscher des Rittergutes Jarchau von dem Hausknecht eines Restaurants einen Schnaps verlangte, gab ihm dieser absichtlich Karbol, mit dem Bemerken, er wolle doch einmal sehen, was der für ein Gesicht machen würde. Trotz sofortiger ärztlicher Hülfe starb der Milchkutscher nach kurzer Zeit. Der schuldige Hausknecht wurde verhaftet.

**Schiffsunglück.**

Kalkutta, 26. Mai. Der auf der Reise nach Rangoon befindliche, der „British India Steam Navigation Company" gehörige Dampfer „Vindula" wurde wegen des Bruchs einer Welle von dem Dampfer „Mecca" der gleichen Gesellschaft am Montag ins Schlepptau genommen. Vorgestern riß das Tau; bei den Versuchen, die Verbindung wieder herzustellen, fuhr die „Mecca" gegen die [illegible] der „Vindula"; der Zusammenstoß hatte zur Folge, daß die „Mecca" sank. Der Capitän, 2 Maschinisten und etwa 50 andere Personen ertranken.

## Locales.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** kehrt heute Abend von seiner Dienstreise in der Provinz wieder hierher zurück.

* **Forstinspicirung.** Die Herren Forstmeister Dans und Forstassessor König-Oliva inspicirten gestern eingehend die städtische Forst von Plehnendorf bis Weichselmünde.

* **Confirmation.** Gestern fand in der St. Katharinen-Kirche die Einsegnung der Confirmanden des Herrn Pastor Ostermeyer statt.

* **Die Verleihung des Titels Militärmusikdirigent** an Stabshoboisten u. s. w. soll der „Post" zufolge von jetzt ab in der Regel erst nach einer Dienstzeit von 20 Jahren, während der die Charge als Stabshoboist pp. 10 Jahre bekleidet sein muß, erfolgen.

* **Ladestraße am Hafencanal zu Neufahrwasser.** Die Königliche Eisenbahn-Direction hat beim Regierungs-Präsidenten die landespolizeiliche Genehmigung zur Herstellung einer Ladestraße an dem Hafencanale in Neufahrwasser nachgesucht. Dieses Vorhaben bringt der Polizei-Präsident im Auftrage des Regierungs-Präsidenten zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß der bezügliche Plan während 14 Tagen im Zimmer Nr. 36 des Polizei-Geschäftshauses auf Petershagen zur Einsicht offen ausliegt.

* **Die Rectorenprüfung** haben vor dem hiesigen Provinzial-Schulcollegium bestanden die Herren: Seminarlehrer Falk-Löbau, Lehrer Hecker-Langfuhr, Lehrer Jakubaschk-Forst, Predigtamts-Candidat Steinhauff-Marienburg, wissenschaftlicher Lehrer Schroeter-Marienwerder.

* **Sandrücken an der Weichselmündung.** Nach einer Bekanntmachung des Herrn Lootsencommandeurs hat sich in der Mündung der Weichsel bei Neufähr ein Sandrücken mit 1–3 Meter Wassertiefe in der Richtung Bohnsack-Kirche, 250 Meter weit über die Ostmoolenbaake von Neufähr hinaus, abgelagert und verengt dementsprechend das nicht betonnte innere Fahrwasser. Den Schiffern ist Vorsicht zu empfehlen!

* **Das 2. Bataillon des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin** (Pommersches Nr. 2) kehrt am 3. Juni mit dem Regimentsstabe nach seiner Garnison Danzig resp. Neufahrwasser zurück. Pfingsten spielt die Capelle auf der Westerplatte.

* **Nach der Wählerliste,** die während der Zeit vom 18.–25. d. M. auf dem Rathhause auslag, beträgt die Zahl der Danziger Wähler rund 27500. Von der Befugniß, die Wählerliste einzusehen, machten 881 Personen Gebrauch, die im Auftrage von 2782 Wählern — also dem zehnten Theile der Wahlberechtigten — feststellten, ob deren Namen in der Liste enthalten seien. Am 18. Mai wurden die Listen für 157 Wähler, am 19. für 127 Wähler, am 20. für 271 Wähler, am 21. für 208 Wähler, am 22. für 193 Wähler, am 23. für 657 Wähler, am 24. für 596 Wähler und am 25. für 573 Wähler eingesehen. 1893 betrug die Zahl der Wahlberechtigten 23 877, von diesen wurden 15 484 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen 10 353 auf Herrn Rickert und 5131 auf den socialdemokratischen Candidaten.

* **Wahl-Versammlung.** Am Mittwoch nächster Woche soll im St. Josephshause eine Wahlversammlung der Centrumspartei abgehalten werden, in welcher die definitive Aufstellung des Candidaten erfolgen soll. Im Danziger Landkreise werden nach Pfingsten gleichfalls mehrere Wahlversammlungen stattfinden und zwar sind solche zunächst für Praust und Oliva in Aussicht genommen. Der Candidat der Centrumspartei Herr Pfarrer Bialk-Langenau wird sich in denselben seinen Wählern vorstellen.

* **Der „Kaiser Friedrich"** ist gestern in Southampton eingetroffen. Er hat die Fahrt sehr gut und schnell zurückgelegt.

* **Zur Königsberger Pferdelotterie.** Außer den bereits gestern mitgetheilten Gewinn-Nummern sind in der gestrigen Lotterie noch folgende Loosnummern als Gewinn-Nummern gezogen: Nr. 2 auf 135041, 8 auf 60 919, 13 auf 68035, 15 auf 23506, 22 auf 5320, 26 auf 108761, 27 auf 98707, 35 auf 59844, 36 auf 87140, 37 auf 157703, 40 auf 119052, 41 auf 58405, 44 auf 159177, 48 auf 111422, 52 auf 217111, 58 auf 63832.

* **Bernsteindrechsler-Innung.** Gestern Abend hielt die Fest-Commission unter Vorsitz des Obermeisters Herrn Joh. Jaglinski ihre Sitzung ab. Es wurde beschlossen, die 100-jährige Feier des Besitzes des silbernen Bechers der hochseligen Königin Luise am 1. Juli cr. Nachmittags zu begehen. Das Programm ist wie folgt entworfen: 3 Uhr Empfang der Gäste, 4 Uhr Festprolog gesprochen vom Obermeister Herrn Joh. Jaglinski, gesellschaftliche Spiele, Abendessen und zum Schluß ein Kränzchen. Am Dienstag den 31. d. Mts. wird die Bernsteindrechsler-Innung eine Generalversammlung abhalten, in der über die mangelhafte Lieferung von Waare der Firma Stantien u. Becker an die hiesigen Bernsteinfabrikanten berichtet werden soll. Wie wir erfahren haben, bekommt ein Mitglied der Innung schon seit Monaten gar keinen Bernstein. Es soll nun darüber berathen werden, was die Innung in dieser Angelegenheit für Schritte unternehmen soll.

* **Glockenguß.** In diesen Tagen fand wiederum in der altrenommirten Glockengießerei von Jean Collier hier ein größerer Glockenguß statt. Es wurden neue Geläute von 2 und 3 Glocken für die Kirchen Fischau und Swinemünde sowie einzelne Glocken für Flötenstein Wpr., Wtelno und Fischereihafen Leba gegossen. Das Gesammtgewicht der Glocken betrug über 100 Centner. Aus genannter Gießerei kam in diesen Tagen ein größerer Glockenthurm aus Schmiedeeisen, ca. 40 Fuß hoch, für die Kirche in Fischau zur Ablieferung. Glocken und Thurm sollen am ersten Pfingstfeiertage die Weihe durch Herrn Superintendenten Kähler-Neuteich und Herrn Pfarrer Schultze-Fischau erhalten. In letzterer Zeit kommt immer mehr die Eisenconstruction für Glockenstühle und Thürme in Aufnahme. Wie wir erfahren, sind bei Herrn Collier für Königsdorf, Gilgenburg, Friedland, Soldau, Swinemünde Glockenstühle aus Eisen gefertigt worden. Diese Art dürfte auch bei neuen Kirchen jetzt immer mehr in Anwendung kommen, da sich die Preise für eiserne Glockenstühle verhältnißmäßig billiger stellen als für solche in Holz-Construction.

* **Kein Document aus dem 7jährigen Kriege!** In einem Provinzblatt findet sich heute folgende Meldung:

„Im Stadttheater wurde heute bei Anlegung eines neuen Nothausganges ein interessantes Document aus der Zeit des 7jährigen Krieges gefunden, welches eine Anfrage der Direction des Stadttheaters an Friedrich den Großen betrifft, ob er gestatte, daß eine Theatervorstellung stattfinde."

Die Meldung ist übertrieben, es handelt sich nur um Auffindung eines Theaterzettels vom 31. Juli 1807. Der Zettel ist schon ziemlich defect und steckte in einer Flasche. An dem genannten Tage kam die dreiactige Oper „Michelli und sein Sohn" (Fortsetzung des Wasserträgers) zur Aufführung. Der Theaterzettel bringt in französischer und deutscher Sprache die Namen der Mitwirkenden.

* **Im Kleinhammerpark,** wo vom ersten Pfingstfeiertage bekanntlich internationale Volksfeste abgehalten werden, sind bereits eine Menge Sehenswürdigkeiten eingetroffen. Es befinden sich darunter: ein Panoptikum, Affen-, Hunde-, Wolf-, Bären- und Schlangentheater, Museen, ein Hippodrom, eine 105 Meter lange Rutschbahn u. a. m. Neben den Militärconcerten werden auch solche von einer Tyroler Sänger-Gesellschaft abgehalten werden. An Abwechselungen fehlt es also nicht.

## Provinz.

m **Zoppot,** 25. Mai. Der Vorstand des Kriegervereins hielt heute unter Vorsitz des Herrn v. Dewitz im Hotel Kaiserhof eine Sitzung ab. Es ward beschlossen, Mitglieder der hiesigen Sanitätscolonne an der in Bromberg stattfindenden Generalversammlung der Sanitätscolonnen des Ostens theilnehmen zu lassen und als Beihilfe hierzu 100 Mk. bewilligt. Sodann beschäftigt sich der Gesammtvorstand nochmals mit der Feier am Luisendenkmal am 31. Mai d. J. Das von uns letzthin bereits mitgetheilte Programm wird im Großen und Ganzen gebilligt. Die Ansprache auf dem Karlsberge hält der rangälteste der anwesenden Officiere. Entgegen früheren Mitteilungen wird definitiv bestimmt, daß zu der Abends im Kaiserhof stattfindenden Festfeier auch Damen Zutritt haben. Ferner wird bekannt gegeben, daß besondere Einladungen an andere Vereine nicht erfolgen, daß aber Jeder am Feste theilnehmen darf und willkommen ist. Der Vorstand ernennt sodann den Bezirkscommandeur Junker zu Neustadt Westpr. zum Ehrenmitgliede.

* **Berent,** 26. Mai. Wie der Landrath bekannt giebt, hat der Provinzialrath der Provinz Westpreußen die Errichtung von jährlich drei Viehmärkten in Gr. Liniewo genehmigt. Dieselben sollen in der Dauer an einem Tage Ende März, dann in der Zeit vom 20. bis 25. August und endlich Mitte November abgehalten werden. Außerdem findet in diesem Jahre noch je am 23. August und am 18. November ein Viehmarkt statt.

* **Wloclawek,** 26. Mai. Der Raddampfer „Robert", der sich auf der Fahrt Weichsel abwärts nach Danzig befand und vier leere Gabarren im Schlepptau hatte, ist hier auf einen Baumstamm gestoßen und gesunken.

* **Guttstadt,** 26. Mai. Ein großes Schadenfeuer zerstörte gestern das Mühlenetablissement von Macketanz. Nur die Schneidemühle und Schleuse konnten gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 200 000 Mark.

### Standesamt vom 27. Mai.

**Geburten:** Sattlergeselle Franz Maks, S. — Tapezier und Decorateur Wladislaus Lewandowski, T. — Schiffszimmergeselle Friedrich Witt, T. — Malergehilfe Johannes Klonikowski, T. — Eisenbahn-Stations-Assistent Karl Banacki, S. — Arbeiter Johann Grzegowski, S. — Schlossergeselle Erich Prohl, S. — Vorarbeiter August Palm, T. — Unehelich 3 T.

**Aufgebote:** Schmiedegeselle Johann Boguniewski und Wilhelmine Heinriette Schönwald. — Arbeiter Wilhelm Albert Preuß und Rosa Rosalie Ruth. Sämmtlich hier.

**Heirathen:** Sergeant und außeretatsmäß. Zahlmeister-Aspirant im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11 August Wilhelm Julius Hantelmann und Anna Agnes Knoblauch. — Steinsetz-Werkführer Johannes Albert Bach und Margarethe Emma Salewski. — Seefahrer Richard Friedrich Theodor Languisch und Maria Hedwig Cäcilie Labudda. — Bierfahrer Hermann Rudolf Schlifke und Minna Charlotte Meier. — Arbeiter Jacob Rathnow und Maria Louise Bialke. — Arbeiter Joseph Romschikowsi und Mathilde Henriette Brunkowski.

**Todesfälle:** Müller Johann Wilhelm Godthardt, fast 61 J. — T. des Schlossers Bruno Reif, todtgeb. — Schlossergeselle Carl Gottlieb Okelly, 87 J. — S. des Bauaufsehers Friedrich Freyer, 11 M. — Küchenmamsell Emma Mathilde Horwaldt, 27 J. — Tischler Wilhelm Thomas Schlipski, 52 J. — Hospitalitin Bertha Sieburger, fast 80 J. — Frau Anna Dorothea Raabe geb. Pniewski, 49 J. — S. des Arbeiters Bernhard Kohnke, 3 J. — Schiffscapitän John Strauß, fast 69 J. — Unehelich 1 S.

### Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 27. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Christiansund | 753 | OSO 2 | wolkig | 10 |
| Kopenhagen | 754 | SW 2 | bedeckt | 9 |
| Petersburg | — | — | — | — |
| Moskau | — | — | — | — |
| Cherburg | 760 | O 3 | bedeckt | 12 |
| Sylt | 757 | NW 5 | wolkig | 10 |
| Hamburg | 758 | W 3 | bedeckt | 10 |
| Swinemünde | 757 | WSW 4 | halbbedeckt | 10 |
| Neufahrwasser | 757 | still | bedeckt | 11 |
| Memel | 756 | still | bedeckt | 10 |
| Paris | 761 | NO 2 | bedeckt | 11 |
| Wiesbaden | 761 | NW 2 | halbbedeckt | 9 |
| München | 762 | NW 2 | Regen | 9 |
| Berlin | 759 | WNW 3 | wolkig | 11 |
| Wien | 758 | W 3 | wolkig | 14 |
| Breslau | 759 | NW 3 | Regen | 12 |
| Nizza | 760 | NW 1 | wolkig | 13 |
| Triest | 760 | SO 1 | heiter | 10 |

**Uebersicht der Witterung.**

Ueber Mittel- und Südeuropa ist das Wetterbarometer gestiegen, stark über Deutschland, sodaß zunächst aufklärendes Wetter für unsere Gegenden zu erwarten ist. Am höchsten ist der Luftdruck westlich von Irland, am niedrigsten über Südscandinavien. Bei schwachen, nordwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und trübe, meistens ist Regen gefallen. 20 Millimeter zu München, 22 zu Memel. Neufahrwasser, Grünberg und Friedrichshafen hatten Gewitter. In Oesterreich-Ungarn fanden auch gestern vielfach Gewitter statt.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 27. Mai.

**Rohzucker.** Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,47½ bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,55 bezahlt incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz schwächer. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,80. Termine: Mai 9,67½, Juni Mk. 9,70, August Mk. 9,80, October-Decbr. Mk. 9,65, Jan.-März Mk. 9,80. Gemahlener Melis I Mk. 23,50.

**Hamburg.** Tendenz schwächer. Termine: Mai Mk. 9,67½, Juni Mk. 9,70, August Mk. 9,80, October-December 9,65, Januar-März Mk. Mk. 9,80.

### Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. Mai.

**Wetter:** schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: S.

**Weizen** war auch heute in matter Tendenz und Preise eher schwächer. Bezahlt wurde für inländischen bunt Geruch 724 Gr. Mk. 200, hellbunt 745 Gr. Mk. 217, für russischen zum Transit streng roth 753 Mk. 186, 745 Gr. Mk. 187, 750, 772, 774, 775 und 777 Gr. Mk. 191, 766 Gr. Mk. 192 per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. Mk. 150, 734 Gr. Mk. 151. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** ist gehandelt russische zum Transit große 638 Gr. Mk. 102 per Tonne.

**Hafer** inländischer gestern fein Mk. 158 p. Tonne bezahlt.

**Weizenkleie** feine Mk. 3,75, 4,12½, mittel stark besetzt Mk. 3,60 per 50 Ko. gehandelt.

**Roggenkleie** Mk. 4,80, besetzt Mk. 4,20, 4,25, 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

**Spiritus** unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,75 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 52,75 Brief.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 26. | 27. | | 26. | 27. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Reichsanl. | 103.10 | 103.10 | 4% Russ.inn.94. | 101.25 | 101.25 |
| 3½% " | 103.10 | 103.10 | 5% Mexikaner | 95.10 | 95.10 |
| 3% " | 96.50 | 96.50 | 6% " | —.— | 98.10 |
| 4% Pr. Conf. | 103.— | 103.— | Ostpr. Südb.A. | 91.60 | 93.— |
| 3½% " | 103.— | 103.10 | Franzosen ult. | 154.— | 153.75 |
| 3% " | 97.20 | 97.10 | Marienb.-Mlw.St.Act | 84.75 | 85.10 |
| 3½% Wp. " | 100.50 | 100.50 | Marienbrg.-Mlw.St.Pr. | 119.25 | 119.25 |
| 3½% " neul. " | 100.25 | 100.10 | Danziger Oelm.St.-A. | 99.— | 99.— |
| 3% Westp. " " | 91.90 | 91.90 | Danziger Oelm.St.-Pr. | 102.50 | 102.75 |
| 3½% Pommer. Pfandbriefe | 100.40 | 100.30 | Laurahütte | 204.20 | 204.40 |
| Berl.Hand.Ges | 166.50 | 166.90 | Warz. Papierf. | 191.50 | 191.50 |
| Darmst.-Bank | 159.50 | 159.50 | Oesterr. Noten | 169.90 | 169.80 |
| Danz.Privatb. | 138.25 | 138.10 | Russ. Noten | 217.20 | 217.20 |
| Deutsche Bank | 198.60 | 198.75 | London kurz | 20.46 | —.— |
| Disc.-Comm. | 198.60 | 199.30 | London lang | 20.325 | —.— |
| Dresd. Bank | 160.50 | 161.10 | Petersbg. kurz | 216.60 | 216.60 |
| Oest. Cred. ult. | 225.20 | 224.90 | " lang | 214.60 | 214.65 |
| 5% Jtl. Rent. | 91.75 | 92.— | Nordd. Credit-Actien | 122.75 | 123.— |
| 4% Oest. Gldr. | 102.75 | 102.70 | Privatdiscont. | 3 | 3% |
| 4% Rumän. 94. Goldrente | 92.— | 93.25 | | | |
| 4% Ung. Gldr. | 102.80 | 102.80 | | | |
| 1880er Russen | 103.— | 103.— | | | |

**Tendenz.** Auf feste Tendenz der Auslandsbörsen war die Börse bei Eröffnung fest. Fonds bevorzugt. Später haben Realisirungen anläßlich der bevorstehenden Feiertage abgeschwächt. Auch die neu aufgetauchte Frage über das Schicksal der Philippinen soll angeblich verstimmt haben. Gegen Schluß auf festes Ausland wieder befestigt und Montanwerthe erholt. Oestliche Getreidebahnen belebt. Ultimogeld 3¾ bis 3⅞.

**Berlin,** 27. Mai. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 53,60. Der ziemlich starke Rückschritt der heute von Nordamerika gemeldet worden ist, und günstige Ernteschätzungen Frankreichs haben die gestrige Besserung der Stimmung für Getreide bereits wieder verdrängt. Erst nach einem Preisdruck von 2 bis 3 Mk. zeigte sich hier einige Kauflust für Weizen und für Roggen, der eine Erholung von 1 Mk. herbeiführte. Nahe Lieferung und Herbst waren ziemlich gleichmäßig an den Schwankungen betheiligt. Hafer ist ruhig. Auch Rüböl fand wenig Beachtung. Spiritus war matt, obschon einige Maideckungen den Preisen noch zur Stütze dienten. 70er Spiritus loco ohne Faß wurde zu 53,60 Mk., also 20 Pfennige billiger als gestern verkauft. Mangel an Kauflust führte nach der Börsenzeit zu erneuten Rückschritten bis zu 2 Mk. für Weizen und Roggen auf nahe Lieferung und auf Herbst.

## Specialdienst für Drahtnachrichten.

### Dr. v. Miquel's Krankheit.

J. **Berlin,** 27. Mai. In dem Befinden des Finanzministers v. Miquel ist noch keine durchgreifende Besserung eingetreten. Es scheint fast, als ob die Krankheit eine bösartige Influenza wäre. Der Kaiser zog gestern durch Herrn v. Lucanus Erkundigungen nach dem Befinden ein.

### Reichsgerichtsrath Spahn.

L. **Leipzig,** 27. Mai. Der Centrums-Abgeordnete Dr. Spahn ist officiell zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

### Aufruhr in Erfurt.

**Erfurt,** 27. Mai. (W. T.-B.) In den letzten drei Tagen haben hier Abends auf dem Friedrich Wilhelm-Platze und den angrenzenden Stadttheilen Ruhestörungen localen Charakters stattgefunden, bei denen in der Hauptsache Rowdies und halbwüchsige Burschen betheiligt waren. Die Polizei war wiederholt genöthigt, mit blanker Waffe vorzugehen und zahlreiche Verhaftungen vorzunehmen. Gestern wiederholten sich die Tumultscenen. Gegen 3000 Personen hatten sich auf dem Friedrich Wilhelm-Platz und in der Nähe desselben angesammelt. Sämmtliche Polizei-Mannschaften und die Gendarmerie des Landkreises Erfurt waren aufgeboten und die 8. Compagnie des 71. Infanterie-Regiments unter die Waffen getreten. Das Militär hatte jedoch keine Veranlassung zum Einschreiten. Die Gastwirthschaften und Geschäftshäuser der in Mitleidenschaft gezogenen Straßen mußten größtentheils geschlossen werden. Die Sicherheitsmannschaften machten schließlich von der Waffe gebrauch, etwa 20 Personen wurden theils schwer, theils leichter verletzt. Es sind ungefähr 30 Verhaftungen vorgenommen. Abends 10 Uhr waren die betreffenden Straßen gesäubert und gegen 10½ Uhr die Ruhe wieder hergestellt.

J. **Berlin,** 27. Mai. Ueber die Pöbelunruhen in Erfurt wird dem „Berl. Loc.-Anz. noch weiter gemeldet: Eine große Menschenmenge umlagerte gestern den Friedrich Wilhelm-Park und einen Circus und verhöhnte die Polizei wiederholt. Als der Platz geräumt werden sollte, ertönten Rufe „Schlagt die Hunde todt! Steine her!" Die Polizisten, welche mit Steinen beworfen wurden, zogen blank und gingen gegen die Menge vor. 20 Verhaftungen wurden vorgenommen, 50 Verletzungen sollen vorgekommen sein. Nachts entstanden am Rathhause neue Zusammenrottungen. Berittene Polizei und Gendarmerie hielt Stunden lang tausende von Demonstranten im Schach. Die Polizei wurde wieder mit Steinwürfen empfangen. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen.

### Der Krieg.

**New York,** 27. Mai. (W. T.-B.) Nach einer Depesche der „Evening Post" aus Key West hat das Prisengericht die spanischen Schiffe „Engracia", „Treshermans Cuatro", „Setiombre", „Antonio", „Koypacio", „Lola", „Fernandito" und „Mascota" für rechtmäßige Prisen erklärt. Dasselbe Blatt veröffentlicht ferner eine vom Bord des Preßschiffes im alten Bahamacanal am 25. Mai abgesandte Depesche, dem zu Folge Admiral Sampson vor 5 Tagen in See ging, um die Flotte Cerveras zu verhindern, den Vientoscanal zu passiren. Das Admiralschiff blieb am Sonnabend und Sonntag auf der Höhe von Habana und zog die einzelnen Schiffe der Flotte zusammen, am Montag erfolgte die Abfahrt in östlicher Richtung. Am Dienstag wurde die Weiterfahrt unterbrochen, da Depeschen erwartet wurden. Nach Eingang derselben zog sich das Geschwader in der Richtung nach Havana zurück.

### Die Unruhen in Galizien.

Z **Lemberg,** 27. Mai. Die Unruhen in Przemysl haben sich jetzt in vergrößertem Maßstabe wiederholt und einen ausgesprochen antisemitischen Charakter angenommen. Abends durchstürmten die Excedenten, mehrere hundert Mann stark, den ärmeren Stadttheil, der vorwiegend von Juden bewohnt wird, schlugen dort die Fensterscheiben ein und mißhandelten alle Juden, die sich auf der Straße sehen ließen. Die Häuser und Läden wurden sofort geschlossen. Erst bei Eintreffen des Militärs gelang es, die Straßen zu säubern. Viele Verhaftungen sind vorgenommen.

**Berlin,** 27. Mai. Bei der gestrigen Festvorstellung im Opernhause hatte neben dem Kaiser, der große Generalsuniform, und der Kaiserin, die ein lichtblaues Seidencostüm mit reichem Brillantschmuck trug, die Kronprinzessin von Griechenland in weißem Moiree-Seidenkleid und der Kronprinz von Griechenland in preußischer Uniform Platz genommen. Das Haus war von eingeladenem Publicum gefüllt, das einen glänzenden und farbenprächtigen Anblick gewährte. In den Logen hatten die preußischen und fremdländischen Prinzen Platz genommen, während im Parquet das Officiercorps vertreten war. Die Vorstellung war vorzüglich und der Kaiser gab seiner fröhlichen Stimmung mehrfach durch herzliches Lachen Ausdruck.

**Potsdam,** 27. Mai. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar von Griechenland, sowie die königlichen Prinzen trafen um ½10 Uhr von Berlin hier ein und begaben sich zum Stadtschlosse. Auf dem Schloßhofe war die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahnen und Musik aufgestellt. Das Officier-Corps des ganzen Regiments war dort ebenfalls versammelt. Der Kaiser hielt eine Ansprache und stellte den Prinzen Oskar in das Regiment ein. Die Anwesenden brachen in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Die Kaiserin und die Kronprinzessin von Griechenland sahen von den Fenstern aus dem Acte zu. Die Herrschaften begaben sich dann zum Lustgarten, um die Parade abzunehmen.

□ **Paris,** 27. Mai. Die Verlängerung der Concession der spanischen Nordbahn und der Bahn Madrid-Saragossa soll die Basis eines Anlehens von 4 Millionen Pfund Sterling bilden, welches die französischen Hauptinteressenten aufzubringen bereit sind. Gleichzeitig soll die Verpachtung des spanischen Tabakmonopols gleichfalls an eine französische Finanzgruppe vor sich gehen.

**Paris,** 27. Mai. (W. T.-B.) Der „Matin" meldet: Unter dem Vorsitze des Präsidenten Faure hielten der Kriegsminister, der Marineminister, der Colonialminister und der Minister des Aeußern eine Conferenz ab, in welcher die Befugnisse der einzelnen Ministerien betreffend die Vertheidigung Frankreichs und des französischen Colonialbesitzes festgestellt wurden. Die Garnisonen der Colonien sollen nunmehr ausschließlich dem Marineminister unterstehen; ebenso die Vertheidigung der französischen Küste. Der Kriegsminister übernimmt die Verantwortung für die Vertheidigung zu Lande in Frankreich, Korsika, Algier und Tunis. Nach Martinique sind Verstärkungen abgesandt.

**Constantinopel,** 27. Mai. (W. T.-B.) Der Sultan überreichte der Fürstin von Bulgarien ein Brillantdiadem.

**Madrid,** 27. Mai. (W. T.-B.) Einem Blatte zufolge hat der Handelsminister erklärt, er werde nicht suchen, einen Conflict herbeizuführen. Die Regierung werde sich die Frage wegen der Rentenbesteuerung für eine günstigere Gelegenheit vorbehalten.

= **Mailand,** 27. Mai. Der Abbé Albertario wird wegen Aufreizung zum Aufruhr vor ein Kriegsgericht gestellt werden auf Grund von Zeitungsartikeln in dem jetzt unterdrückten „Osservatore cattolico".

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.



## Extra-Beilage.

Der heutigen Gesammt-Auflage unseres Blattes liegt ein Prospect der Deutschen Malton-Gesellschaft Helbing & Co., Wandsbek bei, betreffend **Malton-Tokayer,** worauf wir hierdurch aufmerksam machen. (6599

## Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 28. Mai.** Vielfach Gewitterregen, wolkig mit Sonnenschein, schwül, warm. S.-A. 3.49, S.-U. 8.6. M.-A. 11.20, M.-U. 12.20.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armee-Corps.** Richter, Major und Bats.-Commandeur vom Inf.-Regt. Nr. 175, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension, zum Commandeur des Landw.-Bezirks [illegible] ernannt. Hesse, Major und Bats.-Commandeur im Inf.-Regt. Nr. 71, als Bats.-Commandeur in das Inf.-Regt. Nr. 175 einrangirt. Grunert, Major und Bats.-Commandeur vom Inf.-Regt. Nr. 14, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension, zum Commandeur des Landw.-Bezirks Thorn ernannt. Nicolai, Major aggreg. dem Infanterie-Regt. Nr. 61, als Bats.-Commandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 14 einrangirt. Rassel, Hauptmann und Comp.-Chef vom Infant.-Regt. Nr. 44, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggreg. zum Inf.-Regt. Nr. 46. Arnold, Hauptm. vom Inf.-Regt. Nr. 61, als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 44 versetzt. Kloer, Major und Platzmajor in Danzig, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig zum Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Gera, von der Oelsnitz, Hauptm. und Comp.-Chef vom Grenad.-Regt. Nr. 1, unter Stellung à la suite des Regts., zum Platzmajor in Danzig ernannt. Götz v. Olenhusen, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 120 unter Entbindung von dem Commando als [illegible], in das Inf.-Regt. Nr. 141 versetzt. Frhr. v. Tauchnitz, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 61, in der Armee und zwar mit einem Patent vom 28. April 1890 als Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 31 wiederangestellt und vom 1. Juni d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem letztgedachten Regiment commandirt. [illegible] Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 115, nach Beendigung seines Commandos bei der Kriegsakademie, im Juli d. Js. bis zum 30. September d. Js. zur Dienstleistung zum 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 commandirt. Rhode, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 175, zur Dienstleistung bei dem Festungsgefängniß in Wesel commandirt. v. Schimmelpfennig gen. v. der Oye, Major vom Generalstabe der 35. Div., als etatsmäßiger Stabsofficier in das Dragoner-Regiment Nr. 1 versetzt. Dulon, Pr.-Lt. vom Ulan.-Regt. von Schmidt Nr. 4, als Adjutant zur 29. Cav.-Brig. commandirt. v. Preinitzer, Pr.-Lt. vom Drag.-Regt. Nr. 10 und commandirt als Adjutant bei der 36. Cav.-Brig., zum Rittmeister befördert. Schüler, Oberstlieutenant und etatsmäß. Stabsofficier des Feldart.-Regts. Nr. 35, zum Oberst befördert. Zietlow, Hauptm. vom Feldart.-Regt. Nr. 35, von der Stellung als Battr.-Chef entbunden. Kroll, Prem.-Lt. von demselben Regiment, zum Hauptmann und Batterie-Chef, v. Wersebe, Sec.-Lt. à la suite des Feldart.-Regts. Nr. 35 und Directions-Assist. bei den technischen Instituten der Art., zum Hauptmann befördert. Die Hauptleute und Batterie-Chefs Schott vom Feldart.-Regt. Nr. 35 und Merck vom Feldart.-Regt. Nr. 36 ein Patent ihrer Charge erhalten. Appelmann, Major mit dem Range eines Regts.-Commandeurs à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 2 und Inspicient des Fußart.-Materials, zum Oberstlieutenant befördert. Ein Patent ihrer Charge haben erhalten die Hauptleute und Comp.-Chefs: Polsert, Lambrecht vom Fußart.-Regt. Nr. 2 und Frodien vom Fußart.-Regt. Nr. 15. Haase, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 14 in das Inf.-Regt. Nr. 17. Macholz, Secondelieutenant vom Feldart.-Regt. Nr. 35 in das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 versetzt. Schlicht, Zeugfeldw. von der Art.-Werkstatt in Danzig, unter Versetzung zum Art.-Depot in Königsberg i. Pr., zum Zeuglt. befördert. — Befördert sind: zu Sec.-Lts.: die Port.-Fähnriche Wrobel vom Gren.-Regt. Nr. 5, Heinrich vom Inf.-Regt. Nr. 61, Neumann vom Inf.-Regt. Nr. 128, Jobst vom Hus.-Regt. Nr. 5, Gutknecht vom Jäger-Bat. Nr. 2, Voss vom Pion.-Bat. Nr. 2; zu Portepee-Fähnrichen: die Unterofficiere Behrens, Bosse, Bose vom Gren.-Regt. Nr. 5, Carlsen vom Inf.-Regt. Nr. 128, v. d. Hagen vom Inf.-Regt. Nr. 141, v. Plehwe vom 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, Süderott, Kessler vom Feldart.-Regt. Nr. 36; Oberjäger Petersson vom Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 und Unterofficier Bormann vom Fußart.-Regt. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2. Im Beurlaubtenstande sind befördert die Sec.-Lts. Piper von der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5 (Stargard), Fresdorf von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Dt. Krone, Kutschke von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 18 (Gessel), Hippel von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 14 (Danzig), Herrmann von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 17 (Danzig) zu Pr.-Lts. Nr. 1 Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig. Weihermel von der Res. des Train-Bats. Nr. 17 (Deutsch-Eylau) zu Premier-Lts.

Glubrecht, Oberstlt. z. D., unter Entbindung von der Stellung als Commandeur des Landw.-Bezirks Thorn und mit der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 42, v. Steinau-Steinrück, Major und Abtheilungs-Commandeur im Feldart.-Regt. Nr. 3, mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Fußart.-Regts. Nr. 2, Eben, Rittm. von der Cav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks IV Berlin, mit der Uniform der Res.-Officiere des Fußart.-Regts. Nr. 2, [illegible] 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1 der Abschied bewilligt.

* **Sperrung der Petershagener Thorbrücke.** Eine größere Reparatur der Petershagener Thorbrücke macht es nothwendig, dieselbe für den gesammten Wagen- und Reiterverkehr in der Zeit vom 13. Juni bis 11. Juli cr., also vier Wochen hindurch, erforderlich. Der Fußgängerverkehr wird nicht gestört. Während der Sperrzeit kann der Wagen- rc. Verkehr vom Stadtgebiet über Boltengang, Neuer Weg und Leege-Thor nach und von der Stadt stattfinden. Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn wird durch Umsteigen am Petershagener Thor aufrecht erhalten werden.

* **Der Reichstagscandidat der Socialdemokraten,** Volksanwalt Storch aus Stettin, hielt gestern Abend im Steppuhn'schen Saale in Schidlitz eine Wahlrede. Es hatten sich gegen 300 Genossen und einige Mitglieder anderer Parteien — die Versammlung war öffentlich — eingefunden. Der zum Leiter der Versammlung durch Zuruf gewählte Genosse Berger bemängelte das Verhalten der Schutzmannschaft bei Verhinderung der für den Dienstag anberaumten Versammlung und ertheilte dann dem Genossen Storch das Wort zu seiner Wahlrede, die das Thema: „Die Socialdemokratie im Gegensatz zu den anderen Parteien und die bevorstehende Reichstagswahl" behandeln sollte. Herr Storch polemisirte zunächst gegen die Conservativen, [illegible] die „Mörder des kleinen Mannes", als würdige Nachkommen der Förderer des mittelalterlichen Handwerks, der Ziegelritter, als [illegible] verteuern und eigentlichsten [illegible]. Die Freisinnigen, [illegible] Nationalliberalen rc. bezeichnete Herr Storch als Appendixe der Conservativen und mit diesen in der Hauptsache identisch. Mit dem Freisinn sprang er ebenso wenig glimpflich um wie mit den Conservativen, doch that er einen kürzern ab. Kein Socialdemokrat dürfe einen Freisinnigen wählen, weil die Freisinnigen für die Flottenvorlage und andere Wehrforderungen, die dem Volke ungeheure Summen kosteten — der Redner gab die Kosten für die Flotte in den nächsten 6 Jahren auf 907 Millionen an — gestimmt hätten. Aehnlich sei auch das Centrum für die Flottenvorlage zu haben gewesen, auch von diesem gelte deshalb das Gleiche wie von den Freisinnigen. Nach einigen Bemerkungen über die Partei Ahlwardt u. Co., die „nichtswürdige alte Partei", entrollte Herr Storch das Programm der Socialdemokratie. Er ging dann von den hiesigen Socialdemokraten erlassenen Wahlaufruf durch und besprach die darin aufgestellten Forderungen. Bezüglich der Frage: „Wie sieht es in dem socialdemokratischen Zukunftsstaate aus?" gab der Redner zu, daß die Socialdemokratie von den Zuständen in ihrem Zukunftsstaate heute keine Vorstellung habe, man könne aber die erwähnte Frage recht gut dahin erledigen, daß man den Freisinn, die Conservativen und wie sie alle heißen, seinerseits frage, wie es denn in ihrem Zukunftsstaate aussehe. Zum Schluß erklärte Herr Storch, in gewissen Kreisen trage man sich mit der Absicht, das Reichstagswahlrecht zu ändern, da es die Lust zu einem Staatsstreich vorhanden. Die Socialdemokratie könne sich gegen all solche Beeinträchtigungen der „Majestät des Volkes" nur wehren, indem sie möglichst viel Sitze im Parlament zu erobern trachte. Auf das Wort des sterbenden Engels gestützt hob er hervor, daß der Plan, heute Barrikaden zu errichten, Wahnsinn wäre. Davor hielte schon das an gewissen Stellen vorhandene Bestreben ab, einmal die „kleinen Gewehrigen" zu probiren. Die Ausführungen des Redners wurden von der Versammlung beifällig aufgenommen. Eine Discussion fand, da sich Niemand zum Worte meldete, nicht statt; eine Resolution, in der sich die Versammlung für die Candidatur Storch ausspricht, wurde einstimmig angenommen. Herr Berger schloß dann die Versammlung, an der auch Frauen theilnahmen und die im Allgemeinen in Ruhe verlief.

* **Monats-Stamm- und Nebenkarten.** Die Bestimmung, nach welcher Monatskarten bereits am 20. eines Monats ab für den folgenden Monat gelöst werden können, ist auch auf die Lösung von Monats-Nebenkarten ausgedehnt worden. Die Verabfolgung der neuen Nebenkarten darf jedoch nur gleichzeitig mit der neuen Stammkarte erfolgen.

* **Bestätigung.** Herr Regierungspräsident v. Holwede hat die am 1. April d. J. vollzogenen Wahlen der Herren Stadtverordneten Hein, Consul Kreßmann und Commerzienrath Stoddart zu unbesoldeten Stadträthen bestätigt. Die Bestätigung konnte nur bis Ende 1898 erfolgen, da von 1899 ab ein neuer Turnus für diese drei Stellen beginnt.

* **Im Wilhelmtheater** kam gestern außer dem burlesken Einacter „Endlich allein", die große Oper in 4 Acten von Richard Wagner Nachf. „Tannhäuser", die aus dem Repertoir des Parodietheaters schon von früher her genügend bekannt ist und viel wirksame Scenen enthält, zur Aufführung. Recht amüsant war die burleske Posse mit Gesang und Tanz „Prinzessin Chimay und der Zigeuner Rigo", in welcher einige Scenen sich im Zuschauerraum abspielen. Am 31. d. M. wird das Parodietheater seine letzte Vorstellung veranstalten, worauf dann auch für das Wilhelmtheater die Ferien beginnen.

* **Eröffnungsfeier.** Heute ist das in der Brodbänkengasse belegene Local von Oswald Nier „A. x Caves de France", nachdem es einer gründlichen Renovation unterzogen, wieder eröffnet worden. Zur Eröffnungsfeier findet ein Freiconcert von Mitgliedern der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments statt.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 26. Mai die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kief. Kantholz, eichene Rundklötze von F. Bengsch-Bromberg durch M. Zarembski an J. Münz-Weichselmünde.

* **Einlager Schleuse vom 26. Mai.** Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 2 Kähne leer, 1 Schleppdampfer.

Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 2 mit Kohlen, 1 mit Roheisen, 1 mit Lohe, 1 mit Weizen, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn leer, 3 Schleppdampfer. D. „Anna" von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn. D. „Wanda" von Danzig mit Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

* **Polizeibericht vom 27. Mai.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Beleidigung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos 1. — Gefunden: 1 Cigarrentasche, 1 Taschenmesser, 1 rothbrauner Shawl, 1 kleiner Schlüssel mit Hornplatte, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction; 1 schwarzer seidener Damenregenschirm, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr; am 20. Februar cr. im Laden Schmiedegasse 15 1 Axt, abzuholen vom Schutzmann Herrn Schuisdziarra, 4. Polizei-Revier.

## Schiffs-Rapport.

**Neufahrwasser, 26. Mai.**

**Angekommen:** „Carlshamn," SD., Capt. Carlsson, von Carlskrona mit Steinen. „Oestergötland," SD., Capt. Brobeck, von Limhamn mit Kalksteinen. „Wilhelm," SD., Capt. Waak, von Kiel, leer. „Hela," SD., Capt. Lindner, von Aarhus, leer.

**Gesegelt:** „Pomona," SD., Capt. Romunde, nach Amsterdam mit Gütern. „Hebe," Capt. Clausen, nach Abo mit Zucker. „Ingeborg," Capt. Rasmussen, nach Wilhelmshaven mit Mehl. „Chasseur," Capt. Larsen, nach Rassö mit Ballast. „Glückauf," SD., Capt. Petterssen, nach Calmar mit Getreide. „Alice Krohn," SD., Capt. Tretau, nach Wiborg mit Zucker. „Lion," SD., Capt. Jacobsen, nach Kopenhagen mit Holz.

**Neufahrwasser, 27. Mai.**

**Angekommen:** „Antonie," SD., Capt. Galster, von Stettin, leer. „Shelley," SD., Capt. Wallace, von Veile, leer. „Maja," SD., Capt. Blom, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

**Gesegelt:** „Gubernator Sinowieff," Capt. Walter, nach Hartlepool mit Holz.

**Ankommend:** 1 Dampfer.

## Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

26. Mai 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bezirk Stettin | 235—240 | 150—160 | 150—160 | 150—164 |
| Stolp | 250 | 175 | 170 | 175 |
| Danzig | 217—220 | 154 | 155 | 155—160 |
| Thorn | — | — | — | — |
| Königsberg i. Pr. | — | — | — | — |
| Allenstein | — | — | — | — |
| Breslau | 201—220 | 154—166 | 140—160 | 161—167 |
| Posen | 202—238 | 150—159 | 135—165 | 142—170 |
| Bromberg | — | 160 | — | — |
| Lissa | 213½ | 158½ | 148½ | 169 |

**Nach privater Ermittelung:**

| | 755gr.p.l. | 712gr.p.l. | 573gr.p.l. | 450 gr.p.l. |
|---|---|---|---|---|
| Berlin | 242 | 166½ | — | 174½ |
| Stettin Stadt | 240 | 160 | — | 163 |
| Königsberg i. Pr. | — | — | — | — |
| Breslau | 221 | 167 | 163 | 169 |
| Posen | 227 | 160 | 158 | 158 |

**Weltmarkt**

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| Von | Nach | | | a. 26./5. | a. 25./5. |
|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | 153 Cts. | 390,85 | 302.25 |
| Chicago | Berlin | Weizen | 170 Cts. | 323.50 | 316,50 |
| Liverpool | Berlin | Weizen | 10sh. 5d. | 277,25 | 275,50 |
| Odessa | Berlin | Weizen | 137 Kop. | 240,25 | 241,75 |
| Odessa | Berlin | Roggen | 84 Kop. | 170,00 | 170,00 |
| Riga | Berlin | Weizen | 140 Kop. | 235,50 | 242,15 |
| Riga | Berlin | Roggen | 81 Kop. | 157,00 | 162,15 |
| Pest | | Weizen | 13,10 ö. fl. | 222,75 | 219,50 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | — hl. fl. | — | —,— |
| Amsterdam | Köln | Roggen | 152 hl. fl. | 163,35 | 166,50 |

**New-York 26. Mai, Abends 6 Uhr.** (Kabel-Telegramm.)

| | 25. | 26. | | 25. | 26. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 84 | 84½ | Zucker Fair ref. Musc. | 3¾ | 3¾ |
| North Pacific-Pref. | 65⅞ | 66 | Weizen | | |
| Refined Petroleum | 6.80 | 6.80 | per Mai | 153 | 156 |
| Stand. white i. N.-Y. | 6.15 | 6.15 | per Juli | 118½ | 117 |
| Cred.Bal. at Oil City Februar | 86 | 86 | per September | 93 | 91 |
| Schmalz West Steam | 6.50 | 6.50 | Kaffee per Juni | 5.50 | 5.65 |
| do. Rohe u. Brothers | 6.80 | 6.75 | per August | 5.65 | 5.70 |

**Chicago, 26. Mai, Abends 6 Uhr.** (Kabel-Telegramm.)

| | 25. | 26 | | 25. | 26. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | per September | 88⅜ | 86¼ |
| per Mai | 170 | 175 | Porc per Mai | 11.70 | 11.65 |
| per Juli | 112¼ | 110 | Speck short cl. | 6.37½ | 6.37½ |

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. Mai. Wasserstand 1,15 Meter über Null. Wind: Süd-Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind. Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| **Stromab:** | | | | |
| Kotowski | Kahn | Zucker | Wloclawek | Danzig |
| Tomazewski | do. | Feldsteine | Niszawa | Schulitz |
| Anusiak | do | Faschinen | do. | do. |
| **Stromauf:** | | | | |
| S. Graszewitz | Kahn | Coaks und Roheisen | Danzig | Plock |
| M. Graszewitz | do. | Theer | do. | Wloclawek |
| Sander | do. | Roheisen und Pflastersteine | do | Warschau |
| Liedtke | do. | do. | do. | do. |
| E. Strehlau | do. | do. | do. | do. |
| Slotowski | do. | do. | do. | do. |
| Großmann | do. | Roheisen | do. | do. |
| S. Strehlau | do. | Asphalt | do. | do. |
| Pflugnau | do. | Harz | do. | do. |
| Mianowicz | do. | Brackholz | do. | do. |
| Gohl | do. | Blech | do. | do. |
| Capt. Stachowski | D. Warschau | Maschinentheile | do. | Wloclawek |
| G. Schulz | Kahn | Güter | do. | do. |
| A. Hohensee | do. | do. | do. | do. |
| Wilgorski | do. | do. | do. | do. |

**Holz-Verkehr bei Thorn.**

Für Rebbe durch Falkiewicz 1 Traft mit 745 kief. Rundhölzern. Für Müller durch Nieske 4 Traften mit 1833 kief. Rundhölzern, 158 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Für den Erweiterungsbau der Schule in der Böttchergasse sollen folgende Arbeiten in je einem Loose öffentlich verdungen werden:

1. **Maurerarbeiten einschl. Materiallieferung,**
2. **Zimmerarbeiten** „ „

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum

**31. Mai cr., Mittags 12 Uhr,**

in das hiesige Baubureau einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen oder, gegen Erstattung der Schreibgebühr bezogen werden können. (6059

Danzig, den 18. Mai 1898.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Nachdem mit Genehmigung des Provinzialraths der Provinz Westpreußen in hiesiger Gemeinde an jedem Mittwoch ein Schlachtviehmarkt mit Auftrieb von Vieh aller Art abgehalten werden darf, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der erste Markt **am Mittwoch, den 15. Juni d. Js.** auf einem dem Schlachthause hierselbst gegenüberliegenden Platze stattfinden wird.

Zoppot, den 20. Mai 1898. (6561

**Der Gemeinde-Vorsteher.**
(gez.) **von Dewitz gen. von Krebs.**

### Bekanntmachung.

Für den Erhöhungsbau des Maschinen- und Regulirhauses der städtischen Gasanstalt sollen die erforderlichen Arbeiten an einen Unternehmer verdungen werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der Gasanstalt, Zimmer Nr. 3, zur Ansicht aus. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **6. Juni, Vormittags 10 Uhr** in vorgenanntem Bureau einzureichen. (6522

Danzig, den 25. Mai 1898.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Für das städtische Arbeitshaus sollen

1. 1400 Meter rohen Nessel zu Hemden — 75 cm breit,
2. 400 „ Handtuchleinen — 50/51 cm breit,
3. 150 „ Wantstoff — 135 cm breit,
4. 200 „ Drillich — 75 cm breit,
5. 200 „ Zeug zu Knabenanzügen — 62/63 cm breit,
6. 500 „ Kalmuck — 62/63 cm breit,
7. 1100 „ blaue Leinwand — 100 cm breit,
8. 800 „ Bezugleinen — 125 cm breit,
9. 700 „ weiße Leinwand — 140 cm breit,
10. 300 „ Futterleinen — 75 cm breit,

im Submissionswege beschafft werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Anstalt — Töpfergasse Nr. 1—3 — für die Interessenten zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die Offerten nebst Proben bis **Montag, den 6. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr** abzugeben sind. (6440

Danzig, den 25. Mai 1898.

**Die Commission für die Städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus**
**v. Rozynski.**



## Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut

Neudorf, Kreis Thorn, den 26. Mai 1898.

**Hans Bechler und Frau**
**Olli geb. Krüger.**

**Statt besonderer Meldung.**

Die glückliche Geburt eines munteren

**Mädchens**

zeigen hocherfreut an

Danzig, den 26. Mai 1898.

Cantor **L. Kalischer** und **Frau Hanna** geb. **Zuckermandel.**

Nach langem Leiden entschlief sanft den 25. d. Mts. unser theurer Vater, Groß-vater und Schwiegervater, der Hofbesitzer

**Jakob Mintz**

im vollendeten 68. Lebensjahre, was hiermit seinen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 26. Mai 1898.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Das Begräbniß findet den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem alten Kirchhofe zu Ohra statt.

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Tante u. Schwägerin, Frau Wittwe

**Minna Kosch**
geb. **Gross**

in ihrem 65. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Dt. Krone, 26. Mai 1898

**Die Hinterbliebenen.**

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Heute Nacht 12 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser treuer sorgsamer Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schiffscapitain a. D.

**John Strauss**

in seinem 69. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Weichselmünde, den 27. Mai 1898.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**

Allen Denen, die meinem lieben Manne die letzte Ehre erwiesen und zum Grabe geleitet haben, besonders Herrn Pfarrer Rode für die herzliche trostreiche Rede, sage hiermit meinen herzlichsten Dank.

Weßlinken, im Mai 1898.

Die trauernde Wittwe
**Marie Harder**
geb. **Hein.**

In Langfuhr am Markt ein fast neues Grundstück m. Garten, 2 Geschäftsläden mit ca. 8000 Mk. Anz. zuverk. Off. u. G 857 an die Exp.

Ein im Werder geleg. Schmiede-Grundst. g. Brodst. krankheitsh. g. oder später zu verkaufen. Offert. unter G 856 an die Exped. d. Bl.

Da ich mein Grundstück und Unternehm. halb. verkauft, beabsichtige ich mein (6500

**Möbeltransport-, Speditions-, Holz-, Kohlen- und Fourage-Geschäft**

unter günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5- bis 6000 Mark erforderlich und ist dasselbe bei Weiterführung eine sichere Existenz. W. Fabian, Bromberg, Danzigerstraße 140.

M. neuerb. Haus, Hint. Lazareth, will ich verk. Off. u. G 801. (6507

**Mein Grundstück,**
Zoppot, nahe dem Walde, von g. 6000qm mit 150 m Straßenfront, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer mit 10000 M. Anzahl. woll. Off. u. F 497 an die Exp. d. Bl. richt. (5954

**Ein Restaurant**
ist todesfallshalber sofort zu verkaufen. Näheres Heilige Geistgasse Nr 24. (6486

Größeres
## Terrain,
sehr geeignet zu Baustellen für Arbeiterhäuser, da solche sich hier mit 8–10 Procent verzinsen, wegen Aufgabe der Landwirthschaft zu verkaufen. (6431
**Oetting,**
Schmierau - Zoppot.

Zu verkaufen
## Bauplätze
in
## Stadtgebiet und Ohra.
Auskunft in dem Baubureau Stadtgebiet N. S. 28 durch G. J. Donat. (6519

Gute Flugtauben sind zu verkaufen Töpfergasse 27, part.

**Junger Wolfshund,**
8 Monate alt, ist zu verkaufen. Off. unter G 807 an die Exped.

**Foxterrier,**
echt, 4 Monate alt, für 25 M. zu verkaufen Zoppot, Bismarckstraße 15a, parterre.

Harz. Kanarienh. a St. 4,50, 5, 6 u. 7 M., je nach Leist. d. Ges., stets zu h. Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerld.

1 gr. festsitzende Glucke bill. z. vk. Fleischergasse 25/28, hint. i Gart.

Zwei sehr gute, gut zusammenpassende Kutschpferde, auch für schwerere Fuhren geeignet, sind zu verkaufen. Offerten unter G 851 an die Exp. d. Bl. (6576

Ein schwarzer Herrenrock ist billig zu verkaufen Fleischergasse 79, parterre.

2 schw. Umhänge, Seide u. Wolle, zu verkauf. Jopengasse 54, 3 Tr.

Ein g. Gehrock u. Weste, blauer Kamm., b. zu vrk. Tobiasg. 3, 2.

Blaue Kutschröcke sind zu verkaufen Häkergasse 20, part.

2 fast neue, helle Sommerkleid. zu verkaufen. Fleischerg. 41, 2 Tr. r.

Sachen umzugshalber zu verkaufen Hausthor Nr. 7.

1 schw. Tuchrock, Mittelfig., b. zu verk. Näthlergasse 5, 2 Treppen.

**Eine große Auswahl getragener Herrenkleider**
sind billig zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 1–2, 2 Treppen.

Ein brauner Jaquet-Anzug, fast neu, billig zu verkaufen Johannisgasse 42, 3 Treppen.

Ein schwarzer Anzug für jungen Mann pass. bill. zu verkaufen. Röpergasse 2, 1 Tr., l.

1 schwarzer Damen-Umhang mit breit. Spitzen billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppe, links.

2 Paar alte Hosen sind billig zu verkauf. Fleischergasse 77, 1, r.

2 Damenpaletots billig zu verkaufen Mauergang 5, part.

**Pianino** bill. zu verkauf. Röperg. 2, 1 Tr., l.

1 Pianino ist billig zu verkaufen Schröder, Langfuhr 84.

1 nußb. Pianino ist billig zu verk. Johannisgasse 57, 2 Tr.

Clavier, Tafelformat, gut. Ton, billig zu verk. Poggenpfuhl 2, 3, r.

1 Clavier (Tafelform) sehr bill. zu verk. Neufahrw. Saspestr. 59. (6376

Umständehalb. ein Pianino, schön i. Ton zu vk. Langgart. 28, 2. (6417

1 Küchentisch, 1 kleines Küchenspind, 2 blühende Bäume und 1 eisernes Bettgestell billig zu verkaufen. Hinterm Lazareth 10b. (6362

1 gut erh. birk. Kleiderschrk., ein Essentisch, ein birk. Bettgest. mit Matratze, ein Küchenschrank ist umzugshalber zu verkaufen Bischofsgasse 35/36, im Keller.

1 Sopha, 1 Wanduhr z. v. Schleusg. Nr. 13, Victoria-Pass., b. Liedtke.

Der
# Taschen-Fahrplan
der
„Danziger Neueste Nachrichten“




(bequem im Portemonnaie zu tragen) ist der praktischste Fahrplan für Danzig und Umgebung.

Enthält alle Züge in der Richtung Konitz-Berlin, Königsberg-Eydtkuhnen, Stolp-Stettin, Laskowitz-Bromberg, Marienburg-Mlawa, sämmtliche Vorortzüge, Dampferfahrten, elektrische Strassenbahnen, Droschkentarif, Eisenbahnfahrpreise u. A. m.

**Colporteure zum Vertriebe gesucht.**

**Große Terrains am Bahngeleise u. Wasser in Tilsit**
am Memelstrom m. sein. enorm. Holzzufuhr. u. and. russ. Verkehr, zu industriellen Anlagen jeder Art u. Stapelplätzen besond. geeignet, sind zu verkauf. Off. mit ungefähr. Ang. d. Bedarfs in qm bef. u. A 9643 d. Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, Königsberg Pr. (6387

**Pianinos,** neue zu Fabrikpreisen, gebr. billig, verkaufen u. verm. Mahlke & Co., Laueng. 14, 2, Berlin S, Matthieustr. (4757

1 groß. birk. Glasschrank, 1 Sopha mit grün. Bezug, 1 mah. Spiegelspind, birk. neue Rohrstühle sind zu verk. Häkergasse 20, part.

1 mahag. 3sitziges grades Sopha b. z. vk. Große Bäckergasse 14, pt.

Ein Kinderbettgestell ist billig zu verk. Goldschmiedegasse 15.

Satz gute Betten, mah. Pfeilersp. m. Marmor bill. zu vk. St. Katharinen-Kirchh. 3 gegenüb. d. Kirche.

Ein Kinderfahrstuhl ist zu verkaufen. Breitgasse 121, 2 T.

1 Wäsche- und Eßspind, 1 Wanduhr, 2 Heiligenbilder, Küchengeschirr, 2 Holzäxte, Säge, Nähmasch., Schneidertisch, 1 Lampe, Bügeleis. b. z. vk. Tischlerg. 35, 3 T.

1 Bettgestell mit Matr., Satz Bett., Tisch, Stühle, gr. Koffer, Waschständ., Kleidständ. zu v. Johannisgasse 55, Eing. Neunaugeng., Th. 2.

Kleiderschrank, großer Teppich, Sopha, Bettgestell mit Matratze, Pfeilerspiegel, Regulator, ein Tisch mit gedrehten Füßen, Betten, ein kl. Küchenschrank zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

1 Kndrbettg., 2 Betten, 1 Matratze, 1 Tisch zu verkauf. Reitergasse 12.

Sopha, Bettgest. mit auch oh. Mat. Stühle bill. zu vrk. Rähm 15, Th. 8.

Sopha zu verk. Melzergasse 1.

Stühle billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppe, links.

Plüschgarnit., 1 nußb. Sopha (neu 25 M.), Sprungf.-Matr. 14 M., Seegr.-Matr. 3,75 M. Langemarkt 37, 2

Nußb. Sopha, neu 26 Mk., zu verkaufen Langgarten 60, Hof.

Ein Spiegel ist zu verkaufen Rosengasse Nr. 3, Lietzau.

1 hocheleg. Plüschgarn., 1 Trum.- u. 1 Pfeilerspiegel mit Stufen, 1 achteck. Salontisch, nußb. Sophatisch, ½ Dtzd. Muschelstühle, eleg. Paneel-Sopha mit Satteltasch., nußb. Kleiderschr., nußb. Vertic., brk. Kleiderschrank, Waschtoilette mit Marmor u. 2 Nachttische mit Marmor, 2 Paradebettgest. mit Matr., a 43 M., 2 birk. Bettgest. mit Matratze a 29 M., 1 Plüschsopha, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 26 M., all. ganz neu, zu vk. Laueng. 33.

Sophat., Kinderw., Küchenschr. zu verk. Fischmarkt 6, Keller. (6330

Pfaffengasse 4, 2 Tr., neue Nähmaschine zu verkaufen. (6282

# 100 Ctr. helle Malzkeime
hat abzugeben (6422
die Brauerei
**R. W. Mayer,**
Pfefferstadt 54.

# Eßkartoffeln
2–300 Centner Dabersche, mit der Hand verlesen, per Centner 2 M. verkauft (6481
**Dom. Mariensee Westpr.**

Zwei neue
# Stubenthüren,
div. Bekleidungen etc., Kehlleisten, Traillen, Hohlkehlen sind billig zu haben (6487
**Lietz & Co.,**
Fleischergasse Nr. 72.

**1 Jagdflinte,**
doppelläufig, fast neu, mit sämmtlichem Zubehör und Patronen, sowie 1 Paar Kropfstiefel billig zu verkaufen in der Karmeliter-Kaserne.

Ein schöner Oleanderbaum ist wegen Mangel an Raum bill. zu verk. Mattenbuden 38, 2 Tr.

Eine Nähmaschine für 10 Thlr zu verk. Hint. Adlers Brauh. 12, pt.

Ein Aquarium, ein Grudeofen und Klempnerhandwerkszeug zu verkaufen Tobiasgasse 7, part.

**2 neue schw. Spitzenhüte,**
2 Mk., ein Piqué-Kleid zu verkaufen Jopengasse 44, 3 Tr.

1 ganz neuer weiß. Strohhut, p. f. e. j. Mädch. Laueng. 40, 1, b. zu vk.

Fahrrad, gut erhalt., billig zu verkaufen Brandgasse 16, 1 Tr.

Weinflaschen zu verkaufen Kohlenmarkt 28, 1 Treppe.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Häkergasse 13, 1 Treppe.

Gr. Wassertonne u. Kochapparat zu verk. Tagneterg. 2 im Keller.

20 Centner gutes Vorheu zu verkaufen Ohra-Niederfeldt Nr. 368.

Hbsch. gew. Gummib. w. Raumm. z. v. Stadtgeb. Wurstmacherg. 89, 2

1 Kastenwagen (¼ Last, 1- a. 2-sp.) ist bill. zu vk. Schidlitz 85/86, Gart.

**Ein Fahrstuhl**
zu verk. Hinterm Lazareth 16.

1 kleine Laterna magica bill. zu verkaufen. Tischlerg. 20, 1 T.

Papp-Cartons, in allen Größen, à 25–35 Pf., zu haben Jopengasse 56.

**Dung**
von 11 Pferden hat von sofort zu vergeben
G. F. A. Steiff,
Halbengasse 2.

Einige neue
## Fahrräder
sind sehr preiswerth abzugeben
Langenmarkt No. 22,
im Comtoir. (6469

Ein Papageigebauer ist billig zu verk. Nonnenhof Nr. 11, 1 Tr.

**Weissbuchenrollen,**
über 15 cm stark, 58 cm lang, ca. 20 Raummeter, hat im Ganzen oder getheilt abzugeben (6533
Dampfsägewerk
Kielau Westpr.

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

1 Petroleumkocher, mit auch ohne Geschirr, billig zu verkauf. Jacobsthorgasse 7, 1, lks. (6430

Ein Kinderwagen billig zu vrk. Stiftsgasse 8, 2 Tr., links. (6415

Ein großes elegantes Vogelgebauer, ein Aushänge-Schaukasten und ein Schaufenster-Decorationsgestell billig zu verk. Brodbänkengasse 33, 1 Tr. (6438

**Stachelbeeren**
Langf. Heiligenbr. Weg 4, H. (6413

2 weiße Hüte, 1 rund. u. 1 Käppch. bill. zu verk. Langgasse 27, 2 Tr.

**Fahrrad,** gut erhalten, billig zu verkaufen Langgarten 112, Hof, 1 Tr.

¼ und $^1/_{10}$ Lotterieloos zu verk. Baumgartschegasse 36, 1.

1 fast neuer Spitzenhut, pass. für ält. Frau, b. z. vk. Tischlerg. 27, 4.

**Ein Fahrrad**
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Frauengasse 31.

**Ein fast neues Fahrrad**
ist umständehalber billig zu verkaufen Häkergasse 57, 1 Tr.

Reitergasse Nr. 6, Thüre 18, ist Kappenholz zu verkaufen.

**Neues Damenrad**
billig auch gegen Ratenzahlung zu verkaufen. Fleischergasse 81.

Ein saub. Kinderwagen billig zu verk. Schidlitz, Unterstr. 58b, 1.

Fünffrancstück (Napol. III.) 1867 zu verkaufen. Off. u. G 842 a. d. E.

Ein 2-rädriger Handwagen, fast neu, sowie eine Drechslerbank wegen Todesfall meines Mannes zu verkaufen Breitgasse 66, 3 Tr.

Ladentisch, Repositorium, Regal, Wiegsch., Eierk. Buttergl. w. Aufg. d. Gesch. b. zu vk. Goldschmiedeg. 13

**Deutsche Flagge** zu verkaufen Neufahrwasser, Bergstraße 19.

1 groß. ausgestopft. Vogel ist zu vrk. Baumgartscheg. 12. Schwarz.

1 Gartenbank, 1 Gartentisch zu vk. Schidlitz, Carthäuserstraße 980.

## Wohnungs-Gesuche

**Wohnung** (6492
von 2–3 Zimmern mit Cabinet, in der Paradiesgasse, Faulgraben oder Pfefferstadt zum Juli oder früher zu miethen gesucht. Offert. unter G 752 an die Exped. d. Bl.

Kinderl. Eheleute suchen eine Wohnung von 3 Zimm., Mädchengelaß, Küche, Keller und Boden zum October zu verm. Off. mit Preisang. unt. G 806 an die Exp.

Beamter sucht zum 1. October Wohnung von 2 Zimmern und Cab. Off. mit Preis unter G 797.

Kinderlose Leute suchen zum 1. Oct. in der Nähe der Markth. eine Wohnung. Off. m. Preisang. unt. G 808 an die Exped. (6518

2 Zimmer u. Cab. v. kinderl. Ehep. gesucht. Off. u. G 843 an die Exp.

Königl. Beamter sucht z. 1. Octbr. Wohn. v. 3 Zimm. u. Zubeh. hier od. in Langfuhr mit Vicewirthsft. Off. unt. G 845 an die Exp.

1 anst. Wittwe s., auf der Rechtst. gel., eine Stube n. Küche u. Zub. Offert. unter G 854 an die Exp.

## Zimmer-Gesuche

Aelterer Junggeselle, meist auf Reisen, sucht in ruhiger Gegend ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offert. unter G 809 an die Exped. dieses Bl. (6521

Einf. möbl. Zimm., pt. od. 1 Tr., v. e. Schneider. ges. Off. m. Pr. u. G 811.

Poggenpf. 82 e. möbl. Zim., Cab. u. Entr., auf W. Burschengel., zu vm.

**In Neustadt** 2 möbl. Zimm. oder Zimmer u. Cabinet, dicht am Walde, ges. Off. mit Pr. u. G 827 an die Exp.

Stube m. od. ohn. Möb. v. e. ält. Dame ges. Off. u. G 828 an die Exp.

Anst. Mädchen sucht ein kleines möbl. Zimmer ohne Betten von gleich oder später. Off. u. G 858.

## Div. Miethgesuche

Laden n. Wohnung, passend ein Restaurant einzur., mögl. in d. Nähe d. Hauptbahnh., suche per 1. Oct. cr. Off. u. G 667 Exp. (6352

Suche in Zoppot von sof. e. Werkstätte nebst Wohn., pass. z. Schloss. Off. unter G 859 an die Exp. erb.

## Wohnungen.

**Herrschaftliche Wohnung,**
4 Zimmer mit sehr reichlichem Zubehör, in bester Lage Danzigs, ist vom 1. October ds. Js. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 18. Norddeutsche Creditanstalt. (5592

Sofort beziehbar, billig zu vermiethen ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammer und Nebengelaß, Brodbänkengasse 36. Näheres Hundegasse 106, Darlehnscasse. (3469

**Zoppot,** neu renov. Wohnung, 4 Zimmer, Veranda, Küche, Mädchenstube für 400 M. bis 1. October sofort zu vermiethen. Und 1 Zimmer, 2 Kamm. für 100 M. bis October zu vermiethen Schulstraße 6 A. (6230

**Eine möbl. Sommer-Wohnung**
in Oliva, Köllnerstraße, vis-à-vis dem Eing. zum Kgl. Garten, 4 Zimmer, Veranda, Küche, vom 1. Juni bis 15. Sept. zu vm. Näh. zu erfr. bei Herrn Gruzialewski, Hundegasse 31, parterre. (6336

**Herrschaftliche Wohnung**
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Garten ev. Stall in der Nähe des Bahnhofs, Militärlazareth, Artillerie-Kaserne und Kaiserl. Werft zu vermiethen. Offerten unter G 848 an die Exp. d. Bl. (6554

**!! Breitgasse !!**
Wohnung besteh. aus 3 Zimm. u. Zubehör krankheitshalb. sof. zu verm. Näh. 2. Damm 9 im Laden.

Breitgasse 40 ist e. Wohnung v. Saal, Stube, Cab., kl. Küche an 2 Herrsch. v. gl. zu vm. Zu erfr. 1 Tr.

Niedere Seigen 3 ist eine kleine Hofwohnung zum 1. Juni zu vrm.

1 Wohnung von Stube u. Küche sofort zu verm. Reitergasse 12.

1 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Kasernengasse 5, 3 Tr. (6575

**Eleg. möbl. Wohnung**
2 Zim., Entr., sep. Eing., sof. 1-2 H. zu verm. Pfefferstadt Nr. 47, 1.

**Langgarten 78, pt.,** herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör v. sofort od. später zu verm. Meldg. vorher Hopfeng. 47, Wasserseite. (6508

Kneipab 29 ist eine kl. Wohnung an eine einzelne Person oder kinderlose Leute zu vermiethen.

**Langfuhr,** (6503
Bahnhofstr. 1, hochh. Wohn., 7 u. 4 Zimm., Gart. u. Zub., v. gl. u. Oct. z. vm. Näh. 2. Et., tägl. 3-6 U.

Eine Stube und Kammer, Langgarten 28, Hof, parterre, an eine einzelne Person zu vermiethen.

Im herrschaftlich. Hause Breitgasse 66 ist eine Stube, Cab., helle gr. Küche, Boden an anst. kleine Familie weg. Versetz. zu verm. Näh. 3 Tr. bei d. Eigenthümerin.

**2 herrschaftliche Wohnungen**
von je 3 Zimmer mit reichl. Zub. u. Garten in der Nähe des Bahnh. u. Kaiserl. Werft zu verm. Off. unter G 849 an die Exped. (6555

**Oliva,**
Pelonkerstraße 3, fortzugshalber Wohnung v. 3 Zimmern, Balcon u. Zubehör, sofort oder später als Sommer- od. Winterwohnung zu vermiethen. (6355

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern event. auch an Badegäste zu vermiethen. (6513

Herrschaftl. Wohnung von 5 Zimm., Badestube, reichl. Zub. per 1. Octbr. zu verm. Näh. bei Langner, Langgarten 29. (6515

An d. n. Mottlau 6, 1, Eg. Adebarg. herrsch. Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. z. 1. Juli zu vm. Bes. v. 11-5. (6514

**Heubude.**
Möblirte Sommerwohnung, 2 Zimmer, mit auch ohne Küche zu vermiethen. Birkenhain.

Fleischergasse 62/63, gegenüber den Gartenanlagen des Franziskanerklosters, ist eine herrsch. Wohn. von 6-7 Zimmern u. Zub. mit Garten vom 1. Oct. dieses Js. ab zu verm. und von 11–1 Uhr Vorm. und 4–6 Uhr Nachmittags zu besehen.

**Grabengasse 8,**
Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. zum 1. Oct. billig zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr., links. (5033

**Langgasse 74**
**2. Etage,**
neu renovirt, von sogleich oder später zu vermiethen. (6322
10–12 und 4–5.

Vom 1. October oder früher ist die 2. Etage zu vermiethen. Preis 750 M. Näheres Hundegasse 103, im Comtoir. (6408

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. von gl. zu verm. Vorst. Graben 7. (6235

**Hundegasse 55**
ist eine neu decorirte Wohnung im zweiten Obergeschoß, bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß für den jährlichen Miethszins von 915 M. einschließlich Wasserzins, vom 1. Juli ds. Js. ab zu vermiethen. Die Besichtigung kann in den Tagesstunden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr erfolgen. Nähere Auskunft wird während dieser Zeit im Cassenlocale der Kreissparcasse Hundegasse 55 ertheilt. (6114

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

## Zimmer.

Weidengasse 32, 2 Tr. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. (5997

**Gut möblirt. Zimmer**
mit Cabinet, in schöner Lage Langfuhrs, ohne Pension an älteren Herrn oder Dame der bessern Stände zu vermiethen. Offerten unter 06207 an die Expedition dieses Bl. erb. (6207

**Ein gut möbl. Vorderzimmer**
Kohlenmarkt 13, 1. Et., z. vm. (6407

Vorst. Grab. 7, 1, kl. mbl. Zimm., m. a. oh. Pension, sof. zu vm. (6222

**Freundl. möbl. Vorderzimmer**
ist zu vermiethen Lastadie 7, 1 Treppe. Näher. 2 Treppen.

Poggenpf. 63, 2, schön möblirtes Zimm. m. Schlafcab. b. z. vm. (6557

Laueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderzimm. n. Cb. m. o. oh. Pns. z. v. (6573

1 frdl. mbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Johannisgasse 31, 2 Tr.

Ein fein möblirt. Zimmer mit separat. Eing. ist billig zu verm. verm. Kürschnergasse 1, im Lad.

Hl. Geistg. 142, 1 T., sind mbl. Zimmer zu vermieth. Näh. im Laden.

Langgasse 74, 3, ist z. 1. Juli ein gr. mbl. Zimm., sep. Eg., f. 15 M. zu vm.

Breitgasse 2, 1 Tr., frdl. möbl. Vorderzimmer u. Cab., sep. Eing., gute Pension, z. 1. Juni, zu vm.

Vorst. Grab. 30, 2, g. möbl. Vordz., Cab., separ. Eing., sofort zu vrm.

**Ein leeres Zimmer**
ist Fleischergasse 81, 2 Tr., per 1. Juni zu vermiethen.

1. Damm 15, 2. Etg., ist ein fein möbl. Zimmer zu verm. (6549

Mbl. Zimmer f. 1-2 Hrn. v. 1. Juni zu v. Baumgartscheg. 18, p. l. (6550

Weidengasse 7 ist ein möbl. Vorderzimmer n. Schlafcabinet billig zu vrm. Zu erfr. Hof. (6551

Hundeg. 87, 2, ist e. möbl. Zimmer a. 1-2 Hrn. z. v., a. W. Pension. (6552

Pferdetränke 13, 1, lks., ist e. möbl. Zimm. an 1-2 Herren bill. zu vrm.

Töpfergasse 13, 1, möblirtes Zimmer nebst Cabinet an 1 bis 2 Herren zu vm., auch tagweise.

Separ. freundl. hell. möbl. Zimm. per sofort zu verm., Preis 15 M., durch G. Engler, Hundegasse 80, 2.

Langgarten 85, 2 Treppen, gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein bis zwei möblirte Zimmer nebst Küche sind von sofort zu vermiethen Grüner Weg Nr. 2, parterre, rechts.

Poggenpfuhl 30, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 3, 2, Nähe d. Bahnh., ein mbl. Vorderzimmer z. verm.

Mbl. Zimmer, sep. Eing., an 1 od. 2 Herren zu verm. Johannisg. 41.

**Ziegengasse 1, 3 Trepp.,**
ist ein gut mbl. Zimmer zu verm.

Frdl. möbl. Stübchen an 1 Herrn f. 7 M. mon. zu v. Poggenpfuhl 65, 1.

Heil. Geistgasse 121, 3 Tr., möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an eine achtbare Dame zu verm.

Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Clav., zu vm. Johannisg. 24, 1.

Fein möblirtes Zimmer mit sep. Eg. zu vm. Mattenbud. 37, 1.

Bill. z. vm. ist Kaninchenbg. 14, 3, l., 2. Eg., e. g. mbl. Zimm. m. o. oh. Pns.

Kl., sehr saub. möbl. Zimm. an e. Hrn. v. gl. zu vm. Töpfergasse 19. 2.

Poggenpfuhl 39, 1, ein gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. zu v.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist sof. zu verm. Schilfgasse 1b, 1.

**Fleischergasse 9 part.**
fein mbl. Zimmer, sep. Eingang, vom 1. Juni zu vermiethen. (6495

Eleg. möbl. Zimmer n. Schlafz. ist sogl. z. vm. Fleischerg. 87, 1. (6489

Poggenpfuhl Nr. 50 ist ein möblirtes Zimm. zu verm.

1 möbl. Vorderz. mit Clavier und sep. Eg. zu vrm. Faulgraben 9a, pt.

Einf. kl. mbl. Hinterstübch. an 1 jg. Mann f. 7 M. zu vm. Faulgr. 10, 2, r.

Vorstädt. Graben 44 b, hochpart., ist ein fein möblirt. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Hl. Geistgasse 35, 2 Tr., fein mbl. Zimm. u. Cab. sof. bill. zu verm.

Stube od. Cabinet ist v. 1. Juni zu verm. Off. unt. G 800 an die Exp.

Kl. einf. möbl. Part.-Vorderz., sep gel., z. v. Abegggasse 15b, Niederst.

Kl. leeres Zimm. z. v. Steind. 3, pt.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermieth. Mattenbuden 14. (6502

1 Theilnehmer zum mbl. Zimm. mit Pension, Preis 40 M., wird gesucht Mattenbuden 4. (6504

Dienerg. 10, 2, ist 1 kl. möbl. Zim. mit separatem Eingang zu verm.

Ein gut möblirt. Zimmer zu verm. Dienergasse 14, parterre.

**Langfuhr, Ahornweg 36, 1 Tr.,**
möblirtes Zimmer mit Cabinet an ruhigen Herrn oder Dame zu vermiethen. (6208

Hl. Geistg. 120 ist e. eleg. mbl. Zim. zu vm., auf W. Burschengel. (6402

Möbl. Zimmer zu verm. Neufahrwasser, Olivaerstraße 30. (6368

Vorst. Grab. 67, 2, e. f. mbl. Z. nebst Cab. m. a. o. Burscheng. zu v. (6428

Gut mbl. Zimmer, 1. Etg., mit auch ohne Bek., mit letzt. 55 M. mon. zu vermiethen Jopengasse 24. (6428

Ein fein möblirtes helles Vorderzimmer ist zu vermieth. Pfefferstadt 17, 1 Tr. (6491

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang ist zu vermieth. Hinterm Lazareth 18a, 2 Tr. (6425

Gut mbl. Zimmer, 1. Etg., mit auch ohne Bek., mit letzt. 50 M. mon. zu vermiethen Jopengasse 24. (6247

1 frdl. möbl. Zimmer mit Schlafcabinet mit vrzgl. Bek. mon. 46 M. zu verm. Jopengasse 24. (6426

Vorst. Graben 10 D möbl. Part.-Vorderz. mit Pens. zu vm. (6416

Fleischergasse 61, 2, ist ein fein möbl. Vorderz. nebst Schlafcab. u. Pianino billig zu vermieth. (6406

Ankerschmiedegasse 10, part., Ecke Winterplatz, ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. mit separat. Eing. an e. Herrn zu verm. (6586

2 j. Leute find. i. eig. Stübchen g. Schlafstelle Karpfenseigen 12, pt.

Hl. Geistg. 17, 2 T., gr. frdl. möbl. Vorderz. sogl. billig zu verm.

Pfefferstadt 48 sep. mbl. 1 u. auch 2 Zimmer m. Burschengel. sof. z. v.

Klein Rammbau 4 C, 2, Cabinet 1. Juni an 2 junge Leute mit auch ohne Beköstigung zu vermiethen.

Hirschg. 14, 2, gut mbl. Vorderz. n. Cab. an 1-2 Herrn z. verm. (6589

G. mbl. Zimmer, 1 Tr. v., sep. E., a. e. H. z. 1. z. vm. Altst. Grab. 12/13, 1. (6590

Möbl. Zimmer, gute Pens., f. 40 M. zu vermieth. Holzgasse 8a, 3. (6591

Abegggasse 17a, 1 Tr., ein möbl. Zimmer m. a. o. Pens. zu verm.

1 gut mbl. Vorderz., sep. Eg., m. gut. Pens. Pfefferst. 50, 1, z. 1. Juni z. v.

Oliva, Roseng. 17, 2 möbl. Zimmer zu vermieth. auf Wunsch Pension.

1 j. Mann f. i. mbl. Stbch. Wohnung m. voll. Pens. Nied. Seigen 13, 1, v.

Freundl. Cabinet f. 1 od. 2 Hrn. billig zu verm. Holzgasse 14, 1.

Dienergasse 8, 1, frdl. Cab., sep. Eing., an anst. jung. Mann zu v.

Kl. Wollwebergasse 6, nett. möbl. Stübchen v. 1. J an e. j. Mann zu v.

E. frdl. Vorderstub. i. a. e. ält. Dam. z. verm. Drehergasse 20, 1 Tr.

Vorstädt. Graben 66, 3 i. e. möbl. Vorderz. m. auch ohn. Pens. z. vm.

1 gut möbl. Zimmer nebst Cab., separat. Eingang sofort zu vermiethen Tobiasgasse 31, 2 Tr.

1 kl. frdl. möbl. Part.-Vordz. m. sep. Eing. ist zu vrm. Töpfergasse 20.

Gut möblirtes Zimmer ist Junkergasse 10–11, 1, zu verm.

Brodbänkeng. 31, 1, ist ein fein möbl. Vorderz. m. ganz sep. Eingang an 1-2 Herren zu verm.

Fein möbl. Zimmer n. Cabinet an 1–2 Herrn vom 1. Juni zu vermiethen Vorst. Graben 63, 1.

Schmiedeg. 12 freundlich möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Jg. Leute f. saub. Logis m. a. o. Bek. Hohe Seig. 7, pt. b. Greger. (6429

Jg. Leute find. Logis m. a. oh. Bek. im mbl. Z. Hint. Lazareth 15. (6419

Jg. Leute finden anständ. Logis Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 7.

1 junger Mann findet ein anständiges Logis bei einer Wittwe. Kassubischer Markt 13, 2 Tr.

1 jung. Mann find. gutes Logis Fleischergasse 73, Eg. Katerg., 2, l.

1 anständ. junger Mann findet gutes Logis Kl. Nonnengasse 1.

Nur anständ. junge Leute find. von sofort Logis Holzg. 9, 1 T.

Gut. Log. zu hab. Altst. Grab. 91, 1.

1-2 ordtl. jg. Leute f. g. Log. i. eignen Z. m. o. oh. Kost Jungferng. 17, p., r.

Anst. junge Leute find. Logis in d. Hl. Geistg. Z. erf. Häkerg. 12, 3. Fox.

Ein anständ. jung. Mann erhält Logis Drehergasse 10, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann f. gut. Logis im eig. Vorderz. Gr. Mühlengasse 20, pt.

Jg. Leute f. g. Logis Jungferng. Nr. 27, Eing. Schloßg. 1 Tr., rechts.

2 anst. j. Leute f. sof. o. 1. Juni gut. Logis, eig. Z., s. E. Johannisg. 38, p

Dienergasse 14, 1 Tr., findet ein anst. junger Mann gutes Logis.

Anst. Logis in eigenem Zimmer zu haben Kassubischen Markt 8, 1.

G. Logis mit od. ohne Beköstigung zu hab. Spendhausneugasse 6, 1, l.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis Pferdetränke 13, 2, bei Fischer.

**Junge Leute** find. gutes Logis Hint. Lazareth 16, Hintergebäude, 3. Th., 1 Treppe.

2 Herren finden Logis im sep. Zimm. Langgarten 112, H., 1 Tr.

2 junge Leute finden von gleich Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

2 junge Leute finden Logis Breitgasse No. 94.

2 j. L. find. v. gl. anst. Logis m. Bek. im Cabinet Altstdt. Graben 90, 1.

Eine anst. Person ohne Bett., die den Tag üb. nicht zu H. ist, k. sich als Mitbew. meld. Fischmarkt 49, 1.

1 Frau od. Mädch. k. s. als Mitbewohn. mld. Kl. Hosennäherg. 4, 1.

1 jung. Mann k. sich als Mitbew. im eig. Zimm. meld. Pfefferstadt 2, 1.

## Pension

Milchkannengasse feiner Mittagstisch für Herren. — Offerten unter G 737 an die Expedition dieses Blattes. (6490

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, find. gute u. frdl. Pension Frauengasse 38, part.

Eine Dame findet in Zoppot gute Pension mit eigenem Zimmer. Südstraße 11, part.

## Div. Vermiethungen

**Comtoir**
Langgarten 17, bisher von Herrn H. Italiener bewohnt, am 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 22, 1 Treppe. (3724

Ein Keller zur ebenen Erde, zu jedem Zwecke passend, ist zu vermiethen Rähm 19.

Keller m. Wasserleitung, p. zum Biergesch. billig zu vermiethen. N. Spendhausneugasse 5, 1, links.

Die Bäckerei Altst. Graben 12/13 ist v. sogl. oder October zu verm. Zu erfragen daselbst 2 Tr. Witt.

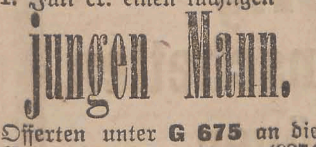
## Offene Stellen.

### Männlich.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost“ Eßlingen (2328

Gesucht per 1. Juni oder später tüchtiger, älterer (6065
**Buchhalter und Correspondent.**
Nur bewährte Kräfte, die bereits einem größeren Comtoir selbstständig vorgestanden haben, wollen Bewerbungsschreiben mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit bis 27. a. c. einreichen unter **C Z 69 Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.**

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen tüchtigen



**jungen Mann.**
Offerten unter **G 675** an die Exped. d. Bl. zu richten. (6371

Mehrere **Klempnergesellen** finden gegen hoh. Lohn dauernde Beschäftigung bei **H. Henning** in Elbing. (Reiseg. verg.) [6364

**Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei **Th. Wilda.** (6423

Gesucht wird per sofort ein tüchtiger, verheiratheter
**Stadtreisender**
der zeitweise auch Comtoirarbeiten verrichten muß. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen solche in Abschrift unter **06455** an die Expedition dieses Blattes einreichen. (6455

**Metalldreher** auf Gas- u. Wasser-Armaturen stellt ein (6443 **R. F. Anger,** 3. Damm Nr. 3.

**Malergehilfen u. geübte Anstreicher** finden Beschäftigung bei (6480 **E. Dessoneck, Graudenz.**

**Einen Stuckateur** stellt von sofort ein (6479 **E. Dessoneck, Graudenz.**

**Tücht. Drechsler** auf Accord bei hohem Verdienst stellen sofort ein (6488 **Lietz & Co.,** Danzig, Fleischergasse. Zoppot, Danzigerstr.

**1 Kutscher** kann per sofort bei mir eintreten. Thierarzt **Wetzel,** Braust. Bewerber können sich auch melden Langgasse 81.

Ein ordentlicher, tüchtiger **Glaser-Geselle** findet dauernde Beschäftigung bei **Otto Tilly,** Glasermeister, Oliva bei Danzig.

**Tischlergesellen** stellt ein **Lehmann,** Neufahrw., Sasperstr. 43. (6520

1 tüchtiger Barbiergehilfe findet sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung. **Markmann,** Kalkgasse Nr. 5.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort eintret. **E. Dangel,** Neufahrwasser. Daselbst kann ein Lehrling eintreten. (6482

**Futtermann,** verheirathet, zum Füttern von Pferden und Schweinen per 15. Juni gesucht. Meldungen bei **K. Harsdorff & F. Tornau,** Mattenbuden 29. [6512

**Einen Klempnergesellen** stellt sogleich ein **O. Splittgarb,** Oliva, Kirchenstraße 5. (6516

**Bautechniker,** gelernter, selbstständiger Zimmerer für Bauführung sofort gesucht. (6527 **B. Schoenicke,** Architekt, Halbe Allee.

**Ein Conditorgehilfe,** der tüchtig im Backgeschäft ist, kann sich melden bei **J. Lauschmann,** Johannisgasse Nr. 70/71.

**Malergehilfen (Deckenarbeit.)** bei hohem Lohnsatz stellt dauernd ein **E. Herrmann,** Hirschgasse 9.

Suche v. sofort 3 verheirathet. Stellmacher, Wochlöhner, Kuhhirten und Jungen bei hohem Lohn. **Prohl,** Langgarten 115.

Einen Gehilfen sucht per 1. Juni **Carl von Salewski,** Friseur.

Tüchtige, nüchterne **Former** sucht für dauernde Arbeit **G. Voss,** Neuenburg Westpreußen. Eisengießerei und Maschinen-Fabrik. (6564

Hausd. f. Restaur. u. Aussp., Ktsch. sof. od. 1. Juni 1. Damm 11. (6585

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte, Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (6584

Ein ordl. Mann fürs Biergeschäft kann sofort eintreten Langfuhr, Brunshöfer Weg Nr. 36.

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht **Br. Nipkow,** Kalkgasse 2.

Barbiergehilfe zur Aushilfe k. s. meld. bei **O. Beyer,** Junkerg 8.

Bedeutende prima Firma in Cognac hat ihre **Vertretung** für Danzig und Export zu vergeben. Gefl. Offerten unter **H. B. 370** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Bremen.** (6559

Ein Barbiergehilfe zur Aushilfe und ein Lehrling könn. sich melden **Heldt,** Tagnetergasse 10.

**Stadtreisender für gebrannte Kaffees,** mit der Kundschaft bekannt, wird per 1. Juni gesucht. Offerten unter **T. T 1** postlagernd. (6578

**Vertreter-Gesuch.** Hervorragend leistungsfähige deutsche Cognacbrennerei in bester Weingegend, sucht **Ia** Vertreter gegen hohe Provision. Offert. unter **D1673** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. Bad.** erbeten. (6558

Einen Buffetier per sofort sucht im Auftrage **A. Koslowski,** Breitgasse 62, 2 Treppen.

Einen Tapeziergehilfen stellt ein **M. Perschke,** Tapezier, Altstädtischer Graben Nr. 18.

Suche für meine **Lederhandlung** per sofort resp. 1. Juli cr. einen durchaus tüchtig. u. zuverlässigen **Verkäufer.** Off. unt. **G 852** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, mit den Stapel-Artikeln der Textilbranche vollständig vertraut, wird für **Comtoir** und als **Stadtreisender** von sof. gesucht. Selbstgeschrieb. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten sub Nr. **G 815** an die Exp. d. Bl. (6510

Tücht. Barbiergehilfen stellt ein **R. Katt,** Langgarten 96. (6493

Einer, auch zwei ordentl. und kräftige Arbeitsburschen finden dauernde Beschäftigung bei **Ign. Kowalski,** Am Spendhaus.

1 kräftiger Arbeitsbursche kann sich meld. Breitgasse 24, Bierverl.

**Kräftig. Laufbursche gesucht** Langf., Brunshöferweg 42. (6548

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Heil. Geistgasse 91, 1.

**Ein Laufbursche** kann sich melden Langgasse 84.

**Ein Sohn** anständiger Eltern, welcher Lust hat d. Cartonnagenbranche zu erlernen, kann sich melden in der **Cartonnagen-Fabrik Ludwig Tessmer,** Poggenpfuhl Nr. 37. (6466

**Ein Lehrling** mit gut. Schulbildung wird gesucht für ein erstes hiesig. Commissions- u. Agentur-geschäft. Off. unter **G 810** an die Exped. d. Bl. erbet.

Schneiderlehrl. sucht **G. Nagel,** Schneidermstr., Laueng. 9, pt.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft und Destillation suche **einen Lehrling.** **Joh. Wedhorn,** Vorst. Graben 4/5.

**Ein Kellnerlehrling** kann sich melden **Hotel du Nord.** (6572

1 Lehrl., d. Lust hat die Bäck. zu erl. k. s. z. 1. Juni meld. **R. Hahn,** Oliva.

Für mein renommirtes Hotel suche per sofort einen **Kellnerlehrling,** Sohn achtbarer Eltern, bei freier Station und monatlicher Vergütung von 6 M. Solche die schon einige Zeit gelernt haben, werden bevorzugt. (6565 **Dirschau Central-Hotel Emil Schneider.**

**Lehrling** für ein Assecuranz-Bureau mit guter Schulbildung ohne Gehalt gesucht. Offrt. unter **G 840.** (6553

Ein Knabe achtbar. Eltern, der das Malergewerbe erlernen will, kann sich melden **Georg Schultz,** Malermeister, Johannisgasse 62.

**Photographie.** Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Photographie zu erlernen, kann sich melden. (6526 **Emil Frenzl,** Vorstädtischer Graben 41.

Kellnerlehrl. ges. Heil. Geistg. 27.

### Weiblich.

**Tüchtigen weibl. Dienstboten** werden Stellungen in unserem Bureau, Jopengasse 9, täglich, Vormitt. von 10-1 u. Nachm. von 4-6 Uhr unentgeltl. nachgewiesen. Der Vorstand (5595 des Vereins „Mädchenheim“.

**1 anständiges Mädchen,** am liebsten vom Lande, kann sich melden Tischlerg. 12, part. (6147

Zum 15. Juni cr. wird eine nicht zu junge Dame als **Cassirerin** gesucht. Meld. Vormittags in der Raths-Apotheke. (6432

Jg. Damen, w. d. f. Damenschneid. erl. woll., k. sich meld. b. Fr. Bartel, geb. **Landgraff,** Hundeg. 48. (6450

1 sauberes Mädchen für Nachmittag sofort gesucht. Dominikswall Nr. 12 bei **Jantzen.**

Ein ordtl. Mädchen von 14 bis 15 Jahren wird f. den Vorm. gesucht Schw. Meer 3, part. l.

**Eine perfecte Köchin** (mit Stubenarbeiten vertraut) kann sich bis 11 Uhr Vormittags melden Kohlenmarkt 28, 2 Tr.

Ein junges Mädchen zum Milchaustragen kann sich melden Fleischergasse 79.

Ein gut empfohlener kräftiger **Arbeiter** findet dauernde Stellung in der Eisenwaarenhandl. von **Robert Bartsch,** Heilige Geistgasse 96.

**Für's Land** wird ein anständiges katholisch. Mädchen als Stütze u. zu Kindern gesucht. Familienansch. gewährt. Off. unter **G 817** an die Exp. erb.

**Zoppot.** Suche von sofort eine Kaffee-Mamsell. Conditorei **F. Reddig,** Nordstraße Nr. 4.

**Flotte Verkäuferin** per sofort gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsforderung unter **G 819** an die Exp. dies. Blattes.

1 Aufwärterin für Vormittag melde sich Häkergasse Nr. 7.

Ein junges Mädchen für einige Nachmitt. bei Kindern kann sich melden Schüsseldamm 30, 2 Tr.

1 Mdch., 14-15 J., d. zu Hause schlaf. k., w. z. 1. Juni g. Nonnenh. 11, Lad.

1 anst. Mädch. v. 14-16 J. w. z. Kind. f. d. Nachm. ges. Holzschneideg. 5, 1.

1 ordtl. Aufwärterin k. sich zum 1. J. melden Poggenpfuhl 2, 1.

Ein ordentl. jung. Aufwartemädchen für den ganzen Tag kann sich meld. Sandgrube 28, 1.

**Tüchtige Aufwärterin** für den ganzen Vormittag sof. gesucht **v. Kaminski,** Jungstädtgasse Nr. 6a.

1 ordentliche Frau zum Waschen u. Reinm. ges. Tobiasgasse 1-2, 3.

Eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen kann sich meld. bei **Neumann,** Neugarten Nr. 9.

Dienstmädch. oder Aufwärt. mit Buch für den ganz. Tag sof. ges. Meld. Schwarzes Meer 6, 3 Tr.

Kindermädchen von 14 Jahr. sof. gesucht Brodbänkengasse 11, 4.

Suche für meine Conditorei zum 1. Juni eine **Verkäuferin** Dieselbe muß in einer der Branche ähnlichen Stellung gewesen sein. **Oscar Schultz,** Breitgasse 9.

**Gold- und Silberwaaren**
**Uhren und Ketten,**
Amethyst-, Opal-, Türkis-, Granat-, Corallen- pp. Schmuck.
**Gut versilberte Alfenide-Waaren**
wie Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen, Menagen, Bestecke pp. empf. i. großer Auswahl, guter Qualität u. soliden Preisen.
Nach auswärts auf Wunsch Auswahlsendung.
Die Preise stellen sich viel billiger als die der bedeutenderen Versandgeschäfte. (6470
**G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.**
Kaufmännisches Geschäft der Gold- und Silberwaaren-Branche.

Suche Kinderfrauen, herrschaftliche Köchin, Dienst und Kindermädchen bei 10, 12 b. 15 M. Gehalt. **Prohl,** Langgarten 115.

Mädchen für Alles mit gut. Zgn. melde sich sofort Häkergasse 6, 1.

1 saub. Mädch. v. 13-14 J., mögl. m. poln. Sprache vertr., z. Kind für Nchm. k. s. m. Baumgartscheg. 17, 1.

Aufwärter. f. d. g. Tag od. Kndrfr. kann s. meld. Pfefferstadt 27, 2.

Ehrl. jg. Aufwärt. f. d. Morgenst. gesucht Langgasse 48, 2 Treppen.

Einige Stund. Nachmitt. wird für ein 1½ jähr. Kind ein jg. Mädchen od. ält. Frau aus nur anst. Fam. gesucht. **Kopper,** Poggenpfuhl 47, 1

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht Reitergasse 12.

1 anst. jung. Mädch. f. d. Nachm. bei e. kl. Kinde ges. Hundeg. 64, 3 Tr.

Vom 1. Juni cr. wird eine **saubere Aufwärterin** für den ganzen Tag gesucht. Meldezeit Sonnabend 4 Uhr. 6568) **Dr. Szpitter.**

1 nur saub. kl. Mädch. kann sich für d. Nachm. z. Wart. zweier Kinder melden Scheibenrittergasse 4, 3.

Suche sof. ein ehrl., fleiß. ordentl. Mädchen Poggenpfuhl 76, 2 Tr.

## Stellengesuche

### Männlich.

Schriftl. Arbeiten für die Abendstund. w. übern. Schmiedeg. 5, 1, r.

**Ein Stadtreisender** sucht Stellung von sofort. Off. unt. **G 847** Exp. d. Blatt. erbet.

Ein ordentlicher junger Mann bittet um eine Stelle als Kellner. Zu erfragen Töpfergasse 23.

### Weiblich.

Beamtentocht., w. dopp. Buchf., Stenograph., Corresp. u. Schreibmasch. erl. hat, sucht b. besch. Anspr. St. i. Comt. Off. u. **G 796** Exp. d. B.

**Für ein ord. Dienstmädchen** wird in Langfuhr oder Zoppot ein **leichter Dienst gesucht.** Zu erfragen Hundegasse 43, 3 Tr.

Mädch. sucht St. f. Vor- u. Nachm. nicht b. Kind. Sperlingsgasse 13.

Eine alleinst. Frau bitt. um eine Aufwartest. für den ganz. Tag. Zu erfr. Goldschmiedeg. 8, Hof, 2.

Eine anständ. junge Frau sucht Stellung e. Comtoir aufzuräum. Off. u. **G 818** an die Exp. d. Bl.

1 anst. Mädch. mit gut. Zgn. sucht Aufwartest. Kl. Hosennäherg. 2, 1.

1 anst. Mädch. bitt. um Aufwartestelle. Mattenbuden 20, Hof, Th. 9.

J. anst. Mdch. m. g. Zg. b. u. Aufwst. f. g. Tag Neuschottland 21, b. Langf.

1 anst. Frau b. im Waschen und Plätten auß. d. Hause beschäft. zu werd. Off. u. **G 862** an die Exp.

1 Aufwärterin sucht Stell., zu erfr. Langf., Abeggstift, Brüderstr. 6.

Eine junge Frau sucht Aufwartestelle. Zu erfr. Kumstgasse 23, 1.

1 Wittwe oh. Anh. s. z. 1. Juni e. St. für d. ganz. Tag oder anst. Dienst Schüsseld. 15, E. Baumgrtschg. T. 5

Empf. Gesinde jeder Art f. Stadt u. Land. **Prohl,** Langgarten 115.

1 jg. Verk. m. g. Hdschr. s. v. 1. Juni Besch. a. Cassirer. Off. u. **G 860 E.**

## Unterricht

Junger Mann wünscht **stenographischen Unterricht.** Offerten unter **G 814** an die Exp.

Lehrer für tägliche Nachhilfestunden eines Quartaners gesucht. Candidat der Theologie oder Philologie bevorz. Offerten m. Gehaltsanspr. u. **G 829.** (6556

**Koch-Unterricht.** Damen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden **Hotel du Nord.** (6574

**Lehrer gesucht** für 10 jähr. Knaben in Zoppot, der z. Z. nicht lesen und schreiben darf, täglich 1—2 Stunden. Offert. mit Referenzen u. Ansp. p. Stunde erb. an die Exp. d. Bl. u. 06563. [6563

## Capitalien.

**Baugelder** in jeder Höhe offerirt (5881 **Krosch, Poggenpfuhl 22.**

**90 000 Mark** zu 4 % zur ersten Stelle gesucht. Offerten u. **G 716** an die Exp. d. Bl. (6418

**3000 Mk.** suche ich auf ein Geschäftsgrundstück z. 2. Stelle. Off. unter **G 651** an die Exp. (6361

**Hypotheken-Capitalien** a 3¾ Procent offerirt (5880 **Krosch, Poggenpfuhl 22.**

**30 000 Mk.,** ländlich, zur 1. Stelle, a 4¼ %, sofort gesucht. Werth 72000 M. Offert. unter **G 721** an die Exp. d. Bl. erb. Agent. verbeten. (6441

Ein tüchtiger Oberkellner, verheirathet, mit langjährigen Zeugnissen, sucht (6448 **3000 Mark** behufs Uebernahme eines alten gutgehenden Hotels. Sicherstellung: eine Lebensversich.-Police über 5000 M. und eine neue Wirthschaft. Feuerversich. über 4000 M. Weinhändler bevorzugt. Gefl. Offerten bis Sonnabend, den 28. Mai unter **G 726** an die Exped. d. Bl. erb.

**12000 Mark** à 4½ Procent werden auf sichere erststellige Hypothek per Ende dieses Monats gesucht. Offerten unter **G 826** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

35—40 000 M. werd. auf ein neu-erb. Haus nahe am Bahnhof zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher zu 4% gesucht. Off. u. **G 802.** (6506

**Hypoth. Darlehne** bel. Größe, mehr. Jahre unkündb., z. mäßig. Zinsf. v. **Selbstdarleih.** erhältl. Off. unt. **G 812** Exp. d. Bl. erb.

9000 M. zur 1. Stelle gesucht auf Geschäftshaus mit 25 Morgen Land. **Woschee,** Ohra 177.

1200 M. zu 5% zur 1. Stelle sofort auf massives Haus mit 8 Morg. Land gesucht Ohra 177.

Hypothekengelder jed. Höhe zu 4—4½ % städt. u. ländl. zur 1. St. zu begeb. Paradiesg. 8/9, 3. (6501

**11 600 Mk.** werden zur ersten sicheren Stelle zum 1. Oct. ges. Off. unter **G 822** an die Exped.

Suche 3000 M. v. sofort od. später. Off. u. **G 861** an die Exp. d. Bl.

**30 000 Mk.** werden auf ein Grundstück in d. Nähe d. Langenmarktes zur 1. Stelle zu 4% ges. Agenten verb. Offert. unt. **G 864.**

Auf Vorst.-Grndst. w. 400 Thlr. zu ced. ges. Off. unt. **G 853** an d. Exp.

## Verloren u. Gefunden

1 Jaquet, 1 Blechfl. gez. H. 1 Hobel gef. Abzuh. Mittelg. 2, Th. 4.

1 braun. Jagdhund m. weiß. Brust u. weiß. Pfoten hat sich eingefund. Schönfelderweg 56 **J. Wongorski.**

Inval.-Karte a. d. N. **Paul Rosin** i. vrl. geg. Abzugeb. Näthlerg. 7, 2.

1 kl. schwarzbraun. Hund hat sich verl., abz. Bootsmannsg. 5/6, pt.

**Eine Pferdedecke verlor.** Geg. Belohn. abzugeben Kneipab 37.

**Die beiden Damen** mit 2 kleinen Mädchen, welche Donnerstag, den 26. Mai, zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags in meinem Damen-Frisirsalon Langgasse 48, 1 Treppe, waren, haben irrthümlich einen **seidenen Regenschirm** mitgenommen. Ich ersuche höfl. um schleunigste Rücksendung desselben. **Jul. Sauer Nachfl. Wilh. Diedrich.**

Am Dienst. Abd. ist m. Hund, auf Peri hörend, a. d. Restaur. Breitgasse 66 entl., abz. dortf. g. Belohn.

**1 Maulkorb** gefunden. Abzuh. Lastadie 14, part. von 9—10 Uhr.

Verlor. e. schw. Glaceehandschuh. Gg. Belohn. abzug. Hundeg. 66, pt.

Dienstag ist ein bunter Kater entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben An der großen Mühle 1 a.

**Verloren** ein kl. Portemonnaie mit 3 M. Bitte dasselbe geg. Bel. Mottlauerg. 3, H., 1 Tr., abzug.

E. Patent-Mutter v. Wagen gef. Abzuh. Ht. Lazar. 12 **Bezerowski.**

## Vermischte Anzeigen

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub., ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

**Zurückgekehrt! Dr. Stangenberg.** (6383
Während der Sommermonate sind meine persönlichen Sprechstunden für Zahnleidende von **Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr.** Meine Assistenten sind dagegen bis Abends 6 Uhr anwesend. (6434

**Dr. chir. dent. Kniewel, American Dentist Langgasse Nr. 64.** NB. In Zoppot halte ich keine Sprechstunden ab.

**Künstl. Zähne, Plomben** schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

**Künstliche Zähne,** Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen. Arthur Mathesius,** Dentist, (3263 Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

**Schreibebureau R. Nowakowsky,** Schmiedegasse 16, 1. (6405

**Klagen,** Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

**4 junge Pferde** auf die Weide nimmt **F. Lull,** Bodenbruch.

W. Hr. W. j. Bett n. i. 8 Tg. abh., betr. i. e. a. m. Eigth. Neufahrw. Radtke. (6393

Ein tücht. Maurer sucht sämmtl. Reparatur-Arbeit zu übernehm. Off. unt. **G 803** Exp. d. Bl. erb.

Mitspiel. zur Pr. Class.-Lotterie bel. ihre Off. u. **G 798** in d. Exp. einz.

1 Kind, 4 Mon. alt, evg., ist in Pflege zu geben. Off. u. **G 825** an die Exp.

Rohr wird in Stühle eingeflocht. Mattenbud. 19, H., Th. 24. Brandt.

Als Beiladung nach Kiel sind 12-14 Gegenstände zu vergeben. Offerten unter **G 821** an die Exp.

**Mitspieler zur Preußisch. Classen-Lotterie gesucht.** Hundegasse 43, 3 Treppen.

Mitspieler z. ¹⁄₁₀ Preuß. Cl.-Lott. wird ges. Schmiedegasse 15, 2 Tr.

Wäsche w. angef., ausgeb., Nam.-Stickerei Tischlergasse 3/5, pt. r.

**Offerte.** Zur Anfertigung von Neu- und Umbau-Zeichnungen, Kosten-Anschlägen, statischen Berechnungen, Gebäude- und Werthtaxen, sowie für Bauleitungen, Abrechnungen und Feuerschaden-Regulirungen 2c. empfiehlt sich (5132 **G. John,** Maurermeister u. Architekt, Brandgasse 10/11.

**Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge** (6328 verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

**Elegante Fracks und Frack-Anzüge** (6231 werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

**Zum Clavierstimmen** wie zur Uebernahme von **Reparaturen** empfiehlt sich (5231 **Robert Bull,** durch Dr. Carl Fuchs empfohlen, Brodbänkengasse 36, parterre.

**Bruno Przechlewski,** Danzig, Altst. Graben Nr. 44, empf. seine gr. u. kl. Möbelwagen zu Umzügen jeder Art, kl. Möbelfuhrwerke nach den Badeörtern, bek. Möbelwagen u. Kremser zu Ausfahrten, sow. eleg. Hochzeits-, Einsegnungs-, Spazier- u. Reisefuhrwerke bei billigster Preisberechnung zur gef. Benutz. (6053

**Confirmations- und Geburtstagskarten, Pathenbriefe, Küchenstreifen** empfiehlt in großer Auswahl **H. Eichmann,** Tischlergasse 64. (5416

**Conditorei von Theodor Fox, Oliva,** Köllnerstraße 25 empfiehlt stets (6452 **frische Kuchen** jeder Art.

D. Ausverk. v. Damen- u. Kinderhüt., Herrenart. 2c. find. nur kurze Zt. statt. Junkerg. 1, g. Markth.

Johannisgasse 32 wird feine Wäsche sauber gewaschen u. gepl.

**Dachpappen, Theer, Cement** von Haurwitz offerirt zu Fabrikpreisen **F. Evers Nachflg.** J. Koestner, (6411 Schidlitz Nr. 59.

**Sie erhalten** eine gute 5-, 6-, 7- und 8-₰-**Cigarre** im Cigarren-Geschäft von **Paul Kuntze,** 1. Damm 10.

**Käse.** □-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfennige **38 Breitgasse 38.**

**No. 79. Neue Möbel, No. 79. Spiegel u. Polsterwaaren** complette Einrichtungen für Hotels und Villen, **Braut-Ausstattung** für 250, 300, 400, 500, 600 M., einzeln Verkauf billigst. Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Sophas für Restaurants und für Cajüte, gr. Pfeilerspiegel von 17 M., Sophatische, Speise-Ausziehtische, Waschtische mit Marm.- od. Zinkeinsatz, Muschel-, Walzen- und Rohrlehnstühle. **Parade-Bettgestelle,** massive Bettgestelle mit starken Feder-Matratzen, Spiralfeder-Matratzen. Kleiderschränke, Wäschespinde Büffets, Diplomatenschreibtisch Küchenschränke.
**Zimmer-Einrichtungen zusammen aufgestellt.**
Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, auch Sonntags zu erl. Zeiten. **H. Deutschland's** Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, **Nr. 79 Breitgasse Nr. 79.**

Echten Werderkäse pro Pfd. 50 ₰, in Broden von 12-15 Pfund 45 ₰, 1 Centner echten Limburger in ¾ Pfund Packeten à 50 ₰ zu haben (6592 **4. Damm No. 12.** Actienbierbrauer.-Ausschank

**Blaue** und rothe Kartoffeln vorzüglich kochend, **Dillgurken** fest und schön, **Werderbutter,** (6370 **Max Harder,** Fleischergasse 16.

**Dill-Gurken, Senf-Gurken, Preisselbeeren, prima Himbeer- und Kirschsaft** a Pfd. 50 Pf. **Sauerkohl,** empfiehlt **M. J. Zander, Breitgasse 71.**

Du ahnst es nicht! Danziger Lagerbier, hell und dunkel, 5 Fl. 30 ₰, 50 Fl. 3 M., Danziger Actienlagerbier, hell und dunkel, 7 Fl. 50 ₰ liefert frei ins Haus **J. Bluhm,** Kasernengasse 3-4 im Speiselocal.

Die neuesten (6351 **Spazierstöcke** empf. in großer Auswahl billigst **Robert Krebs,** Hundegasse 37.

Rohrspähne zum Füllen d. Bettsäcke s. sehr prakt., indem dieselben f. immer halt., das Pfd. kost. 20 ₰, zu ein. Bettsack sind 10 Pfd. nöthig. A. Scheuerrohr u. Bast, d. Bundch. 10 ₰, empf. **E. Pöthig,** Korbmach.-Mstr., Korkenmacherg. 5. (5565

**30 Mark.** Für 30 M. wird ein feiner Frühjahrsanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (5819 **Portechaisengasse 1.**

**Hiesiger dicker Stangen-Spargel** ist täglich frisch zu haben im **Beamten-Consum-Geschäft** Ziegengasse 5, I. (6571

**Elektrische Klingelleitungen** complett und einzelne Theile, liefert billigst (6582 **Louis Konrad,** Vorstädtischen Graben Nr. 8.

## Die Pariser Pythia.

Von unserem Pariser J.-Mitarbeiter.

Dem hübschen Fräulein Marie Couesdon ist ein böses Malheur zugestoßen. Sie ist von ihrem Verehrer, der sie anbetete und der Welt ihren Ruhm verkündete, im Stiche gelassen worden. Es handelt sich beileibe nicht um den Bruch irgend eines zarten Verhältnisses, denn die schöne Marie nimmt keinen Liebhaber ihr eigen, obgleich sie in den jungfräulichen Jahren steht, sondern um das drohende Ende eines anderen Idylls, das schon mehr commerzieller Natur ist . . . . Fräulein Couesdon, wohnhaft in der schmalen Paradiesstraße der französischen Hauptstadt, ist nämlich Wahrsagerin, und Gaston Mery war ihr Prophet. Er ist es, der die Ungetreue verlassen hat, und die Untreue des schlauen Mery hat sich nicht in einem Hausfreunde, sondern in einem geschäftlichen Malheur. Die Nachfolgerin der weisen Madame Lenormand ist nämlich ihrem Glücke untreu geworden, indem sie — wie man auf gut Deutsch sagen würde — den ersten großen Bock schoß. Und daran ist Papa Méline schuld, der sich darauf versteift, am Ruder zu bleiben, obwohl der Erzengel Gabriel durch den Mund der holden Demoiselle hatte verkünden lassen, daß Cabinet Méline würde die Wahlen nicht erleben. Weder der Eindruck dieser wichtigen Botschaft des himmlischen Reiches, noch andere ernstere Vorkommnisse — die vielleicht dem Regierungsinstitute der Paradiesstraße nicht unbekannt geblieben waren — hinderten den, bildlich wie wirklich, zähen Premier, allen Stürmen zu trotzen. Der Engelsmund hat sich somit geirrt. Die Firma Gabriel, Couesdon und Mery war blamirt, was jedoch ihre vielen Kunden nicht abhalten wird, weiterhin herbeizuströmen, um gegen Entrichtung eines halben, ganzen oder doppelten Louis die überirdischen Prophezeiungen anzustaunen. Das himmlische Auskunftsbureau wird also unter der veränderten Firma Gabriel-Couesdon et père weitergeführt, nachdem der thätige Mitarbeiter Gustav Mery ausgetreten ist, und von dem alten Couesdon ersetzt wird.

In der That konnte der Extheilhaber, der nebenbei eine politische Rolle zu spielen sucht und in Hochpatriotismus macht, nun nicht länger die Verantwortung für die Weissagungen der Jungfrau aus dem Paradiese übernehmen. Seine Wochenschrift „L'Echo du Merveilleux" hatte sich zu sehr in die famose Ministersturz-Ankündigung verrannt, um eine Ausflucht zu finden. Mery stellte also die Reclame ein und ergeht sich nun in bitteren Anklagen gegen die einstige Collegin, die er auf einmal eine Schwindlerin nennt. Aha . . . . Aber Frl. Cuesdon und Vater sind nicht umsonst so geschickt, ihre Mitwelt zum Narren zu halten. Der ange Gabriel läßt soeben erklären, daß er diesen Zweifler Gaston Mery nicht mehr in seiner Nähe wissen wollte und davonjagen ließ, weil er die letzten Prophezeiungen falsch niedergeschrieben habe. Die moderne Pythia schlägt hiermit zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie thut ihren Exfreund, der sie entlarven will, schlau ab und erklärt zugleich die angeblichen Irrthümer. Wer glauben will, kann also von Neuem vertrauen. Und da eine gewisse Menschenclasse nie alle wird, rettet vielleicht Marie Couesdon abermals ihren Unfehlbarkeitsruf . . . . nebst dessen Einkünften.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Strafkammersitzung vom 25. Mai 1898.**

Wegen gewerbsmäßiger Wilderei und Annahme falscher Namen hatten sich der Besitzer Jacob Macholl und der Arbeiter Josef Czoska aus Kolletzkau bei Neustadt Wpr. zu verantworten. Beide werden den Lesern noch in Erinnerung sein; sie standen erst kürzlich wegen Betrugs und Meineides vor dem hiesigen Schwurgericht. Es handelte sich dabei um ihr sehr schwungvolles Pferdegeschäft, das sie in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Drewa betrieben. Die Angeklagten waren, wie die heutige Anklage lehrt, sehr vielseitig. Neben dem Pferdelhandel betrieben sie auch gewerbsmäßig die Wilderei und gaben sich, um nicht gefaßt zu werden, falsche Namen. Natürlich bestreiten sie die Strafthaten, behaupten vielmehr, wie schon in dem Meineidsproceß, die besten Menschen der Welt zu sein. Zu ihrem Unglück sind sie aber am 30. April d. Js. von den Forstbeamten betroffen worden, auch hat man Geweihe, Felle und Jagdutensilien bei ihnen gefunden, sodaß das Gericht nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme die Ueberzeugung von ihrer Schuld gewinnen konnte und Macholl zu einer Zusatzstrafe von 4 Monaten Zuchthaus, Czoska zu einer Zusatzstrafe von 6 Manaten Gefängniß zu der vom Schwurgericht festgesetzten Strafe verurtheilte.

Ein zuverlässiger Beamter ist der Arbeiter Wilhelm Neufeld aus Stüblau bei Hohenstein gewesen. Derselbe verwaltete früher das Amtsgefängniß seines Wohnorts, in welches eines Tages von dem Gensdarm Noetzelmann wegen verschiedener Strafthaten der Arbeiter Johann Steingräber eingeliefert wurde, der heute auch angeklagt ist. Der Wärter Neufeld hatte nicht das harte Herz, das von Gefangenen gewöhnlich den Gefängnißbeamten nachgesagt wird. Er ließ sich vielmehr von Steingräber Geld geben, holte Schnaps und beide etablirten ein „ganz fideles Gefängniß". Als der Schnaps alle war, wurde auch der Arrestant alle, denn der ziemlich spät aus seinem Rausch erwachende Wärter fand ihn nicht mehr in der Zelle. Zum Glück hat Steingräber die goldene Freiheit nicht zu schätzen gewußt, sich vielmehr am nächsten Tage draußen so betrunken, daß er wieder eingefangen werden konnte. Das Gericht sprach Neufeld der passiven, Steingräber der activen Bestechung eines Beamten schuldig, ferner Neufeld des schuldhaften Entweichenlassens eines Gefangenen und Steingräber der Beihilfe dazu und verurtheilte einen jeden zu 6 Wochen Gefängniß.

## Wahlbewegung.

**Thorn**, 25. Mai. Als polnischer Reichstagscandidat ist in Thorn nunmehr der Rittergutsbesitzer Leon von Charlinski-Zakrzewko — der bisherige Vertreter von Bromberg — aufgestellt worden. Zur endgiltigen Genehmigung bezw. Regelung der polnischen Candidaturen in den einzelnen westpreußischen Wahlkreisen findet übrigens am 2. Juni noch eine Versammlung des polnischen Provinzialcomités in Graudenz statt. v. Charlinski ist übrigens noch in einer großen Anzahl besonders posenscher Wahlbezirke auf die polnische Reichstagscandidatenliste gesetzt.

Ueber weitere polnische Candidaturen wird noch berichtet: In Czarnikau haben die Polen folgende Candidatenliste acceptirt: Propst Gajowiecki-Kolmar, Dr. v. Szuldrzynski-Lubasz und Dr. Drozynski-Schneidemühl. — In Gnesen: Dr. v. Komierowski, Stefan Cegielski, L. Sobeski-Cielimowo. — In Strasburg (Westpreußen): v. Rozycki und v. Ossowski.

**Obornik**, 24. Mai. Der bisherige Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Obornik-Samter-Birnbaum, Graf Hektor Kwilecki auf Kwiltsch, erstattete am Sonntag in Rogasen den Wählern des Kreises seinen Rechenschaftsbericht, natürlich in polnischer Sprache. Da jedoch einige der freisinnigen Partei angehörige Deutsche der Versammlung beiwohnten, legte er es diesen in deutscher Rede klar, daß die Freisinnigen mit den Polen wiederum Hand in Hand gehen müßten, um die Wahl eines der Cartellparteien zugehörigen Candidaten und somit die Möglichkeit der Wiedereinbringung einer Umsturzvorlage und die Abänderung des geheimen Wahlrechts (?) zu vereiteln. Auch in dieser Versammlung wurde, wie in Obornik, Graf Hektor Kwilecki von den Polen wiederum als Candidat aufgestellt.

* **Birnbaum**, 24. Mai. In einer Versammlung der deutschen Delegirten des Wahlkreises Schwerin-Birnbaum-Samter-Obornik erklärte sich heute die Mehrheit der Delegirten für die Candidatur des Landraths Dr. v. Willich-Birnbaum. Die Centrumsvertreter hielten an der Candidatur des Herrn Kirscht fest. Nach den abgegebenen Erklärungen werden indeß die Deutschen im Falle einer Stichwahl geschlossen stimmen.

## Provinz.

f. **Oliva**, 25. Mai. Unser idyllisch gelegener Ort hat sich in den letzten zwei Jahren baulich bedeutend verändert. Es sind Villen und Häuser entstanden, die jedem großen Curort zur Zierde gereichen würden. War früher schon der Pelonker Weg der Stolz der hiesigen Bevölkerung, so sehen wir jetzt mit Befriedigung auf das Entstehen der directen Verbindungsstraße von der Danziger Haupt-Chaussee nach dem genannten Wege, an der emsig gearbeitet wird. An Tummelplätzen für die Jugend fehlt es nicht, selbst ein Lawn-Tennisplatz ist jetzt hergerichtet. Auch sonst sorgt die rührige Ortsverwaltung dafür, den Gästen den Aufenthalt in dem äußerst gesunden Luft-Curorte so angenehm als möglich zu gestalten. Was immer noch sehr vermißt wird, das ist eine directe Verbindung zur See nach Glettkau. Vor Jahren schon theilte man uns mit, daß begründete Aussicht vorhanden war, eine elektrische Bahn zur Verbindung Olivas mit Glettkau zu erbauen. Die Angelegenheit scheint aber über die ersten Vorstadien nicht herausgekommen zu sein. Da ein derartiges Verbindungsmittel dem herrlichen Oliva aber unzweifelhaft zu großem wirthschaftlichen Nutzen gereichen würde, können wir nur wünschen, daß dieses Project recht bald verwirklicht werdeu möchte.

b. **Putzig**, 24. Mai. Der Männergesangverein hielt gestern seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Verein zählt z. Z. 18 active und 19 passive Mitglieder. Aus der Vorstandswahl gingen hervor durch Wiederwahl die Herren Bürgermeister Milczewski (Vorsitzender) und Lehrer Schulz (Bibliothekar). Zum Schriftführer und Rendanten wurde Herr Lehrer Karp gewählt. — Bei dem am 21. Juni in Verbindung mit der Kirchenvisitation hier stattfindenden Jahresfeste des Gustav-Adolf-Zweigvereins der Diocöse Neustadt wird Herr Pfarrer Wendt-Mützenow (Pommern) die Festpredigt halten.

**Marienburg**, 25. Mai. Aus Berlin kommt die Nachricht, daß sich dort gestern der 34jährige Drogist und Lackfabrikant Rudolf Regier aus der Köpenickerstraße, der aus hiesiger Gegend stammt, vergiftet hat. R. der für sich allein lebte, hatte im vergangenen Jahre einen Schlaganfall erlitten.

e. **Schwetz**, 25. Mai. An der etwa 9 Kilometer langen Pflasterstraße durch die Niederung Glugowko—Grutschno wird eifrig gearbeitet, sie soll noch in diesem Jahre beendet werden. Diese verhältnißmäßig kurze Strecke erfordert doch einen Kostenaufwand von 176 000 Mk. — Herr Provinzialbaumeister Löwner hat der Stadt als Grundstock für einen hier anzulegenden Stadtpark ein Sparbuch über 240 *M.* überwiesen.

p. **Bischofswerder**, 25. Mai. Die Feier der Grundsteinlegung für das Krüppelheim und die Confirmanden-Anstalt, sowie die Einweihung des Krankenhauses und Siechenhauses hat gestern, wie kurz gemeldet, unter großer Betheiligung stattgefunden. Die Stadt hatte reichen Schmuck angelegt. Kurz vor 11 Uhr traf Herr Oberpräsident v. Goßler in Begleitung des Vorsitzenden des Comitees der Diaspora-Anstalten, Herr Major a. D. v. Hindenburg, ein und begab sich ins Pfarrhaus, wo sich die Herren Regierungs-Präsident v. Horn, Generalsuperintendent D. Döblin, Consistorial-Präsident Meyer, die Geistlichkeit und die Ehrengäste bereits versammelt hatten. Im Pfarrhause überreichte Herr Consistorial-Präsident Meyer Herrn Major v. Hindenburg-Neudeck, dem Vorsitzenden des Comitees, den Kronenorden 3. Classe und Herrn Pfarrer Stange-Bischofswerder den Rothen Adlerorden 4. Classe. Dann setzte sich der Festzug, in dem Schulen, Vereine, Gewerke, die Geistlichkeit und Ehrengäste schritten, nach dem Festplatze in Bewegung. Ein gemischter Chor sang. Die Herren von Hindenburg, Stange hielten Ansprachen, Generalsuperintendent D. Döblin die Weiherede, welcher er den Spruch zu Grunde legte „Die Liebe höret nimmer auf." Hierauf erfolgte die Grundsteinlegung. Die ersten drei Hammerschläge that Oberpräsident v. Goßler, es folgten die Herren Döblin, v. Horn, Kähler ꝛc., worauf Herr Oberpräsident v. Goßler noch einmal das Wort ergriff. Tiefbewegt und dankerfüllt, so etwa sagte er, beenden wir die heutige Feier. Ein Samenkorn ist gelegt, daß sich zu einem großen Baum auswachsen wird. Wie der deutsche Orden, der das Evangelium in unsern Osten brachte, Hochburgen baute, in die in Zeiten der Noth sich die Ansiedler flüchten konnten, so bauen wir hier eine Hochburg christlicher Nächstenliebe, evangelischer Glaubenstreue und deutschen Opfermuthes, der alle deutschen Stämme vereint. Die Ordensritter hatten immer Hilfe aus dem weiten deutschen Vaterlande. Auch wir haben unsere Augen gerichtet und unsere Hände ausgestreckt nach dem deutschen Lande, und wir haben Hilfe gefunden, namentlich im Rheinland und Westfalen, von wo reiche Liebesgaben gekommen sind. Männer haben sich gefunden, die, von brünstiger Liebe gegen ihre Mitmenschen erfüllt, das Werk erbaut haben. Wir wollen weiter bauen an solchen Hochburgen, dazu gebe Gott seinen Segen. Herr Consistorialpräsident Mayer sprach Namens des Consistoriums und des Provinzialvereins für innere Mission. Die Schlußansprache hielt Herr v. Hindenburg. Bei dem Festessen im Deutschen Hause toastete der Burggraf von Marienburg, Herr v. Brünneck-Belschwitz auf den Herrenmeister des Johanniterordens, den Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, indem er darauf hinwies, wie dieser Orden, der auf seine Fahne die Devise „Ich dien" geschrieben hat, alle guten Werke fördert. — Herr v. Wussow-Peterwitz toastete auf Herrn Oberpräsident v. Goßler.

* **Königsberg**, 25. Mai. Die Herren Cultusminister Dr. Bosse und Ministerialdirector Dr. Kügler sind gestern Abend aus Berlin hier eingetroffen, hatten mit dem Oberpräsidenten eine längere Conferenz und haben sich heute in die Provinz begeben, um Insterburg, Tilsit, Heydekrug und Memel zu besuchen.

* **Bromberg**, 25. Mai. Wie bereits kurz mitgetheilt, wird das Actiencapital der jetzigen Provinzial-Actienbank in Posen von 3 auf 12 Millionen erhöht und unter der Aegide der Königlichen Seehandlung sowohl in finanzieller wie organisatorischer Beziehung zu einem Institut ausgestaltet werden, das ein gewichtiger Factor zur Förderung der neuerdings von der Kgl. Staatsregierung inaugurirten Actien zur wirthschaftlichen Hebung der Ostmarken, speciell der Provinz Posen, werden soll. Es ist in Aussicht genommen, um die Vortheile dieses Institus den deutschen Geschäftsleuten auch in anderen Städten der Provinz besser zuwenden zu können, Filialen zu errichten. Wie wir schon gestern mittheilen konnten, ist es bereits sicher, daß die erste Filiale der „Ostbank für Handel und Gewerbe" nach Bromberg kommen wird. Später soll dann zur Förderung der vom Polenthum am meisten in ihrer Existenz bedrohten kleineren deutschen Gewerbetreibenden hier eventl. noch eine Handwerkerbank gegründet werdet. Die „Ostd. Rundsch." bemerkt dazu: Wir können diese Bestrebungen nur mit großer Freude begrüßen. Unsere Industrie, unser Handel, ja unser ganzes gewerbliches Leben ist in erfreulichem Aufschwunge begriffen. Davon legt das kräftige Emporblühen unserer Stadt das beste Zeugniß ab. Dieser Aufschwung unseres Geschäfts- und Wirthschaftslebens kann durch die „Ostbank" eine thatkräftige Unterstützung erfahren und es ist heute noch gar nicht abzusehen, in welch bedeutendem Umfange diese Einrichtung reformirend, anregend und stützend auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens wirken wird. Jedenfalls findet das Institut hier einen fruchtbaren Boden für eine segensreiche Thätigkeit. Nach diesem Anfange kann man den weiteren Maßnahmen zur Förderung unseres Ostens mit froher Erwartung entgegensehen.

## Literatur.

**Ein Märtyrer der geographischen Forschung.** Henry S. Landor, ein junger hervorragender Maler, ist vor kurzem aus dem geheimnißvollen Tibet nach Europa zurückgekehrt. Von wüthenden Priestern und blutdürstigem Pöbel auf das Schändlichste mißhandelt, an einem Auge geblendet und am Rückgrat so schwer verwundet, daß er ein kranker Mann bleiben wird, konnte er das Ziel seiner Sehnsucht nicht erreichen: Lhassa, das Rom der lamaistischen Religion. Nun ist er in Mailand soweit hergestellt, daß er nach London transportirt werden kann, wo er vor der Geographischen Gesellschaft einen Vortrag über seine erstaunlichen Abenteuer und die wichtigen geographischen und ethnographischen Entdeckungen halten wird, die er unter den schwersten körperlichen Leiden gemacht hat und die ihm jedenfalls eine hohe Auszeichnung seitens dieser bedeutendsten Geographischen Gesellschaft eintragen wird. Soeben ist er vom König und der Königin von Italien empfangen worden, denen er von seiner sensationellen Reise berichtete. Seine Reconvalescenz hat er dazu benutzt, ein Werk über seine Reise zu schreiben und seine nahezu 1000 Photographien und farbigen Skizzen, die er unterwegs anfertigen konnte, welche die Tibetaner ihm dann entrissen hatten, aber einer englischen Strafexpedition wieder ausliefern mußten, zu sichten und zu überarbeiten. Sein Werk wird im Anfang dieses Herbstes bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinen. Eine englische, amerikanische, französische, ungarische, böhmische, holländische, russische und italienische Ausgabe befinden sich ebenfalls in Vorbereitung. Wir werden noch vor Erscheinen unsern Lesern einige besonders interessante Mittheilungen aus dem Werke machen.

In A. Hildebrandt's Kunstverlag, Berlin W., sind allerliebste **Kinder-Postkarten** mit humoristischen Scenen aus Deutsch-China erschienen. Reizend ist „eine ganze kleine Frau in Deutsch-China" und auch die übrigen Karten, besonders „Deutschland und China einig", auf welcher der kleine deutsche Soldat und das niedliche Chinesenfräulein sich freundschaftlich aneinander schmiegen, sind von gutem Humor und für jeden Kinderfreund gewiß eine Freude.

**Julius Stettenheim:** Das Lied von der versunkenen Glocke und andere Parodien, Verlag von Max Simson, Charlottenburg. Diesmal ist es besonders die moderne Afterliteratur, gegen die der witzige Autor seine Pfeile richtet in poetischer Form und in Prosa, in behaglicher Ausführlichkeit und in kurzem Epigrammstil. Aber auch Politik, Philosophie, Frauenfrage, jedes neu auftauchende Problem hat Stoff zur Satire gegeben. Das ganze Büchlein ist dabei von einem liebenswürdigen Humor durchweht, der nöthigt, auch da zu lachen, wo man die Ansichten des Verfassers nicht theilt. Es ist bei weitem mehr werth, als zum bloßen Zeitvertreib gelesen zu werden, denn es enthält im Grunde manche bittere Wahrheit.

**Künstler-Skat-Postkarten.** Zwischen der Fülle von Ansichtspostkarten erschien dieser Tage eine ganz neue Sorte, ausdrücklich für Skatliebhaber bestimmt. Es ist ein Dutzend humoristischer Künstler-Skat-Postkarten, gezeichnet von dem bekannten Illustrator und Spreewald-Maler Willy Werner und verlegt durch „Das Echo" in Berlin. Sie zeigen nicht allein in Bildern, was jeglichem Skat liebenden Mitbürger am Spieltisch Gutes und Schlimmes widerfahren kann, in kurzen eindringlichen Reimen verkündigen sie zugleich die Grundregeln, wie man richtig und tüchtig Skat spielt.

In der bekannten **Collection Hartleben**, Leipzig, sind wiederum vier neue Bändchen erschienen. Der eine dieser neuen Romane führt uns zurück in die Zeit der Schreckensherrschaft Neros. „Quo vadis" von Heinrich Sienkievitz ist interessant und spannend geschrieben und sei Freunden derartiger an- und aufregender Lectüre empfohlen. Weiterhin gelangten zum Abdruck die Fortsetzung des Romanes „Claudia" von René de Pont-Jest und „Fahr wohl, mein Lieb" von Mathilde Serao.

## Vermischtes.

**Nutzen der Naturwissenschaft.** Der berühmte Naturforscher Cuvier, der Begründer der vergleichenden Anatomie, begegnete einst, so geht die Sage, auf einem Spaziergange jenem unangenehmen Wesen, das sich durch Hörner und einen Pferdefuß merklich von anderen Personen unterscheidet. Es entspann sich zwischen diesem und dem Naturforscher folgendes kurze Gespräch. Der Gehörnte: „Sie werden die Gefälligkeit haben, mich anzubeten." — Cuvier: „Thut mir leid, aber ich muß Ihnen gestehen, daß ich dazu nicht die geringste Neigung habe." — Der Gehörnte (mit drohenden Mienen): „Sie müssen sich dazu bequemen!" — Cuvier: „Ich erkläre Ihnen aufs bestimmteste, daß Sie etwas verlangen, was gegen meine Grundsätze ist und was ich daher nicht gewähren kann." — Der Gehörnte: „Gut, mein Herr, da Sie mir die kleine Gefälligkeit verweigern, so werd' ich mir sogleich erlauben, Sie aufzufressen." — Cuvier (den Gehörnten mit naturkundigem Blick vom Kopf bis zu den Füßen betrachtend): „Hörner und gespaltener Huf — graminivorus (Pflanzenfresser)! Sie mich fressen? Unsinn!"

## Berliner Börse vom 26. Mai 1898.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905 | 3½ | 103.10 |
| " " | 3½ | 103.10 |
| " " | 3 | 96.50 |
| Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905 | 3½ | 103.00 |
| " " " | 3½ | 103.00 |
| " " " | 3 | 97.20 |
| Staatsschuldscheine | 3½ | 100.00 |
| Berliner Stadt-Obl. 66.75. | 3½ | 100.90 |
| " " 1892 | 3½ | 101.00 |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | 99.60 |
| Landsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 100.80 |
| " " | 3 | 91.50 |
| Ostpreußische " | 3½ | 99.00 |
| Pommersche " | 3½ | 100.40 |
| Posensche, 6—10 | 4 | 101.60 |
| " | 3½ | 100.10 |
| Westpreußische rittsch. 1. 1. B. | 3½ | 100.50 |
| " neuländisch. | 3½ | 100.25 |
| Westpreußische rittsch. 1. 2. | 3 | 91.90 |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | 103.40 |
| " " | 3½ | 100.10 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe 5% | fr. | 78.25 |
| do. kleine 5% | fr. | 78.30 |
| do. innere 4½% | fr. | 66.30 |
| do. äußere 4½% | fr. | 67.30 |
| do. 20 L. 4½% | fr. | 67.40 |
| Barlett. L. M. p. St. | fr. | 24.40 |
| Buenos-Aires Prov. 5% | fr. | — |
| Chinesische Anleihe 1896 | 5 | 99.00 |
| " 1898 | 4½ | 88.70 |
| Egypter, garantirt | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | — |
| do. | 4 | 109.10 |
| Griech. 1881 und 84 | fr. | 39.30 |
| Griech. mit laufend. Coupons | fr. | 39.30 |
| do. Goldrente L. 500 | fr. | 32.75 |
| do. " L. 100 | fr. | 32.75 |
| do. " L. 20 | fr. | 32.75 |
| Griech. Monopol | fr. | 43.10 |
| do. mit laufend. Coupons | fr. | 43.40 |
| Holländ. Com. Cred. | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | 94.40 |
| do. do. do. | 4½ | 96.25 |
| Italienische Rente | 4 | 91.75 |
| " " kleine | 4 | 91.50 |
| " amortisirte Rente | 4 | — |
| Mexikaner | 6 | — |
| Mexikaner 100 L. | 6 | 98.50 |
| Mexikaner 1890 100 L. | 6 | 98.50 |
| do. St.-Eisenbahn | 5 | 95.10 |
| Norw. Hypoth.-Oblig. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 102.75 |
| do. Papier-Rente 100 G. | 4⅕ | — |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | — |
| do. Silber-Rente 100 G. | 4⅕ | 101.60 |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | — |
| do. 54er Loose | 3,2 | — |
| do. 58er L. p. St. | — | — |
| do. 60er L. | 4 | 148.10 |
| do. 64er L. p. St. | — | 335.50 |
| Pest. Comm.-Bank Pfandbrf. | 4 | 99.75 |
| Poln. Pfandbr. | 4½ | 101.10 |
| do. Liqu.-Pfandbr. | 4 | — |
| Röm. Staats-Anleihe 1. | 4 | 94.30 |
| do. 2—8 | 4 | 93.90 |
| Rum. fund. Rente | 5 | 101.30 |
| do. do. 400 Mark | 5 | 100.30 |
| do. amort. Rente | 5 | 100.10 |
| do. do. 400 Mark | 5 | 100.10 |
| Rum. amort. de 1892 | 5 | 101.50 |
| do do. de 1893 | 5 | 101.50 |
| do. do. de 1889 | 4 | 93.00 |
| do. do. de 1890 | 4 | 93.00 |
| do. do. de 1891 | 4 | 93.25 |
| do. do. de 1894 | 4 | 93.00 |
| Russ. Bodencr. | 5 | 122.60 |
| " " gar. | 4½ | 101.40 |
| Türk. Anl. D. | 1 | 21.70 |
| Türk. Adm. 1888 | 5 | 97.40 |
| Türk. conf. A. 1890 | 4 | — |
| " 400 Fr.-L. p. St. | fr. | 115.20 |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 102.80 |
| do. Kronen-Rente | 4 | — |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 100.60 |
| do. Loose p. St. | — | 280.40 |

**Inländ. Hypoth.-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bank | 4 | 100.20 |
| do. unkündbar bis 1904 | 4 | 103.00 |
| do. 7. 8. unk. 1906 | 3½ | 99.60 |
| Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100 | 4 | 100.00 |
| " " " unk. 1900 | 4 | 100.25 |
| " " " alte 1—45 | 3½ | 98.00 |
| " " " unk. 1905 | 3½ | 99.75 |
| Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900 | 4 | 100.60 |
| Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3. | 4 | 100.00 |
| 4. 5. unk. bis 1903 | 4 | 100.80 |
| Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900 | 4 | 100.50 |
| " 7. 8. unk. bis 1904 | 4 | 102.00 |
| " 9. 10. unk. b. 1906 | 4 | 103.25 |
| Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7. | 3½ | 99.75 |
| " 8. conv. | 3½ | 99.75 |
| " 9. | 4 | 99.90 |
| " 13. | 4 | 100.30 |
| " 14. | 4 | 102.60 |
| " 11. | 3½ | 98.50 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 97.70 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12. | 4 | 100.20 |
| " 15—18. | 4 | 101.20 |
| " unk. b. 1905 | 4 | 103.30 |
| " " " " | 3½ | 99.80 |
| Stettiner Nat.-Hypothekenb. | 4½ | 86.25 |
| " " | 4 | 86.50 |
| " " unk. b 1905 | 3½ | 79.10 |

**Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 95.25 |
| " " 1874 | 3 | 92.90 |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 93.80 |
| " " St. 1. 2. | 5 | 116.10 |
| " " Gold | 4 | 102.90 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. fl. | 3 | 57.00 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 98.00 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 101.60 |
| " Smolensk | 5 | 101.70 |
| Raab Oedenb. | 3 | 82.40 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 60.00 |
| Northern Pacific 1. | 6 | — |
| Ung. Eisenb. Gold 89. | 4½ | 101.50 |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 101.50 |
| do. Staatseis. Slb. | 4½ | 100.40 |

**In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | Div. | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 3 | 115.50 |
| Gotthardbahn | 6,8 | 141.25 |
| Königsberg-Cranz | 7 | 158.50 |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 170.10 |
| Marienburg-Mlawka | 2¼ | 84.75 |
| North.-Pac. Vorzg. | 2 | 63.60 |
| Oestr. Ung.-Staatsb. | 5.7 | 154.00 |
| Ostpr. Südbahn | 2 | 91.60 |
| Warschau-Wien | 20⅙ | — |

**Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 119.25 |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 117.90 |

**Bank- und Industrie-Papiere.**

| | Div. | |
|---|---|---|
| Berl. Cassen-Ver. | 6⅚ | 138.75 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 9 | 166.50 |
| Berl. Pd. Hdl. M. | — | — |
| Braunschweiger Bank | 5¼ | 115.25 |
| Bresl. Disconto | 7 | 122.50 |
| Danziger Privatbank | 6¾ | 138.25 |
| Darmstädter Bank | 8 | 159.50 |
| Deutsche Bank | 10 | 198.60 |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 117.90 |
| Deutsche Effectenb. | 7 | 123.00 |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | 129.70 |
| Disconto-Commandit | 10 | 198.00 |
| Dresdener Bank | 9 | 160.50 |
| Gothaer Grundcred. | 4 | 126.50 |
| Hamb. Cm. u. Discb. | 8 | 138.25 |
| Hamb. Hypoth.-B. | 8 | 159.25 |
| Hannoversche Bank | 6 | 127.00 |
| Königsberger Vereinsb. | 6 | 114.30 |
| Lübeck. Commv. | 7⅔ | — |
| Magdeb. Privatb. | 5½ | 109.50 |
| Meining. Hypoth.-B. | 6 | 135.00 |
| Nationalbank für Deutschland | 8½ | 146.60 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | 122.75 |
| Nordd. Grundcr.-B. | 4½ | 100.00 |
| Oestr. Creditanstalt | 11¼ | — |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 153.75 |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 139.80 |
| " Centralbodencred.-Bk. | 9 | 170.60 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | 134.20 |
| Reichsbankanleihe 3½% | 7,92 | 160.50 |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 123.80 |
| Russ. Bank für ausw. Hdl. | 8 | — |
| Danziger Oelmühle | 8 | 99.00 |
| do. 5% St.-Prior. | 6 | 102.50 |
| Hibernia | 9½ | 196.00 |
| Große Berl. Straßenbahn | 16 | 315.50 |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 6 | 121.20 |
| Harvener | 8 | 187.90 |
| Königsb. Pferdeb. Vrzs | 10 | 210.00 |
| Laurahüte | 10 | 204.20 |
| Norddeutscher Lloyd | 5 | 114.00 |
| Stett. Cham. Didier | 20 | 378.50 |

**Lotterie-Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 145.40 |
| Bayerische Prämienanleihe | 4 | 166.20 |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 112.60 |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | 140.00 |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | 133.20 |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | 130.00 |
| Meininger Loose | — | 22.90 |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | 132.60 |

**Gold, Silber und Banknoten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | 9.72 | Am. Coup. zb. | |
| Souvereigns | 20.44 | Newy | 4.195 |
| Napoleons | 16.24 | Engl. Banknoten. | 20.46 |
| Dollars | — | Franz. " | 80.85 |
| Imperials | — | Italien. " | 75.15 |
| " p. 500 Gr. | — | Nordische " | 112.30 |
| " neue | — | Oesterr. " | 169.90 |
| Am. Not. kl. | 4.17 | Russ. Banknoten. | 217.20 |
| | | " Zollcoup. | 323.90 |

**Wechsel.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam und Rotterdam | 8T. | 169.30 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 80.80 |
| Skandinav. Plätze | 10T. | 112.25 |
| Kopenhagen | 8T. | 112.15 |
| London | 8T. | 20.46 |
| London | 3M. | 20.325 |
| New-York | vist | 4.1975 |
| Paris | 8T. | 80.90 |
| Wien östr. W. | 8T. | 169.75 |
| Italien. Plätze | 10T. | 75.35 |
| Petersburg | 8T. | 216.60 |
| Petersburg | 3M. | 214.60 |
| Warschau | 8T. | 216.80 |

Discont der Reichsbank 4%.

**Ein originelles Mausoleum.** Der „New-York Herald" weiß von einem Grabmale zu berichten, das sich ebenso originell, wie banal ausnimmt. Sir Henry Wolridge, ein sehr reicher Amerikaner, widmet bedeutende Summen der Ausschmückung seiner, auf dem Kirchhofe zu Maysfield (Kentucky) gelegenen Familiengruft. Nachdem er sich ein prachtvolles Mausoleum aus weißem Marmor hat errichten lassen, gab der für die Zeit nach seinem Tode so ängstlich bedachte Mann einem Bildhauer den Auftrag, die Statuen seiner, des Bestellers, Mutter, wie seiner vier Freunde, letztere in Ueberrock mit hohen Cylinderhüten, anzufertigen. Ferner ließ Wolridge sein Portrait, das seiner Nichte und eines jungen Mädchens, dem er sehr zugethan ist, meißeln. Neulich hat der Künstler fünf andere Statuen um den Sarkophag aufstellen müssen, und zwar die eines Pferdes, zweier Hunde, eines Hirsches und eines Fuchses, alle in weißem Marmor, alle in Lebensgröße!

**Ein Fluchverbot.** Chicago wird tugendhaft. Nächstens ist das: Chicago verfeinert sich. Bürgermeister Carter H. Harrison hat eine Verfügung getroffen, daß die Werkmeister und Aufseher der in städtischen Diensten stehenden Arbeiter in Zukunft nicht mehr, um die Arbeit munter fortschreiten zu lassen, Flüche in directer oder indirecter Rederweise an die städtischen Lohnarbeiter richten dürfen. Der Ukas des jüngeren Harrison ist leider recht mangel- und lückenhaft. Das Verbot des Fluchens erstreckt sich nur auf Beamte im äußeren Dienste. Die Stadträthe, welche in Chicago ihrer Mehrzahl nach Besitzer nicht gerade vortheilhaft bekannter Wirthschaften sind und die daher, von ihren etwas zweifelhaften Kunden rauhe Sitten annehmend, im Gebrauch kräftiger Sprache ziemlich Hervorragendes leisten, dürfen also ruhig fortfahren, zu fluchen. Auch anderen Amtsinhabern wird vom Bürgermeister das Fluchen nicht ausdrücklich verboten. Immerhin aber ist ein solches, gegen einen Theil der städtischen Angestellten gerichtetes Fluchverbot eine That, in den Augen der Chicagoer sogar eine Großthat. Denn es ist nicht zu verkennen, daß durch dieses Verbot ein Schlag gegen den Osten geführt wird. Man will dadurch offenbar dem „zahmen Osten" etwas von der Berechtigung rauben, mit der Chicago bisher zum „wilden Westen" gerechnet wurde. Man will klar thun, daß Chicago „zahm" geworden ist, daß es zu den civilisirten Städten gehört.

**Auf einem Eispickel aufgespießt.** Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Bern: Die Studenten der Universität Lausanne, die Botanik studiren, unternahmen kürzlich unter der Leitung des Botanikprofessors Wilczek eine Exkursion auf den Dent du Midi (3260 Meter). Das Wetter war prächtig und die Exkursion in jeder Beziehung gelungen. Die Studenten hatten fleißig gearbeitet und viele Pflanzen gefunden. Beim Abstieg ereignete sich jedoch ein Unglücksfall. Der Student Clarc aus Sachsen war auf einen Schneeabhang gerathen. Dabei fiel er so unglücklich auf seinen Eispickel, daß ihm der ganze Bauch aufgeschnitten wurde. Eine Viertelstunde darauf war Clarc todt, die Besinnung hatte er nicht mehr erlangt. Es brachen Träger auf, um den inzwischen von einer Anzahl Studenten bewachten Leichnam zu holen. Der verunglückte Student war erst seit Beginn des Sommersemesters in Lausanne.

**Der Kranke von Fürstenried.** König Otto von Bayern, der unglückliche Geisteskranke, ist neuerdings Gegenstand vieler Erörterungen gewesen. Aber wenig bekannt dürften Einzelheiten über die Entstehung und die Aeußerungen des Leidens des Geistesumnachteten von Fürstenried sein. Anfangs 1872 wurde das erste Bulletin über den Gesundheitszustand des Prinzen Otto ausgegeben, das „krankhafte Reizbarkeit des Nervensystems, große innere Unruhe und heftige Muskelkrämpfe" angab. Krampfanfälle bei öffentlichen Gelegenheiten, besonders bei Hoftafeln, hatten sein Leiden schon weiteren Kreisen bekannt gemacht, so daß eine solche officiöse Kundgebung geboten erschien. Man wollte den Prinzen zu seiner Aufheiterung eine Rheinreise machen lassen, der Versuch mußte indessen schon nach wenigen Stunden der Bahnfahrt wieder aufgegeben werden. Im Jahre 1875 erregte dann der Unglückliche allgemeines Aufsehen dadurch, daß er am Fronleichnamsfeste die Kanzel in der Münchener Frauenkirche bestieg und vor allem Volke reden und „abbitten" wollte. Man brachte ihn hierauf nach Schloß Nymphenburg bei München, wo er in einem Flügel internirt wurde. Mehrere Jahre blieb Prinz Otto dort, ab und zu von der königlichen Mutter besucht. Ein aufregender Vorfall war es, der seine Uebersiedelung von dort nach einem abgelegeneren Orte zur Folge hatte. In den Frühjahrstagen 1879 bekam die bisher in Nymphenburg dislozirte Schwadron der Taxis-Chevauxlegers den Befehl, zu den Cavalleriemanövern nach dem Lechfelde abzurücken. In früher Morgenstunde erschollen die Signale zum Ausmarsch, die den Prinzen aus dem Schlummer weckten. Im höchsten Grade erregt, schlüpfte er, nur nothdürftig bekleidet, an dem schlafenden Wächter vorbei in den Corridor. Er gelangte zu einer Art oeil de boeuf („Ochsenauge", rundes Fenster), dessen Brüstung er erkletterte, um von dort mit lauter Stimme den unten haltenden Soldaten zuzurufen: Chevauxlegers, ich bin Prinz Otto! Befreit mich und bringt mich nach München!" Ein Augenblick unbeschreiblicher Verwirrung folgte. Die durch den Lärm herbeigelockten Wärter und Schloßdiener suchten den Prinzen durch Zureden zu bestimmen, daß er von dem Fenster herabsteigen möge. Er aber klammerte sich an die eisernen Gitterstäbe und rief mit herzzerreißender Stimme: „Zu Hilfe, Chevauxlegers, man will mich umbringen!" Nach dieser peinlichen Scene brachte man ihn nach Schloß Schleißheim und von dort nach Fürstenried, wo er bis heute geblieben ist. Die Königin-Mutter besuchte, so lange sie lebte, ihren unglücklichen Sohn öfters. Zu ihr soll er einmal in einem jener lichten Augenblicke, die nun aber schon lange aufgehört haben, die Worte gesprochen haben: „Man will aus mir einen zweiten „Mann mit der eisernen Maske" machen!"

## Handel und Industrie.

**Stettin**, 26. Mai. Spiritus loco 52,90 bez.

**Hamburg**, 26. Mai. Kaffee good average Santos per September $30\frac{1}{2}$, per März $31\frac{1}{2}$. Ruhig.

**Hamburg**, 26. Mai. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,80 Br.

**Bremen**, 26. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,00 Br.

**Paris**, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau, per Mai 29,40, per Juni 29,20, per Juli-August 27,80, per September-December 24,35. Roggen flau, per Mai 21,50, Septbr.-Decbr. 15,10. Mehl flau, per Mai 66,30, per Juni 64,65, per Juli-August 62,10, per September-December 54,10. Rüböl flau, per Mai 55, per Juni $55\frac{1}{4}$, per Juli-August $55\frac{1}{4}$, per September-December $54\frac{1}{4}$. Spiritus ruhig, per Mai $48\frac{1}{2}$, per Juni $48\frac{1}{2}$, per Juli-August $48\frac{1}{2}$, per September-December $44\frac{3}{4}$. Wetter: Bewölkt.

**Paris**, 26. Mai. Rohzucker ruhig, 88% loco $30\frac{1}{4}$ à $30\frac{3}{4}$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai $32\frac{1}{4}$, per Juni $32\frac{1}{2}$, per Juli-August $32\frac{3}{4}$, per October-Januar $31\frac{1}{2}$.

**Antwerpen**, 26. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{5}{8}$ bez. u. Br., per Mai $17\frac{5}{8}$ Br., per Juni $17\frac{3}{4}$ Br. Fest. Schmalz, per Mai $80\frac{1}{4}$.

**Pest**, 26. Mai. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Mai 13,03 Gd., 13,10 Br., per Herbst 10,28 Gd., 10,30 Br. Roggen per Herbst 7,75 Gd., 7,77 Br. Hafer per Herbst 5,93 Gd., 5,95 Br. Mais per Mai-Juni 6,57 Gd., 6,59 Br., per Juli 5,59 Gd., 5,61 Br., Kohlraps per August-September 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Heiß.

**Havre**, 26. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 3000 Sack, Santos 7000 Sack, Recettes für gestern.

**Havre**, 26. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 36,25, per September 36,50, per December 37,00. Ruhig.

**New-York**, 25. Mai. Weizen eröffnete stetig mit höheren Preisen und verlief in fester Haltung entsprechend der Festigkeit in Liverpool und auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais konnte sich im Verlaufe entsprechend der Festigkeit des Weizen gut behaupten, gab jedoch gegen den Schluß infolge von Liquidation im Preise etwas nach. Schluß stetig.

**Chicago**, 25. Mai. Weizen verlief durchweg fest bei anziehenden Preisen infolge von Deckungen der Baissiers bei unbedeutenden Ankünften im Nordwesten und entsprechend der Festigkeit in Liverpool. Schluß fest. Mais befestigte sich nach der Eröffnung auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und im Einklang mit Weizen, später gaben jedoch die Preise nach auf Abgaben des Haussiers und auf unerwartet große Ankünfte. Schluß stetig.

**Bradford**, 26. Mai. Wolle flau, nur feine Croßbreds und Kreuzzuchten gehandelt. Garne und Stoffe ruhig.

---

**Berlin**, 26. Mai. Die Subscription auf die 4procentigen steuerfreien Obligationen der Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft ist, nachdem die Voranmeldungen bereits eine vielfache Ueberzeichnung der Anleihe ergeben hatten, heute gleich nach der Eröffnung geschlossen worden.

**Berlin**, 26. Mai. In der heute unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Koch stattgehabten Monatssitzung des Central-Ausschusses der Reichsbank wurde über das laufende Geschäft und hieran anknüpfend über den Status der Bank berichtet und hervorgehoben, daß derselbe sich zwar günstiger gestaltet, jedoch für eine Aenderung des Bankdisconts kein Anlaß vorliege. Die Auszahlung der halbjährlichen Abschlagsdividende von $1\frac{3}{4}$ Procent wird, wie gewöhnlich, am 15. Juni stattfinden. Schließlich wurde die Lombardfähigkeit beschlossen für die Hypothekenpfandbriefe der Mitteldeutschen Bodencreditbank in Greiz, dann für die Obligationen der Stargard-Küstriner Eisenbahn, sowie für die Stadtobligationen der Städte Oppeln, Erfurt, Essen, Nürnberg und Rottweiler.

**Bern**, 26. Mai. Die Schweizerischen Emissionsbanken haben heute den Discont für Bankpapiere von $4\frac{1}{2}$ Proc. auf 4 Proc. herabgesetzt.

**London**, 26. Mai. Die Bank von England hat heute den Discont von 4 Proc auf $3\frac{1}{2}$ Proc. herabgesetzt.

**London**, 26. Mai. Die Generalversammlung der Nobel Dynamite Trust Company genehmigte einstimmig sämmtliche Vorschläge und die sofortige Auszahlung von 12 Proc. sowie die vorgeschlagene Capitalserhöhung.

## Familientisch.

### Gleichung.

$$\frac{1}{2}a + \frac{2}{3}b + \frac{1}{2}e + \frac{3}{4}d + \frac{4}{5}c = x.$$

a hüpfendes Thierchen. b Bund. c Gefäß. d Schmuck. e Himmelskörper. x rufen wir unsern Lesern jetzt zu.

(Auflösung folgt in Nr. 125.)

Lösung des Zahlenräthsels aus Nr. 121.

**Waldmeister.** Alster, Lama, Drama, Meise, Elise, Iller, Salm, Tadel, Edda, Rade.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82